

Soli-Tüten-Aktion im Weltladen

Freundeskreis Burkina Faso: Zeichen der Solidarität. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

Kein Textbuch, alles spontan

Die Impro-Theatergruppe „Gromala“ kommt nach Schifferstadt. ► SEITE 3

Montag, 17. März 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 64

WETTER

Heute



-1° – 9°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

FSV und Phönix jeweils mit Siegen

Der FSV bleibt in der Erfolgsspur und gewinnt ein hart umkämpftes Spiel gegen den TuS Knittelsheim mit 2:0. Einen Tag der offenen Tore gab es beim Abstiegsduell zwischen dem Ludwigshafener SC und dem DJK-SV Phönix.

► SEITE 4

Schmerzhaftes Niederlage ärgert FCK-Trainer Anfang
Markus Anfang haderte nach dem verlorenen Acht-Tore-Spektakel des 1. FC Kaiserslautern beim SC Paderborn mit dem Rückschlag im Aufstiegskampf der 2. Fußball-Bundesliga.

► SEITE 5

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	8
Politik	9

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
LinkedIn
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Um 19.10 Uhr stand das Ergebnis fest: CDU-Mann Volker Knörr (2. v. r.) wird der neue Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises.

Fotos: suk



Im Kreishaus hatten sich zahlreiche Interessierte eingefunden, um den Ausgang der Stichwahl vor Ort zu verfolgen.

Knörr siegt im zweiten Durchgang

KÖRNER-NACHFOLGE GEREGLT CDU-Mann holt 57,9 Prozent in der Stichwahl

Von Susanne Kühner

RHEIN-PFALZ-KREIS. Volker Knörr (CDU) wird der neue Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises sein. In der Stichwahl gestern wurde er mit 57,9 Prozent der Stimmen gewählt. Gegenkandidatin Bianca Staßen (SPD) bekam 42,1 Prozent.

Punkt 18 Uhr. Staßen trifft als erste Bewerberin im Kreishaus am Europaplatz in Ludwigshafen ein. Weniger aufgeregt als bei der Wahl am 23. Februar sei sie, merkt sie an. Und sie hat schon ein wenig zu berichten. Von der VG Rheinauen, in der am Freitag nur 30 Prozent der Briefwahlunterlagen zurückgegeben waren zum Beispiel. Dass die Wahlbeteiligung deutlich niedriger ausfällt, kann sie auch zu früher Stunde be-

reits abschätzen. Wie Knörr hat Staßen nach dem ersten Wahlgang angemerkt, dass es in der Stichwahl darauf ankommen wird, wer die meisten Wähler mobilisieren kann, ein zweites Mal zur Urne zu gehen.

Als das erste Ergebnis von Maxdorf einläuft, ist der CDU-Mann noch nicht im Haus. „Damit bin ich zufrieden“, meint Staßen beim Blick auf die Prozente. Die zeigen 43 Prozent für die Sozialdemokratin, 57 Prozent für den Christdemokraten.

Nur langsam wächst die Zahl der Ergebnisse, die von den Wahllokalen gemeldet werden. Schneller wächst die Zahl derjenigen im Raum, die am Ausgang der Stichwahl interessiert sind. Beim ersten Mal gingen Knörr mit 36,1 Prozent, Staßen mit 25,2



Bianca Staßen trifft als erste im Kreishaus ein (2. v. l.), zeigte sich letztlich als faire Verliererin und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Landrat.

Prozent aus dem Rennen. 111 Gebiete müssen ausgezählt werden. 86 sind um 18.43 Uhr schon geschafft. Das Ergebnis zu dem Zeitpunkt: Knörr 57,5 Prozent, Staßen 42,5 Prozent. Der amtierende Landrat Clemens Körner (CDU) geht zum Telefonieren vor die Tür.

Um 19.10 Uhr läuft das letzte Ergebnis ein. Applaus von Knörres Parteikollegen. Sein erster Weg ist zu Staßen. Dank für einen sauberen Wahlkampf, den auch Körner lobt: „Es war keine Schlammschlacht.“

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit hatte Staßen schon einen guten Tropfen parat. Das Ergebnis der Wahl mit einer Beteiligung von 39,4 Prozent muss nun noch amtlich bestätigt werden. (weitere Berichterstattung folgt)

Kein Fass aufmachen

AUSSCHUSS Zustimmung zu Stellplatzablöse soll nicht zur Regel werden

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Aus einem Ladengeschäft im Bereich Speyerer Straße, Zwerchgasse, Ludwigstraße, Große Kapellenstraße soll ein Café-Bistro werden. Dafür möchte der Bauherr einen vorhandenen Stellplatz ablösen. Der Bau, Verkehr- und Umweltausschuss stimmte dem zu. Zur Regel soll das nicht werden.

9000 Euro zahlt der Bauherr, um einen Stellplatz abzulösen. So ist es in der entsprechenden Satzung vorgegeben. Grund für den Antrag war eine Veränderung in der Nutzung vorhandener Räumlichkeiten. Bereits im Jahr 2014 sei der Bauherr auf die Stadt zugekommen mit der Anregung, ein weiteres Projekt umsetzen zu wollen. „Angedacht war damals ein Verbrauchermarkt, für den zwei Stellflächen notwendig gewesen wären“, zeigte Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne) in der Ausschus-

sitzung auf. Nun soll jedoch ein Café-Bistro umgesetzt werden. In Folge dessen ist die Ablöse möglich. „Ich stehe zu 100 Prozent dahinter“, betonte Volk. Ihre Begründung: „Der Bauherr hat aus dem alten Dorfdreieck eine Schmuckecke gemacht.“

Sehr schön gestaltet sei die Fläche mit der Brunnenanlage und der alten Uhr, die der Bauherr ebenfalls auf eigene Kosten wieder herrichten habe lassen. „Alles wird das ganze Jahr über gepflegt“, ergänzte Volk. Mitgetragen wurde der Beschlussvorschlag von den Fraktionen, wenngleich nicht ohne Mahnung. „Wir können mitgehen, da der Bauherr bisher alles selbst in die Hand genommen hat.“

Allerdings befürchten wir, mit der Entscheidung ein Fass aufzumachen, was nicht wünschenswert ist“, gab Hans Schwind (CDU) zu bedenken. In die gleiche Richtung ging Thomas Münz



Aus einem Ladengeschäft im Bereich Speyerer Straße, Zwerchgasse, Ludwigstraße, Große Kapellenstraße soll ein Café-Bistro werden.

Foto: Archiv

(FWG), der ergänzend anmerkte: „Wir möchten nichts Falsches suggerieren und mit der Entscheidung Tore öffnen.“ Reiner Huber (CDU)

fügte untermauernd an: „Es darf nicht Schule machen, dass eine Ablöse günstiger ist als zu bauen.“ Entsprechend müsse die Stellplatz-

satzung angepasst werden, meinte er. Volk machte deutlich, dass jeder Antrag auf Ablöse als Einzelfall betrachtet und individuell be-

wertet werde.

Die Satzung soll in einer kommenden Ausschusssitzung auf den Tisch kommen und neu diskutiert werden.



KURZ UND BÜNDIG

Zeugenaufruf nach Verkehrsunfallflucht

SPEYER/SCHIFFERSTADT (ots). Der 61-jährige Geschädigte befuhr am Freitagvormittag um 11:47 Uhr mit seinem PKW die B9 in Fahrtrichtung Ludwigshafen und verließ diese bei der Ausfahrt Speyer-Nord/Schifferstadt. Ihm kam im Abfahrtsbereich der bislang unbekannte Verursacher mit einem blauen Pritschenwagen entgegen, der auf die B9 auffahren wollte. Im Kurvenbereich fiel von dessen offener Ladefläche ein Staubsauger aufgrund mangelnder Ladungssicherung unmittelbar auf die Windschutzscheibe des PKW, die

durch den Aufprall zersplitterte. Die Schadenshöhe wird auf ca. 1.000 Euro geschätzt. Der PKW-Fahrer blieb unverletzt. Der Fahrer des blauen Pritschenwagens setzte seine Fahrt fort. Zeugen, die sachdienliche Hinweise zu dem flüchtigen Pritschenwagen oder Fahrzeugführer geben können, werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Speyer unter der Telefonnummer 06232/137-0 in Verbindung zu setzen. Alternativ werden Hinweise unter pispeyer@polizei.rlp.de entgegen genommen.

2. Sitzung des Ausschusses für Generationen und Soziales, Schulträgerausschuss

SCHIFFERSTADT. Am Mittwoch, 19.03.2025 um 19 Uhr, findet im Ratssaal des Rathauses in Schifferstadt eine öffentliche Sitzung des Ausschusses für Generationen und Soziales, Schulträgerausschuss der Stadt Schifferstadt statt. Auf der Tagesordnung stehen Tätigkeitsberichte von der AGFJ gGmbH und der ehrenamtlich Gleichstellungsbeauftragten Frau Sold. Außerdem wird über die

Überarbeitung der Obdachlosensatzung vorberaten und es wird auch wieder über die aktuelle Flüchtlingssituation in Schifferstadt berichtet. Des Weiteren wird über den aktuellen Schulentwicklungsplan informiert. Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wird eine Personalangelegenheit beschlossen. Interessierte BesucherInnen sind zum öffentlichen Sitzungsteil herzlich eingeladen.

Selbstsicher im Job

Workshop für Frauen am 20. März im Heinrich Pesch Haus Ludwigshafen

LUDWIGSHAFEN. Selbstbewusst auftreten, überzeugend kommunizieren und sicher im beruflichen Kontext agieren – all das können Frauen in dem Workshop „Selbstsicher im Job“ im Heinrich Pesch Haus (Frankenthaler Straße 229, Ludwigshafen) lernen. Das Angebot der Akademie für Frauen im HPH findet am Donnerstag, 20. März, von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr statt. In der beruflichen Welt entscheiden nicht nur Worte und Argumente darüber, wie man auf andere wirkt, sondern auch die Haltung, Stimme und Ausstrahlung. Gerade unbewusste Signale haben eine große Wirkung auf das Gegenüber und beeinflussen, wie überzeugend und selbstsicher man wahrgenommen wird. Der Workshop vermittelt praxisnahe Methoden, um das eigene Auftreten zu

reflektieren und zu stärken. Die Referentin, Dipl.-Psychologin Astrid Wilhelm, vermittelt den Teilnehmerinnen den bewussten Einsatz von Haltung, Stimme und Ausdruck, die klare Positionierung und das Setzen von Grenzen. Sie zeigt, wie sich die Führung in Gesprächen übernehmen lässt und wie man die eigene Überzeugungskraft steigern kann. Die Teilnahmegebühr beträgt 95 Euro inklusive Verpflegung. Eine Ermäßigung ist auf Anfrage möglich. Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an anmeldung@hph.kirche.org oder direkt unter <https://heinrich-pesch-haus.de/veranstaltungen/selbstsicher-job/>. Der Workshop ist eine Kooperationsveranstaltung der Gleichstellungsstelle des Rhein-Pfalz-Kreises mit dem Heinrich Pesch Haus.

Waldpoesie: Verse zwischen Bäumen

21. März Internationaler Tag des Waldes und Unesco Tag der Poesie

SCHIFFERSTADT. Zum Tag des Waldes, der gleichzeitig auch Welttag der Poesie ist, möchte die Rucksackschule des Forstamtes auf kreative Weise Naturerlebnis und Lyrik verbinden. Interessierte sind eingeladen Gedichte über Bäume, Waldtiere und Jahreszeiten kennen zu lernen, Waldwissen und Wald Erfahrungen zu sammeln,

poetisch zu beschreiben und daraus gemeinsam einen Wald-Poesie-Pfad zu erstellen. Termin: Freitag 21.3.25 von 15.30 – 18.00 Uhr, Treffpunkt: 67105 Schifferstadt, Dudenhoferstr. Waldeingang am Sportplatz FSV 13/23, Kostenbeitrag 8 Euro pro Person. Voranmeldung über die Rucksackschule: rucksackschule.speyer@wald-rlp.de.

WIR GRATULIEREN

Herrn Werner Blau, zum 92. Geburtstag.
Frau Maria Geimer, zum 92. Geburtstag.
Herrn Albrecht Weiss, zum 87. Geburtstag.
Frau Maria Hammer, zum 86. Geburtstag.

www.schifferstadter-tagblatt.de

Solitüten-Aktion Weltladen

FREUNDESKREIS BURKINA FASO 2025
Zeichen der Solidarität / Bitte um zeitnahe Bestellung

SCHIFFERSTADT. Es ist seit vielen Jahren schon Anlass, die Verbundenheit mit den notleidenden Menschen in Burkina Faso zu zeigen und ein Zeichen der Solidarität zu setzen.

So wird auch dieses Jahr wieder das Weltladenteam die beliebten Soli-Tüten packen, mit deren Erlös Clarisse Hirse und sonstige Grundnahrungsmittel für das Centre OASIS anschaffen kann.

Die bunten afrikanischen Überraschungstüten mit vielen fairen Zutaten aus der Einen Welt und mit regionalem Gemüse aus Heikes Hoflädel sind wieder mit einem einfachen Rezept für ein leckeres afrikanisches Mahl ergänzt. Die Tüten stehen am Samstag, 29. März, bereit und können von 10:00 – 14:00

Uhr gegen eine Mindestspende von 11,- € je Person im Weltladen in der Kleinen Kapellenstraße 4 abgeholt werden. Im Weltladen gibt es neben dem normalen reichhaltigen Angebot momentan auch schönes österliches Kunsthandwerk und Osterhasen aus fairer Schoki von Gega.

Damit das Team alles bestellen kann, bitte der Weltladen um eine zeitnahe Bestellung mit Angabe der Personenzahl, entweder per Anruf im Weltladen (06235-3478 587) oder per Mail an Gabi Riefing-Repp (g.riefing-repp@t-online.de) bzw. per Mail an Gerhard und Regina Schackert (burkina-faso@pfarrei-schifferstadt.de) oder persönlich im Weltladen in der Kleinen Kapellenstraße 4 abgegeben werden.



Clarisse Kantiono vom Centre OASIS in Burkina Faso war bei der Ausgabe der Solidaritätstüten im Jahr 2024 anwesend. Links Bürgermeisterin Ilona Volk. Foto: privat

Kein Textbuch, alles spontan, alles live – das ist Improvisationstheater!

Die Improtheatergruppe Gromala kommt nach Schifferstadt

SCHIFFERSTADT. Was an diesem Abend passiert? Das wissen nicht einmal die Spielerinnen und Spieler. Erst kurz vor Beginn einer Szene bestimmt das Publikum, was es gleich auf der Bühne zu sehen gibt. Wo befinden sich die Spielerinnen und Spieler gerade? Welches berühmte Paar sehen Sie gleich? Oder was zum Teufel liegt da eigentlich auf der Bühne? Kurz einklinken und schon geht's los! Dadurch entsteht ein einzigartiger, nicht wiederholbarer Abend, voller guter Laune und abstrusen Geschichten. Seit 2020 leitet Melanie Gaug, selbst Schauspielerin und Theaterpädagogin BuT, die Gruppe. Denn ohne Text auf der Bühne zu stehen und innerhalb weniger Sekunden mit den Vorgaben des Publikums eine Szene zu entwi-

ckeln, das muss geübt werden. Jede Woche trainieren daher die Impro-Schauspielerinnen und -Schauspieler gut zuzuhören, Spielideen des Gegenübers anzunehmen und sich gegenseitig auf der Bühne gut aussehen zu lassen. Denn Impro-Theater ist eine Teamaufgabe. „Wenn wir diese drei Vorgaben beachten, sehen wir alle auf der Bühne gut aus und erschaffen gemeinsam eine Geschichte. Für uns und unser Publikum“, so das Motto von Melanie Gaug. Am 22. März 2025 tritt Gromala, die Improvisationstheatergruppe des WWP-Theaters Haßloch, in Haasss Versteck, Speyerer Straße 54, 67105 Schifferstadt auf. Um 19:00 Uhr geht es los. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.



Pfalz: Zugstrecken wegen Dachsbauten vorerst nicht befahrbar

Im Süden von Rheinland-Pfalz verkehrt auf einigen Teilstücken vorübergehend kein Zug / Der Grund ist eher ungewöhnlich

LANDAU/BAD DÜRKHEIM (dpa/lrs). Wegen Dachsbauten kommt es auf einigen Bahnstrecken im Süden von Rheinland-Pfalz zu Einschränkungen. So ist etwa der Zugverkehr zwischen Landau und Winden unterbrochen, wie ein Sprecher des Zweckverbands ÖPNV Rheinland-Pfalz Süd mitteilte. Dort war am Donnerstagmittag ein Dachsbau eingestürzt. Wann der reguläre Betrieb der Strecke wieder aufgenommen werden könne, sei noch nicht bekannt. Aktuelle Schätzungen würden zwischen mehreren Wochen und etwa drei Monaten schwanken. Auch auf der Bahnstrecke zwischen Deidesheim und Bad Dürkheim haben Dachse gearbeitet. Weil die Tiere Höhlen in einen Bahndamm gegraben hatten, muss die Strecke bis Mitte Dezember gesperrt werden. Von Montag (17. März)

an müssen Fahrgäste daher auf Busse umsteigen, teilte die Bahn mit. **Sperrung um vier Monate vorgezogen** Eigentlich hätten die beschädigten Stellen vom 11. Juli bis 13. Dezember saniert werden sollen. Weil die Dachse aber verstärkt gegraben hätten, sei eine frühere Sperrung notwendig, hieß es. Durch das starke Graben der Raubtiere aus der Familie der Marder hätten sich am Rande des Gleisbettes schon Anlagenteile verschoben, teilte der Zweckverband mit. Ursprünglich seien 1,9 Kilometer der Strecke betroffen gewesen, durch das Graben der Tiere habe man nach Bahnangaben den Bereich der Strecke auf 2,5 Kilometer erweitern müssen. Sobald entsprechende Genehmigungen vorliegen,

wolle die Bahn Rodungsarbeiten durchführen. Danach solle mit der Stabilisierung des Bahndamms begonnen werden. Ziel sei nach eigenen Angaben, den Zugverkehr wieder wie ursprünglich geplant - bis Ende 2025 aufzunehmen. Der Zweckverband ÖPNV Rheinland-Pfalz Süd kritisiert das Vorgehen der Bahn. Durch die kurzfristige Information über die vorgezogene Sperrung des Bahndamms habe man das Ersatzbus-Konzept nicht im Detail ausarbeiten können. Die Verantwortlichen hätten außerdem schon seit Ende vergangenen Jahres um die sich zuspitzende Situation gewusst, aber nicht kommuniziert, dass mit einer vorgezogenen Sperrung zu rechnen sei. Die Bahn müsse sich zusätzlich fragen lassen, warum es zu einer „derart starken Unterhölzung des Bahndamms“

überhaupt kommen konnte. Der Verband kritisierte zudem, dass die Rodung des zuvor schon bekannten Bereichs bis jetzt nicht durchgeführt wurde. Weil sich der Abschnitt in einem Vogelschutzgebiet befindet, brauche man jetzt eine Ausnahme genehmigung, um den Bereich während der Brutzeit der Vögel roden zu können. Einer Bahn-Sprecherin zufolge würde der betroffene Bereich regelmäßig überwacht und inspiziert werden, das verstärkte Graben der Tiere sei allerdings erst bei einer Sonderinspektion Ende Februar aufgefallen. Es sei in dieser Form nicht voraussehbar gewesen. Deswegen habe die Strecke kurzfristig und vorsorglich für den Zugverkehr gesperrt werden müssen. Für die Rodungsarbeiten habe man über mehrere Monate Umweltrechtliche Erhebungen und

Müssen wir da wirklich alle durch?

Online-Workshop der Akademie für Frauen im HPH für Frauen in der Lebensmitte am Montag, 17. März

LUDWIGSHAFEN. Sie sind immer noch ein Tabu-Thema: die Wechseljahre. Die Akademie für Frauen im Heinrich Pesch Haus stellt diese Lebensphase bei einem Online-Workshop für Frauen am Montag, 17. März, von 18.30 Uhr bis 21 Uhr in den Mittelpunkt. Referentin ist Sonja Hachenberger, die die Initiative the-change.org gestartet hat, in der es um Frauen in der Lebensmitte geht.

Wie kommen wir gut durch die Wechseljahre? Diese Frage ist das Leitthema des Abends. Sonja Hachenberger gibt unter anderem Tipps, wie Ernährung, Bewegung und Selbstfürsorge in dieser Zeit helfen können. Die Zeit der Wechseljahre ist eine Umbruchphase des Lebens. Die Teilnehmerinnen reflektieren diese Zeit und hinterfragen, wie sie ihr Leben zukünftig gestalten möchten.

Die Teilnahmegebühr beträgt 40 Euro. Eine Anmeldung ist per E-Mail an anmeldung@hph.kirche.org oder auf der Homepage des HPH unter <https://heinrich-pesch-haus.de/frauen/> möglich.

Für den Online-Workshop wird ein virtueller Konferenzraum von Microsoft Teams genutzt. Der Link wird einen Tag vor der Veranstaltung versendet.

Die Veranstaltung ist eine Kooperationsveranstaltung der Gleichstellungsstelle des Rhein-Pfalz-Kreises mit dem Heinrich Pesch Haus.

Digitale Einzelausgabe!

www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.

Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt

FSV siegt im Kampfspiel gegen Knittelsheim

FUSSBALL LANDESLIGA OST FSV für Derby gewappnet

Von Alexander Hödl

SCHIFFERSTADT. Der FSV bleibt in der Erfolgsspur und gewinnt ein hart umkämpftes Spiel gegen den TuS Knittelsheim mit 2:0. In einer intensiven Partie hatten die Blau-Weißen vor allem in der zweiten Hälfte Schwerstar-



beit in der Defensive zu verrichten, ehe ein später Treffer von Dominic Gerber die Entscheidung brachte. Trotz des deutlichen Erfolgs in Ingelheim nahm Trainer Christoph Mehrl zwei Änderungen in der Startelf vor: David Furch und Georg Ester rückten für Jonas Hild und Neuzugang Prabin Shrestha

in die Anfangsformation. Die Partie begann ausgeglichen, beide Mannschaften neutralisierten sich weitgehend im Mittelfeld, sodass es zunächst kaum nennenswerte Strafraumszenen gab. Die erste Möglichkeit hatte Pascal Cholewa in der 15. Minute, als sein Abschluss nur das Außennetz traf. Direkt im Gegenzug setzte Knittelsheims Louis Spielmann einen gefährlichen Schlenzer knapp neben das Tor (16.). Die Gäste wurden nun mutiger und nur zwei Minuten später verpasste Florian Richter eine weitere gute Gelegenheit (18.). Vor allem Spielmann und Richter sorgten in dieser Phase für viel Unruhe in der FSV-Defensive. Dennoch gelang den Blau-Weißen der Führungstref-

fer: Nach einem sehenswerten Pass von Lucas Fiederer tauchte Cholewa frei vor dem Tor auf und verwandelte eiskalt zum 1:0 (30.). Doch Knittelsheim zeigte sich wenig geschockt und hatte kurz darauf eine Großchance, als Samet Sevimli am kurzen Pfosten mit einer starken Reaktion parierte (38.). Kurz vor der Pause hatte Georg Esheimer noch die Möglichkeit, per Kopfball zu erhöhen, doch der TuS-Keeper verhinderte mit einer Glanzparade das 2:0 (43.). Nach der Halbzeitpause kamen die Gäste druckvoll aus der Kabine und setzten den FSV direkt unter Druck. Schon in der 46. Minute vergaben sie eine aussichtsreiche Gelegenheit, als ihr Abschluss zu zentral auf Sevimli

kam. Zwei Minuten später hatte der FSV Glück, als ein Schuss der Knittelsheimer an die Latte klatschte (48.). Die Blau-Weißen verloren in dieser Phase die Kontrolle und hatten Mühe, Ruhe ins Spiel zu bringen. Doch dann folgte aus dem Nichts die große Chance für Lucas Fiederer, der frei vor dem Tor auftauchte, sich den Ball aber zu weit vorlegte (49.). Wenige Sekunden später fehlte Sven Hoffmann auf dem letzten Meter die Kraft, um eine aussichtsreiche Konterchance zu vollenden. Direkt danach wurde ein Treffer von Georg Ester wegen Abseits aberkannt (50.). Die Partie entwickelte sich nun zu einem offenen Schlagabtausch. Auf der einen Seite strich ein Freistoß der Gäste nur knapp am Tor vorbei (52.),

auf der anderen verfehlte ein Rückraumschuss von Fiederer nur um Haaresbreite das Ziel (53.). Innerhalb von nur wenigen Minuten nach dem Wiederanpfiff verzeichneten beide Teams mehr Gelegenheiten als im gesamten ersten Durchgang. Auch Kevin Nowak versuchte es aus der Distanz, doch sein Schuss lenkte der Keeper sehenswert über die Latte (65.). Knittelsheim blieb gefährlich: Florian Richter scheiterte aus halblinker Position nur knapp (67.), während auf der Gegenseite erneut Aluminium im Weg stand, als der FSV in der 80. Minute nur die Latte traf. Die Schlussphase war äußerst zerfahren. Der FSV zog sich nun tief in die eigene Hälfte zurück und verteidigte mit aller Entschlossenheit

gegen die langen Bälle der Gäste. Trotz des zunehmenden Drucks ließ die Abwehr nichts mehr zu. Erst die späte Einwechslung von Jonas Hild brachte noch einmal Entlastung nach vorne. In der 89. Minute setzte er sich stark auf der rechten Seite durch und spielte den Ball mustergültig in die Mitte, wo Dominic Gerber genau richtig stand und zum erlösenden 2:0 einnetzte. In der Nachspielzeit hätten Hoffmann und Fiederer das Ergebnis noch höher schrauben können, doch es blieb beim hart erkämpften 2:0-Erfolg. Mit diesem wichtigen Sieg sichert sich der FSV nicht nur drei weitere Punkte, sondern tankt auch Selbstvertrauen für das bevorstehende Derby in dieser Woche.

FUSSBALL LANDESLIGA

FSV Schifferstadt - TuS Knittelsheim	2:0
FC Bienwald - SpVgg Ingelheim	6:0
BFV Hassia Bingen - SV Büchelberg	0:2
Ludwigshafener SC - Phönix Schiff.	3:7
FC Fortuna Mombach - SVV Mainz	1:4
VfR Worm. Worms II - TSV Billig-Ing.	5:2
TSG Jockgrim - VfR Grünstadt	0:0
SV Gimsheim - FG 08 Mutterstadt	5:0

1. SV Gimsheim	20	42:11	47
2. FC Bienwald Kandel	20	69:25	46
3. SV Büchelberg	20	50:19	43
4. SVV Mainz	20	53:25	41
5. FSV Schifferstadt	20	44:27	38
6. VfR Worm. Worms II	20	40:19	35
7. TSV Billigheim-Ing.	20	56:36	34
8. VfR Grünstadt	20	48:29	32
9. FG 08 Mutterstadt	20	31:34	26
10. SpVgg Ingelheim	20	37:53	24
11. Phönix Schifferstadt	20	31:49	20
12. TuS Knittelsheim	20	30:55	18
13. TSG Jockgrim	20	24:53	16
14. Ludwigshafener SC	20	27:64	12
15. BFV Hassia Bingen	20	20:55	11
16. FC Fort. Mombach	20	22:70	6

Auch digital
Schifferstadter Tagblatt

DJK-SV Phönix: Nach wildem, verrücktem Spiel 7:3-Sieg

FUSSBALL LANDESLIGA OST Schuster hält Elfmeter und Krämer schießt vier Tore

Von Kurt Claus

LUDWIGSHAFEN. Einen Tag der offenen Tore gab es beim Abstiegssduell zwischen dem Ludwigshafener SC und dem DJK-SV Phönix am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein auf der Bezirkssportanlage. Am Ende holte die Elf



von Trainer Pietro Berrafato beim 3:7 (1:4) verdient die Punkte, konnte aber lange nicht an die Leistung vom Vorsonntag gegen Spitzenreiter SV Gimsheim anknüpfen.

„Es war ein chaotisches Spiel, wir haben viele Tore gemacht, hätten aber noch mehr machen können“, sagte nach der Begegnung ein nicht ganz zufriedener Phönix-Trainer. Schon nach vier Minuten ging Phönix durch Luca Krämer in Führung, der einen weiten Einwurf von Marvin Folz sicher zum 0:1 verwandelte. Er war im Strafraum der Gastgeber praktisch Alleinunterhalter, denn in der ersten Spielhälfte stand er nicht weniger als vier Mal frei vor Torhüter Kaiwan Disai, aber er brachte den Ball nicht am Schlussmann vorbei. Er hätte sein Torekonto am Sonntag kräftig ausbauen können.



Lamine Jalloh (links) behauptet sicher den Ball gegen zwei Angreifer.

Foto: kc

In der 5., 20., 23. und 27. hatte er gute Einschussmöglichkeiten, doch der LSC hatte in der 25. Minute durch Nelson Maduka zum 1:1 ausgeglichen. Die anfängliche Phönix-Überlegenheit hatte der LSC durch Laufbereitschaft und Einsatzwillen egalisiert, musste dann aber in der 30. Minute das 1:2 durch Furkan Konur nach einem Pass von Matthias Fetzter hinnehmen. Die wohl spielerischende Szene folgte nur 60 Sekun-

den später, als Milos Pitulic Felix Funk im Strafraum auflaufen ließ und Schiedsrichter Kacper Spychala (SV Völkersweiler) auf den Punkt zeigte. Nelson Maduka trat an und Kevin Schuster parierte super den Strafstoß. „Kevin war mal wieder dran, einen Elfmeter zu halten und das war entscheidend. Wenn er ihn nicht hält steht es 2:2 und dann stellen sie sich hinten rein und es wird schwer“, sagte nach der Partie Berrafato. Einen tollen Schuss von Er-

ion Rexhepi fischte Schlussmann Disal aus dem Dreieck (35.), gegen den Schuss von Marc Lechner zum 1:3 in der 39. Minute, der eiskalt einen Fehler in der LSC-Abwehr ausnutzte, hatte er keine Abwehrmöglichkeit. Und dann machte Krämer in der 45. Minute noch das 1:4 nach einem Pass in die Schnittstelle von Folz. Wer aber gedacht hatte, dass die Abstiegsbedrohten Hochfelder jetzt aufstecken würden, sah sich getäuscht,

denn nach der Pause wurde es richtig wild. Einen Freistoß von Jason Springer lenkte Tobias Riemer in der 50. Minute ins eigene Tor und sofort witterten die Gastgeber Morgenluft.

Bei Phönix schlichen sich obendrein immer öfter Leichtsinnsfehler und Unkonzentriertheiten beim Abspiel ein und so luden sie den LSC immer wieder ein, gefährlich vors Tor zu kommen. Auch nach dem 2:5 durch Krämer, das Lechner vorbereitet hatte, ließ der LSC nicht locker und kam in der 78. Minute durch Felix Funk zum 3:5, der durch die gesamte Abwehr spazieren konnte und sich die Ecke aussuchen durfte.

Dass Krämer nicht nur Tore schießen, sondern auch vorbereiten kann, zeigte die 82. Minute, als seinen Pass vors Tor Julius Neu nur noch einnickern brauchte. Gianluca Giannetta traf in der 89. Minute nur den Pfosten, Krämer vergab noch zwei dicke Chancen, ehe er in der Nachspielzeit dann wieder zum 3:7 traf (90. + 3).

„Im Endeffekt haben wir sie immer wieder ins Spiel zurückgeholt durch Leichtsinnsinn, aber der Sieg war das Wichtigste. Das war für uns ein Sechs-Punkte-Spiel, der Sieg hat uns gut getan“, fand Phönix-Trainer Berrafato nach dem Spiel.

Phönix II: FV Berghausen hat erneut die Nase vorn

FUSSBALL B-KLASSE

FVB entführt beim 0:2 die Punkte vom Phönixplatz

SCHIFFERSTADT (kc). Der FV Berghausen ist in der Tat so etwas wie ein Angstgegner der zweiten Mannschaft des DJK-SV Phönix, denn auch diesmal hatte die Mannschaft von Trainer Mustafa Yildirim, das



Nachsehen. Mit 0:2 (0:0) entführten die Gäste die Punkte.

Lange Zeit sah es nach einem ausgeglichenen Spiel mit wenigen Höhepunkten aus, denn Torraumszenen und packende Zweikämpfe in Strafraumnähe blieben Mangelware.

So ließen auch Tore auf sich warten. In der ersten Halbzeit konnte sich keine Mannschaft einen nennenswerten Vorteil erspielen, man hoffte nach dem Wechsel auf eine Steigerung. Bei Phönix tat sich dabei aber wenig, die Leistung

gegenüber der Niederlage beim Schlusslicht konnte nur unwesentlich gesteigert werden.

Beide Trainer brachten nach der Pause frische Kräfte, Jonas Weiler löste bei Phönix Enes Kazdal ab (59.) und dann kam der FVB durch Marc Zimmermann zum Führungstreffer (62.). Mit zunehmender Spieldauer übernahm der FVB das Heft und kam zu Möglichkeiten. Phönix versuchte zwar dagegen zu halten, gefährliche Situationen gab es jedoch vor dem Tor von Tim Wenzl kaum.

Man hatte sich schon mit dem knappen Ergebnis abgefunden, als in der 88. Minute Felix Linn doch noch das 0:2 erzielen konnte, das nicht ganz unverdient war. Phönix hat mit den beiden Niederlagen den Anschluss ans vordere Mittelfeld etwas verloren.

www.schifferstadter-tagblatt.de

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
400 / 21 / 852 / 1
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 72

Nur der Kuckuck legt seine Eier in fremde Nester und überlässt unbekannten Eltern die mühsame Aufzucht. Oder gab es schon in biblischen Zeiten einen ähnlichen Fall – vielleicht Moses im Binsenkörbchen? Die Pointe dieser biblischen Geschichte war mir leider entfallen. Ich musste unbedingt Ruben danach fragen, der ja ein Kenner alttestamentarischer Ammenmärchen war. Leicht belustigt erinnerte ich mich

an sein nie in Angriff genommenes Projekt »Sodom sucht Gomorrha«.

Eine andere Frage quälte mich jedoch sehr: War Carolas schmeicheilhafte Idee, mich als Patentante auszuwählen, nichts als eiskaltes Kalkül gewesen, weil sie ihren Coup von vornherein geplant hatte? Sollte ich vielleicht doch unsere Eltern anrufen und ihnen verraten, dass Quinn kein Mädchen, sondern ein halber Chinese war und die gute Caro ihre Leibbes Frucht wie überflüssigen Ballast über Bord werfen wollte? Müsste man nicht einen Psychiater einschalten, weil mein Schwesterherz nicht richtig tickte? Es gab durchaus eine Parallele zur psychotischen Mutter meines früh verwaisten Lovers.

Nach dem belastenden Gespräch mit meiner Schwester hatte ich natürlich das große Bedürfnis, meine Probleme

mit Ruben oder Nadine zu besprechen, aber außer Frau Alsfelder war nur der Hund im Haus. Europa hörte sich meine Sorgen auch aufmerksam an, legte den Kopf auf meine Knie und bat anschließend um einen Spaziergang.

»Nadine will versuchen, einen Kinderwagen zu organisieren«, sagte ich zu Ropi.

»Und wenn das Wetter nicht so eklig ist wie heute, wandern wir demnächst in großer Besetzung durch Wald und Wiesen: Ruben mit deinem Frauchen im Rollstuhl und ich mit Quinn im Kinderwagen. Du darfst dann die Herde zusammenhalten, einverstanden?«

»Wuff!«

In der nächsten Woche spielte sich der Tagesablauf etwas besser ein. Ich nutzte jede Gelegenheit, mich zuerst mit Ruben, dann auch mit Nadine abzusprechen und beide an

den neuen Aufgaben zu beteiligen. In abgemilderter Form hatte Frau Alsfelder erfahren, dass meine Schwester vorerst in Flensburg bleiben würde: Ich erklärte ihr, dass Caro im Augenblick überfordert und depressiv sei und ein bisschen Zeit brauche, um wieder ins Lot zu kommen.

Frau Alsfelder seufzte. »Was hätte ich früher dafür gegeben, ein Kind zu bekommen! Vielleicht wäre dann mein ganzes Leben anders verlaufen. Aber wie man sieht, gibt es auch Frauen, die mit der neuen Verantwortung nicht klarkommen. Von mir aus kann unser Goldschatz ruhig noch ein Weibchen hierbleiben. Es kommt eher auf Sie an, Lorina, Sie haben jetzt einen Mühlstein am Hals und dürfen sich auf keinen Fall übernehmen!«

Tatsächlich war ich chronisch müde, obwohl mir Ruben durchaus zur Seite stand.

Er folgte mir allerdings nie mehr ins Schlafzimmer, doch nach Sex war mir im Augenblick sowieso nicht zumute. Nadine vernachlässigte sogar ihre anderen Arbeiten, um Quinn am Vormittag zu baden, zu wickeln, zu füttern und herumzuschleppen. Sie war völlig vernarrt in den Kleinen, und – ehrlich gesagt – wir waren es über kurz oder lang alle. Inzwischen hatte ich ein zusammenfaltbares Reisebettchen und einen gebrauchten Kinderwagen gekauft, Nadine brachte immer wieder Leihgaben ihrer Kusinen und Freundinnen mit. Frau Alsfelder wiederum fühlte sich fast wie eine Großmutter, die ihr Enkelkind gern und oft im Arm hält und ihm mit brüchiger Stimme etwas vorträllert. Ja, in unserem Haus wurde plötzlich viel gesungen. Nur gut, dass es der musikalische Boris nicht mehr hören konnte.

Selbst ein abgebrühter Profi wie die Hebamme brummte mit tiefer Stimme: Summ, summ, summ! Sie gab offen zu, dass Quinn ihr erklärter Liebling sei und sie absolut kein Verständnis für meine Schwester aufbringe.

»Das Jugendamt muss jetzt eingeschaltet werden. Je schneller man einen Säugling zur Adoption freigibt, desto besser sind die Chancen für das Baby und die neuen Eltern. Es gibt eine lange Warteliste für ein Wunschkind. Soll ich mal Tacheles mit Frau Miesebach reden?«

Es sei zu früh für eine endgültige Entscheidung, fand ich. Noch hegte ich die Hoffnung, dass sich meine Schwester besinnen würde.

Auch Europa darf nicht unerwähnt bleiben, sie hatte schnell begriffen, dass der Neuankömmling zum Rudel gehörte und beschützt werden musste. Obwohl sie

Christian im Grunde mochte und im Allgemeinen freundlich begrüßte, so zeigte sie bei seinem nächsten Besuch doch deutlich, dass er unwillkommen war, ja sie knurrte ihn sogar an. Frau Alsfelders Nefie hatte bereits mehrmals angerufen, wobei ich nicht hören konnte, was er mit seiner Tante besprach. Aber an ihren Zornesfalten oder auch an ihrem verschmitzten Lächeln konnte ich meistens ablesen, ob sie sich geärgert hatte oder auch ein wenig triumphierte. Als wir uns eines Nachmittags nach einem Spaziergang gemütlich in der Küche ausgebreitet hatten, stürmte Christian unangemeldet herein und stolperte sofort über den Eimer mit gebrauchten Windeln. Vor Schreck erstarrten wir wie Lots Frau im Alten Testament.

Fortsetzung folgt

Schmerzhaftes Niederlage ärgert FCK-Trainer Anfang

FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA Zwei Elfmeter, acht Tore, minutenlange Überprüfung der Videobilder: Zwischen Paderborn und Kaiserslautern wird viel geboten / Der FCK verliert nicht nur das Spiel, sondern auch Keeper Julian Krah

PADERBORN (dpa/lrs). Markus Anfang haderte nach dem verlorenen Acht-Tore-Spektakel des 1. FC Kaiserslautern beim SC Paderborn mit dem Rückschlag im Aufstiegskampf der 2. Fußball-Bundesliga. „Es war ein verrücktes Spiel. Wir waren nach dem 0:3 die klar besse-



re Mannschaft, drücken nach dem Ausgleich und wollen das 4:3 erzielen. Die Statistiken sprechen für uns. Insgesamt hätten wir einen Punkt verdient gehabt“, sagte der FCK-Trainer über das wilde 3:5 (2:3).

Die 15.000 Zuschauer in der ausverkauften Paderborner Arena erlebten ein Spiel, an das sie sich sicher noch einige Zeit erinnern werden. Der FCK bewies eine riesige Moral und hatte einen 0:3-Rückstand nach 15 Minuten bis zur 61. Minute durch Tore von Daniel Hanslik und Ragnar Ache (2) aufgeholt. Am Ende standen die Pfälzer aber doch mit leeren Händen da und fielen in der Tabelle mit 43 Punkte hinter den Rivalen (45) auf Rang vier zurück. Der Rückstand auf die direkten Aufstiegsplätze beträgt nun vier beziehungsweise fünf Punkte.



Lauterns Ragnar Ache (2.v.r.) jubelt nach seinem Tor zum 3:3.

Fotos: picture alliance/dpa



Beim fünften Gegentreffer verletzte sich Torwart Julian Krah, der kurz vor dem Abpfiff durch Simon Simoni ersetzt werden musste

Kritik am Schiedsrichter

Ein großes Thema im Nachgang war bei den Roten Teufeln auch die Leistung von Schiedsrichter Wolfgang Haslberger und seinen Kollegen. „Es standen zwei Teams auf dem Platz, die alles dafür getan haben, ein richtig gutes Fußballspiel abzuliefern. Aber heute kam der Fußball zu kurz“, sagte Anfang. Bei zwei Paderborner

Toren in der Anfangsphase hatte es aufgrund des Eingreifens des Videoschiedsrichters minutenlange Unterbrechungen gegeben. Anfang kritisierte nach dem Abpfiff das Zusammenspiel zwischen dem Referee und den Videoassistenten in Köln. „Sie haben heute das Spiel entschieden. Das muss man einfach so sagen. Nach 15 Minuten liegen wir 0:3 zurück, haben aber erst fünf Minuten

Fußball gespielt“, schimpfte Anfang.

Torwart Krah fällt mehrere Wochen aus

Noch mehr getrübt wurde die Stimmung durch die Verletzung von Torwart Julian Krah beim fünften Gegentor kurz vor Schluss. Der 25-Jährige verdrehte sich das Knie und musste ausgewechselt

werden. Am Sonntagmittag stand die Diagnose fest: Er wird dem FCK mehrere Wochen fehlen. Die Nummer eins der Roten Teufel zog sich eine Teiltraktur des Innenbandes im Knie zu. Kurz vor Abpfiff der Partie kam es zur verhängnisvollen Szene: Im letzten Angriff der Paderborner auf das Lauter Tor stieg SCP-Stürmer Adriano Grimaldi Julian Krah auf den

linken Fuß. Dieser Kontakt zwang den Torhüter des FCK zu einer Ausweichbewegung, in Folge derer er im Rasen hängen blieb und sich das Knie verdrehte.

Nachdem Krah bereits vor Ort medizinisch versorgt wurde, folgten am Tag nach dem Spiel weitere Untersuchungen. Diese ergaben, dass der 25-Jährige eine Teiltraktur des Innenbandes im Knie er-

litten hat und dem FCK damit für einige Zeit nicht zur Verfügung steht.

Nach der Länderspielpause geht es für den FCK mit einem Heimspiel gegen Fortuna Düsseldorf weiter. „Wir werden bis Donnerstag durchtrainieren, dann drei Tage frei machen und bereiten uns dann intensiv auf das Spiel gegen Düsseldorf vor“, kündigte Anfang an.

Löwen-Sportchef Gensheimer: Angriff auf Europapokal-Ränge

HANDBALL BUNDESLIGA Diese Saison läuft für die Rhein-Neckar Löwen durchwachsen / Mit einem neuen Trainer, aber ohne Top-Star soll es wieder aufwärtsgehen / Uwe Gensheimer will seinen Teil dazu beitragen

MANNHEIM (dpa/lsw). Sportchef Uwe Gensheimer ist davon überzeugt, dass der Weg der Rhein-Neckar Löwen in der Handball-Bundesliga in den nächsten Jahren wieder nach oben führt. „Wir wollen



die europäischen Plätze angreifen“, sagte der ehemalige Kapitän der deutschen Nationalmannschaft. Es sei der „Anspruch“ des Vereins, in einem internationalen Wettbewerb vertreten zu sein.

Zur neuen Saison kommt mit Maik Machulla der zweifache

Flensburger Meistertrainer zu den Löwen, die allerdings ihren Topstar Juri Knorr an den dänischen Erstligisten Aalborg verlieren. Gensheimer ist dennoch zuversichtlich. „Wir sind für die Zukunft sehr gut gerüstet. Ich glaube an diese Mannschaft“, sagte der 38-Jährige, der in den vergangenen Wochen mehrere Transfers tätigte und den Kader gewaltig umbaut.

Momentan sind die Löwen in der Bundesliga Siebter. „Und das ist der Platz, wo wir meiner Meinung nach momentan wirtschaftlich und sportlich in dieser Liga hingehören“, sagte Gensheimer.

St. Pauli feiert im Spiel gegen Abstieg Sieg gegen Hoffenheim

FUSSBALL ERSTE BUNDESLIGA Ein Tor reicht dem FC St. Pauli, um dem Verbleib in der Fußball-Bundesliga einen Schritt näherzukommen / Gegner Hoffenheim gerät dagegen weiter in die Bredouille

HAMBURG (dpa). Der FC St. Pauli hat im Kampf um den Verbleib in der Fußball-Bundesliga einen wichtigen Heimsieg gefeiert und die Abstiegssorgen bei der TSG 1899



Hoffenheim vergrößert. Die Hamburger gewannen zum

Auftakt des 26. Spieltages im eigenen Stadion mit 1:0 (0:0). Noah Weißhaupt erzielte in der 51. Minute den entscheidenden Treffer. Durch den Erfolg vergrößerte St. Pauli als Tabellen-15. den Abstand auf einen direkten Abstiegsplatz zumindest vorübergehend auf acht Punkte. Hoffenheim rangiert mit nur noch einem Zähler mehr auf dem 13. Rang.

MANNHEIM (dpa). Die Adler Mannheim haben zum Auftakt der Viertelfinal-Playoffs in der Deutschen Eishockey Liga in einem Verlängerungs-Krimi den EHC Red Bull München besiegt. Nationalspieler Tom Kühnhackl erzielte nach 68 Minuten den Siegtreffer beim 2:1 (1:0, 0:1,



0:0, 1:0)-Erfolg gegen das Team von Trainer Don Jackson. Für den Halbfinal-Einzug benötigt ein Team vier Siege. Spiel zwei findet am Mittwoch (19.30 Uhr/ Magentasport) in München statt.

Im Duell der Teams, die vor einigen Jahren die Liga dominierten, gingen die Gastgeber durch Nick Cicek in Führung (7. Minute). Der frühere NHL-Profi ließ Münchens Nationalkeeper Mathias Niederberger vor 13 148 Zuschauern keine Abwehrchance. „Es ist immer schön und wichtig, so in eine Serie zu starten“, sagte der Torschütze bei Magentasport. München schlug im zweiten



Mannheims Luke Esposito (l) und Münchens Filip Varejcka kämpfen um den Puck.

Foto: picture alliance/dpa

Drittel zurück. Markus Eisen-schmid, von 2018 bis 2023 für die Adler aktiv, gleich in Überzahl

zum verdienten 1:1 aus (25.). Nach einem torlosen Schlus-sdurchgang sorgte Kühnhackl in

der ersten Verlängerung für den umjubelten Siegtreffer. „So eine Serie gegen München hat Final-

Charakter. Ein sehr guter Start von uns“, sagte Kühnhackl bei Magentasport.

Das Tagblatt lesen – damit kann man nicht früh genug anfangen!

Wer mitreden will liest Zeitung.

Gedruckt oder digital. Lesen Sie das Tagblatt wie, wann und wo immer Sie wollen. Frühmorgens im Bett. In der S-Bahn. Im Bus. In der Schule. An der Uni. In der Pause am Arbeitsplatz. Entspannt im Urlaub. Kompakt und ohne Knittern und Rascheln als E-Paper oder wie gewohnt auf Papier.

Es gibt viele Gründe für ein Abo!

Lokalsport ausführlich im Tagblatt



Infos und Angebote: www.schifferstadter-tagblatt.de/abo oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

Schwere Schäden bei Unwettern in Italien

FLORENZ (dpa). Verschlammte Häuser, blockierte Straßen und Stromausfälle – die schweren Unwetter der vergangenen Tage haben in Mittel- und Norditalien eine Spur der Verwüstung hinterlassen. Allein in der Region Toskana mit der Hauptstadt Florenz wurden die Schäden laut Medienberichten auf mindestens 100 Millionen Euro geschätzt.

Familien mit Schlauchbooten aus Häusern gerettet

Schwer betroffen war auch die nördlich angrenzende Region Emilia-Romagna mit der Hauptstadt Bologna und der Adria-Metropole Ravenna. In Fauglia bei Pisa mussten Feuerwehrleute zwei Familien mit Schlauchbooten aus ihren vom Wasser eingeschlossenen Häusern retten. Auch im Gebiet der Siave, eines Nebenflusses des Arno, gab es schwere Überschwemmungen. „Wir haben in 40 Jahren noch nie so einen Regen gesehen, es schien wie eine Mauer aus Wasser“, zitierte die Zeitung „La Repubblica“ Bewohner des Ortes San Piero a Sieve nördlich von Florenz. Der Regionalpräsident der Toskana, Eugenio Giani, sagte, dass ein Abflusskanal und Hochwasserrückhaltebecken das Schlimmste in Florenz verhindern konnten. Er bat die Regierung in Rom, den nationalen Notstand auszurufen, um schnellere Hilfeinsätze in den betroffenen Gebieten zu ermöglichen.

KURZ NOTIERT

Frau angezündet

GERA (dpa). Brandanschlag in der Straßenbahn: In Gera hat ein Mann eine Frau mit einer brennbaren Flüssigkeit übergossen und angezündet. Die 46-Jährige wurde mit lebensbedrohlichen Verletzungen in eine Klinik geflogen, wie eine Polizeisprecherin mitteilte. Die Hintergründe der Tat sind noch nicht aufgeklärt, verdächtigt wird aber der Ehemann der Frau. Dem mutmaßlichen Täter gelang die Flucht.

Schmuggler aufgefliegen

DEN HAAG/STUTTGART (dpa). Bei einem Schlag gegen den Drogenhandel zwischen Südamerika und Europa haben Fahnder unter Beteiligung von Ermittlern aus Baden-Württemberg 73 Tonnen Kokain im Milliardenwert beschlagnahmt. Wie die europäische Polizeibehörde Europol mitteilte, wurde das Kokain von Ecuador aus über kriminelle Zellen in Deutschland und Spanien nach Europa geschafft. Die Polizeiaktion wurde von Ermittlern in Ecuador geleitet.

Explosion – Fledermäuse tot

BITZ (dpa). In einer Höhle in Bitz (Zollernalbkreis) sind mindestens zwei Fledermäuse verendet, nachdem ihr Winterschlaf durch eine Explosion gestört worden war. Die Polizei ermittelt nach einer Anzeige des Landkreises gegen Unbekannt, wie ein Sprecher in Reutlingen mitteilte. Eine Wildtierkamera an der Höhle „Hohler Fels“ zeichnete auf, wie mutmaßlich eine Gruppe jugendlicher eine Art Feuerwerkskörper zündete.



Auch in Wayne County im US-Bundesstaat Michigan stehen bei vielen Häusern allenfalls noch die Grundmauern und einzelne Holzwände.

Foto: dpa

40 Tornados sorgen für Notstand

Staubwolken, Brände, Stromausfall: Unwetter im Süden und Mittleren Westen der USA hinterlassen Tod und Zerstörung

Von Thomas Müller

WASHINGTON. Schwere Unwetter sind am ganzen Wochenende über den Süden und Mittleren Westen der USA gefegt und haben Tod und Zerstörung hinterlassen. Infolge der Stürme und Tornados starben mindestens 34 Menschen, alleine zwölf davon im Bundesstaat Missouri. Hinzu kamen Dutzende Verletzte. Häuser wurden komplett zerlegt, Autos zerstört, Bäume entwurzelt. Auch fachten die starken Winde bestehende Waldbrände zusätzlich an. Allein in Oklahoma brachen Berichten zufolge Hunderte Brände aus. Betroffen sind 170.000 Hektar, also eine Fläche doppelt so groß wie Hamburg. vielerorts legten die Stürme die Stromversorgung lahm – die US-Website PowerOutage meldete am frühen Sonntag mehr als 230.000 betroffene Haushalte in fünf

Bundesstaaten. Laut Warnungen des US-Wetterdienstes sollten weitere Unwetter am späten Sonntagnachmittag (Ortszeit) Teile der Ostküste erreichen. In Georgia rief Gouverneur Brian Kemp den Notstand aus und forderte die Einwohner auf, sich vorzubereiten. Bewohner von Risikogebieten sollten Gebäude mit unterirdischen Schutzräumen aufsuchen und Wohnmobile meiden. Millionen Amerikaner sind in Alarmbereitschaft. Einwohner ergriffen in ihren Autos die Flucht vor heraufziehenden Staubsturm-Fronten. Dabei kam es zu Massenkarambolagen mit Dutzenden Fahrzeugen. Bei einer Unfallserie im Bundesstaat Kansas krachten 50 Fahrzeuge ineinander, mindestens acht Men-

schen starben. Weitere Todesopfer gab es unter anderem in Arkansas (3), Mississippi (6), Texas (3) und Oklahoma (1). Laut der Gouverneurin von Arkansas, Sarah Huckabee Sanders, dürfte es Monate dauern, die gewaltigen Schäden in ihrem Staat zu beseitigen. Eine Polizeisprecherin in Texas sagte: „Wir hatten in der Vergangenheit schon heftige Stürme, aber nicht von diesem Ausmaß. Es war fürchterlich.“ Die Unwetter hatten am Freitag begonnen. In acht Bundesstaaten – Missouri, Arkansas, Mississippi, Louisiana, Illinois, Tennessee, Alabama und Indiana – wurden insgesamt mehr als 40 Tornados registriert. Zum Vergleich: In Deutschland gibt es laut dem Deutschen Wetterdienst durchschnittlich ungefähr 45 Tornados pro Jahr. Tornados entstehen bei großen Temperaturunterschieden und treten häufig zusammen mit Gewit-

tern auf. Dabei reicht aus der Gewitterwolke ein rüsselartiger Wolkenschlauch bis in Bodennähe. Nach Angaben des Senders ABC News erreichten die Wirbel dabei Windgeschwindigkeiten von teils mehr als 120 Kilometern pro Stunde. In einigen Ortschaften zeigte eine Schneise der Zerstörung genau, wo ein Tornado durchgezogen war. Etwa im kleinen Ort Villa Ridge in Missouri seien die Einwohner bereits kurz nach dem Durchzug des Wirbelwindes mit Minibaggern und Kettensägen ausgerückt, um große umgekippte Bäume aus dem Weg zu räumen, berichtete der Sender ABC News. Man wisse dort um das Risiko, das mit dem Leben in der „Tornado Alley“ einhergeht: Manchmal treffe es einen, manchmal bleibe man verschont, und jederzeit könnte das Unglück wieder passieren, gab ein ABC-Reporter die

Stimmung vor Ort wieder. „Tornado Alley“ (deutsch etwa: Tornado-Gasse) ist ein geläufiger Name für die mehrere Bundesstaaten umfassende, nicht scharf eingegrenzte Zone im Herzen der USA, in dem die Wirbelwinde häufig entstehen, vor allem jene mit besonders großem Zerstörungspotenzial. Tornados gibt es in den USA aber auch außerhalb des Gebiets, etwa in Florida. In Cave City im Bundesstaat Arkansas wütete laut ABC ein Tornado der Stärke EF3 auf der erweiterten Fujita Skala. EF5 ist die größte Stärke mit Winden von mehr als 200 Meilen pro Stunde (ca. 322 Kilometer pro Stunde). Auf Drohnenfotos, die der Sender NBC zeigte, sind links und rechts einer Straße zerstörte Häuser zu sehen. Der Nachrichtensender CNN zeigte einen Schulbus, der vom Sturm halb auf eine Schule geworfen wurde.

„Gestrandete“ Astronauten kurz vor Rückkehr

WASHINGTON (dpa). Die seit mehr als neun Monaten im Weltall „gestrandeten“ US-Astronauten Suni Williams und Barry Wilmore sind ihrer Rückkehr zur Erde einen großen Schritt nähergekommen. Eine Raumkapsel mit einer neuen Besatzung für die Internationale Raumstation ISS erreichte den Außenposten der Menschheit. Das Raumschiff „Crew Dragon“ des privaten Raumfahrtunternehmens SpaceX von Elon Musk hatte die vierköpfige sogenannte „Crew 10“ an Bord, bestehend aus den US-Astronautinnen Anne McClain und Nichole Ayers sowie dem japanischen Astronauten Takuya Onishi und dem russischen Kosmonauten Kirill Peskow. Diese „Crew 10“ soll in der Internationalen Raumstation, die in 420 Kilometern Höhe die Erde umkreist, die „Crew 9“ ablösen – die US-Astronautin Suni Williams, ihre Kollegen Barry Wilmore und Nick Hague sowie den russischen Kosmonauten Alexander Gorbunow. Hague und Gorbunow sind seit Ende September an Bord der ISS – Williams und Wilmore dagegen schon seit Anfang Juni. Sie waren mit einem „Starliner“-Raumschiff zur ISS geflogen. Eigentlich sollten sie nur rund eine Woche dort bleiben. Wegen verschiedener technischer Probleme am Boeing „Starliner“ entschied die Nasa jedoch aus Sicherheitsgründen, das Raumschiff im September leer zurück zur Erde zu holen.



Diese Videoszene zeigt, wie sich die Astronauten, darunter Suni Williams (Mitte), nach dem Andocken einer SpaceX-Kapsel an die ISS begrüßen. Foto: Uncredited/NASA/dpa

Diskotheek wird zur Feuerfalle

Dutzende Tote bei Brand während eines Konzertes in Nordmazedonien / Verdacht: Funkenmaschine der Bühnenshow löste Inferno aus / Mehrere Festnahmen

Von Gregor Mayer

KOCANI (dpa). Ein verheerender Brand in einer Diskothek mit Dutzenden Toten hat das kleine Balkanland Nordmazedonien erschüttert. Nach aktuellem Stand seien 59 Menschen ums Leben gekommen und weitere 155 verletzt worden, sagte Innenminister Panče Toskovski in der Kleinstadt Kocani, in der sich die Tragödie ereignet hatte. Nach den Worten des Ministers brach das Feuer um etwa

2.30 Uhr in der Nacht zum Sonntag aus, als die im Land beliebte Band DNK im „Club Pulse“ (mazedonische Schreibweise: „Puls“) ein Konzert gab. Nach dem bisherigen Stand der Ermittlungen löste eine für die Bühnenshow eingesetzte Funkenmaschine den Brand aus. Die Funken hätten die aus leicht entflammbarem Material bestehende Deckenkonstruktion entzündet, fügte er hinzu. Mehrere Personen seien im Zusammenhang mit dem Un-



Polizeibeamte untersuchen den Brandort am Morgen nach der Katastrophe. Foto: dpa

glück festgenommen worden, für vier Verdächtige wurden Haftbefehle erlassen. Zum Zeitpunkt der Katastrophe sollen sich 1.500 fast ausschließlich junge Leute in der Diskothek aufgehalten haben. Medien in Nordmazedonien berichteten von dramatischen Szenen. Verzweifelte Eltern würden mit Fotos in sozialen Netzwerken nach ihren Kindern suchen. Bürger halfen mit ihren eigenen Autos aus und folgten den Rettungswagen, um Schwerverletzte in

die Krankenhäuser zu bringen. Das Krankenhaus in der 25.000-Einwohner-Stadt Kocani erwies sich schnell als überfordert. Ambulanzen brachten Verletzte auch in die größere Stadt Stip sowie in die Hauptstadt Skopje. Die Toten, die im Krankenhaus von Kocani identifiziert wurden, seien alle zwischen 14 und 24 Jahre alt gewesen, sagte dessen Direktorin. Die Pop-Band DNK ist seit mehr als 20 Jahren fester Be-

standteil der Musikszene in Nordmazedonien, das bis 2019 Mazedonien hieß. Mitgründer und Lead-Sänger Vladimir Blazev (45), genannt Panco, liege mit Verletzungen im Krankenhaus in Skopje, teilte das Managementteam der Band mit. Über das Schicksal der anderen Bandmitglieder ist wenig bekannt. Einige hätten mit weniger schweren Verletzungen überlebt und sich in häusliche Pflege begeben, hieß es. Ein Musiker gilt vorerst als vermisst.

LEUTE HEUTE

Discofox

Entertainer **Stefan Raab** (58) hat in der RTL-Tanzshow „Let’s Dance“ überraschend das Tanzbein geschwungen. Der RTL-Moderator brachte in der Sendung die Umschläge mit den Zuschauerstimmen ins Studio und legte einen kurzen Discofox hin. Für Leyla Lahouar (28) und ihren Tanzpartner Sergiu Maruster hat es sich indes ausgetanzt. Die beiden erhielten die wenigsten Jurypunkte.



Stefan Raab

Fahrstunde

Beim Dreh des Formel-1-Films „F1“ hat sich US-Regisseur **Joseph Kosinski** (50, „Top Gun: Maverick“) ein Ereignis besonders eingeprägt. Am ersten Tag seien er, Ex-Weltmeister und Co-Produzent des Films Lewis Hamilton und Hauptdarsteller Brad Pitt auf einer Rennstrecke gewesen. „Das ist eine der Sachen, die ich nie vergessen werde: Lewis Hamilton als Fahrlehrer.“



Joseph Kosinski

Nichtraucher

Moderator **Hugo Egon Balder** (74) hat nach 62 Jahren mit dem Rauchen aufgehört. Der Abschied von den Zigaretten sei ihm im August 2024 gelungen, sagte Balder im Interview. Es sei sehr plötzlich geschehen. „Der Witz an der Sache ist aber, dass es niemand bemerkt hat. Selbst nach drei Stunden in der Kneipe sagte niemand zu mir: ‚Sag mal, rauchst du gar nicht mehr?‘“, sagte Balder.



Hugo Egon Balder Fotos: dpa

FERNSEHEN / WETTER

7

ARD Die Erste 5.30 MoMa. Magazin. Für einen guten Start in den Tag 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Berlin 9.50 Großstadtrevier 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Wer weiß denn sowas?. Show Moderation: Kai Pflaume 12.00 Tagess. 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela 16.00 Tagesschau 16.10 Familie Dr. Kleist 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Magazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 Morden im Norden 19.45 Wissen vor acht 19.50 Wetter vor acht 19.55 Wirtschaft vor acht 20.00 Tagesschau 20.15 Wilde Trauminseln Dokumentation. Mauritius und La Réunion. Vor Mauritius jagen Pottwale in der Tiefe und ihre Kälber warten an der Oberfläche. In einer Riffsenke ruhen Graue Riffhaie. Die eingeführten Makaken bedrohen die heimischen Flughunde. 21.00 Hart aber fair Diskussion 22.15 Tagesthemen 22.50 Mein Körper. Dokumentationsreihe 23.35 Magic Mushrooms: Zwischen Trip und Therapie Dokumentation 0.20 Tagesschau 0.30 Tatort: Borowski und das Haupt der Medusa Kriminalfilm (D 2024) Mit Axel Milberg, Almila Bagriacik, August Diehl. Regie: Lars Kraume 2.00 Tagesschau 2.05 Hart aber fair Talk	ZDF 2DZDF 5.30 ZDF-MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Scheinfasten – Was verspricht das Konzept? Moderation: Andrea Ballschuh 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Zu Tode gefahren 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 18.00 SOKO Potsdam 19.00 heute / Wetter 19.20 Wetter 19.25 WISO Magazin 20.15 Flucht aus Lissabon TV-Thriller (D 2025) Mit Hans Sigl, Hana Sofia Lopes, Christoph Franken. Regie: Stephanie Doehlemann. Tom Fahrmann soll die verschwundene Informantin Sophia Moreno in Portugal aufspüren. Ihr Sohn ist in der Hand von Hackern. 21.45 heute journal 22.15 Morbious Actionfilm (USA 2022) Mit Jared Leto, Matt Smith, Adria Arjona Regie: Daniel Espinosa 23.50 heute journal update 0.05 L'Intrusa – Der Eindringling Drama (I/CH/F 2017) Mit Raffaella Giordano, Valentina Vannino, Martina Abbate Regie: Leonardo di Costanzo 1.30 Der Bergdoktor Schicksalsschläge / Schicksalsschläge / Enttäuschte Erwartungen / Enttäuschte Erwartungen 4.30 Blutige Anfänger	RTL RTL 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht (1) 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 100.000 Euro Beute! Hat Hotelbesitzerin ihre eigenen Gäste bestohlen? 16.00 Ulrich Wetzell 17.00 Verklag mich doch! 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv – Magazin 18.30 Exclusiv – Das Star-Mag. 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Daily Soap 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Das Ende? 20.15 Wer wird Millionär? Show. Moderation: Günther Jauch. Einfach ist es nicht, an den Hauptgewinn von einer Million Euro zu kommen. Günther Jauch stellt 15 teils sehr knifflige Fragen, bei denen auch die Zuschauer sich unsicher sind. Wer mit der Million nach Hause gehen möchte, braucht viel Grips, einen klaren Kopf und Nerven aus Stahl. 22.15 RTL Direkt 22.35 Wer wird Millionär? Show 23.25 Spiegel TV Magazin. U.a.: Deutschland in den Grenzen von Vorgestern – Reichsbürgertreffen in Schwerin 0.00 RTL Nachtjournal 0.35 Alltagskämpfer – So tickt Deutschland! Dokumentationsreihe Tierretterin im Kriegsgebiet – Eine Frau riskiert ihr Leben 1.15 Besser! So? (4)	SAT.1 SAT.1 5.15 Auf Streife. Wo steckt Wuschel? 5.30 Frühstückseisen 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Papa ist uncool / Abgetaucht / Volles Rohr / In der Klemme / Segelboot in Flammen 15.00 Auf Streife. Doku-Soap. Malin Rouge. Auf Streife wird eine Frau aufgegriffen, die halbnackt und verstört durch die Straßen irt und nicht ansprechbar ist. 16.00 Lebensretter hautnah 17.00 Notruf Reportagereihe Pilzvergiftung im Doppelpack / Mysteriöser Balkonsturz 18.00 Lenßen übernimmt Doku-Soap. U.a.: Hundstage 19.00 Die Landarztpraxis Arztserie. Überdungskünste 19.45 SAT.1 newstime 20.15 Promis unter Palmen – Für Geld mache ich alles! Show. Mitwirkende: Chico, Claudia Obert, Menowin Fröhlich, Janina Youssefian, Eike Immel, Iris Klein, Chris Manazidis, Kim Virginia, Cosimo Citiolo, Lisha Savage, Nikola Glumac, Larissa Melody Haase, Yvonne Wölke 22.45 Promis unter Palmen – Die Late Night Show Zu Gast: Sarah Knappik, Tanja Tschewitsch. Moderation: Jochen Bendel, Evelyn Burdecki 23.45 Promis unter Palmen – Für Geld mache ich alles! Promis unter Palmen – Die Late Night Show Moderation: Jochen Bendel, Evelyn Burdecki 2.45 Auf den Punkt Magazin 2.50 The Biggest Loser Show. Coach: Dr. Christine Theiss, Ramin Abtin 4.30 Klinik am Südring	PRO 7 PRO 7 8.20 Die Simpsons 8.45 How I Met Your Mother 9.15 The Middle 9.40 Two and a Half Men 11.00 Young Sheldon 11.30 The Big Bang Theory 12.50 How I Met Your Mother 13.15 The Middle 13.45 Two and a Half Men 15.10 Young Sheldon. Gemischte Gefühle und ein Außerirdischer im Hühnerstall 15.35 The Big Bang Theory. Jodeln für Nerds 16.00 The Big Bang Theory Comedyserie 17.00 Taff Magazin 18.00 ProSieben newstime 18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie 19.05 Galileo Magazin. Das Geschäft mit dem Krieg: Touristen auf Sightseeing in der Ukraine 20.15 Dirty Grandpa Komödie (USA/GB 2016) Mit Robert De Niro, Zac Efron, Zoey Deutch. Regie: Dan Mazer Seine Frau ist gerade erst beerdigt, da zieht es den sexuell ausgehungerten Rentner Dick nach Florida. 22.25 Ricky Stanicky Komödie (USA 2024) Mit Zac Efron, John Cena, Jermaine Fowler. Regie: Peter Farrelly. Ein Lügenkonstrukt bringt drei Freunde in ein heikles Dilemma. 0.40 Dirty Grandpa Komödie (USA/GB 2016) Mit Robert De Niro, Zac Efron, Zoey Deutch. Regie: Dan Mazer 2.20 ProSieben newstime 2.25 Girls' Night Out TV-Thriller (CDN 2017) Mit Jacob Blair, Kelly Kruger, Hannah Emily Anderson. Regie: Philippe Gagnon 3.55 World Wide Wohnzimmer 4.05 The Mick	SWR RP SWR RP 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Giraffe, Erdmännchen & Co. 10.50 Treffpunkt 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer Spezial 13.25 Die Besten im Südwesten (7) 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp. Show 16.05 Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: Gemüse im Frühbeet anbauen 17.00 SWR Aktuell RP 17.05 Kaffee oder Tee U.a.: Kaffee oder Tee repariert 18.00 SWR Aktuell RP 18.15 SWR Landesschau 19.30 SWR Aktuell RP 20.00 Tagesschau 20.15 Geschichten vom Hof Reportagereihe. Manager lernen von Schafen. Auf einem Hof im Westerwald führt Schäferin Tina ein Management-Seminar durch, und Öko-Bauer Bruno bewältigt die Gemüseernte mit Helfern. 21.00 Sally, Deutschlands Back-Queen Dokumentation SWR Aktuell RP Magazin 21.45 Sag die Wahrheit Show 22.30 Meister des Alltags Show Rateteam: Bodo Bach u.a. 23.50 strassenstars Show. Kandidaten: De Hippi (Frankfurt), Linda (Darmstadt), Matthias (Friedberg-Ockstadt). Rateteam: Cossu, Eva Briegel, Jörg Thadeusz 0.20 Die Montagsmaler Show Sportmoderatoren – Ball-erinas. Moderation: Guido Cantz 1.05 Sag die Wahrheit Show Moderation: Michael Antwerpes 1.35 Meister des Alltags Show	HR hr 7.20 maintower weekend 7.50 hessenschau 8.20 Die Ratgeber 8.50 Anders leben – Gemeinschaft als Zukunftsmodell 9.35 Rote Rosen 10.25 Sturm der Liebe 11.15 Vier Drillinge sind einer zu viel. TV-Komödie (D 2014) 12.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 13.35 Gefragt – Gejagt 14.20 Quizduell – Olymp 15.10 Morden im Norden. Das Horn von Lübeck 16.00 hallo hessen 16.45 hessenschau 17.00 hallo hessen 17.45 hessenschau 18.00 Maintower 18.25 Brisant 18.45 Die Ratgeber 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau 20.00 Tagesschau 20.15 Visite Magazin. Darmkrebs: Früherkennung und Vorsorge, auch bei jüngeren Menschen 21.00 heimspiel! 21.45 hessenschau Magazin 22.00 Tatort: Sternschnuppe Kriminalfilm (D 2016) Mit Harald Krassnitzer, Adele Neuhauser, Thomas Stipsits. Regie: Michael Riebl. Udo Hausberger, der in der Jury einer Castingshow saß, wird kurz vor der Finalrunde erwürgt aufgefunden. 23.30 heimspiel! Magazin 0.15 Auf den Spuren von Julius Mörder (2) Dokumentationsreihe. Es kommt Bewegung in den Fall: Ein Privatermittler findet Stofffetzen und eine Wasserpistole. Es ist Jülys Spielzeug. 0.45 Rentnercops Krimiserie 1.30 Vier Drillinge sind einer zu viel TV-Komödie (D 2014) 3.00 Bilder aus Hessen Magazin
WDR WDR 7.20 The Green Garage 8.20 Wissen macht Ah! 8.45 neuneinhalb 9.00 Westpol 9.30 Gefragt – Gejagt 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Eisbär, Affe & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 13.50 Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Grenzenlos köstlich Dokureihe 21.00 Garten & lecker (2) 21.45 aktuell 22.15 Sträter 23.15 Krause kommt! 0.00 Quizduell – Olymp	BAYERN BR 11.00 Am Kap der wilden Tiere 11.50 Expedition 50° 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 Rentnercops 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnitgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern. U.a.: Wirtshaustipp – Landgasthof „Zum Weißen Rössl“ in Burkardroth 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Unkraut 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Landfrauenküche – Kulinarische Schätze 21.00 Schee war's – In der Disco 21.45 BR24 22.00 Lebenslinien 22.45 Stausen der Alpen 23.30 Exzentrisch – Die Kunst der Andersartigkeit 0.15 Enoch zu Gutenberg dirigiert	3SAT 3 sat 12.20 Servicezeit 12.50 Rijek, da will ich hin! 13.20 Mit dem Zug ... 14.05 Der zauberhafte Zug – Mit der Bahn durch Schottlands Highlands 14.50 Englands Küstenküche – Austern, Lachs und Nordsee-Gin 15.35 Wunderbares Wales – Von den Bergen bis ans Meer 16.20 Unterwegs auf Europas Pilgerwegen 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Blaues Wunder Pazifik. Dokureihe 21.45 Korsika – wilde Schönheit 22.00 ZIB 2 22.25 Glück ist mein Name – Eine mutige Stimme gegen Femizid 23.50 Die großen Fragen des Lebens: Drei Generationen geben Antwort 0.20 10vor10	Sport1 sport1 7.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 7.35 Die PS-Profis Schule 8.00 MasterChef 11.00 Die PS-Profis Wien (1) 11.45 My Style Rocks. Show 14.15 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Das Wunder / Tommie wird Vater. Die Krauses kommen unverhofft zu viel Geld. Sofort steht ein windiger Anlageberater auf der Matte. 15.15 My Style Rocks 17.45 Fußball: Bundesliga der Frauen – Vorberichte. 17. Spieltag 18.00 Fußball: Bundesliga der Frauen. 17. Spieltag: SC Freiburg – Eintracht Frankfurt. Aus Freiburg 19.55 MasterChef 23.00 My Style Rocks. Show 1.30 Die PS-Profis . Doku-Soap	KABEL1 KABEL1 5.20 Abenteuer Leben Spezial 5.35 Abenteuer Leben täglich 6.25 Crazy USA 7.20 Crazy. 8.20 Blue Bloods. Ein Teil von mir / Fünfzehn Minuten 10.10 Castle. Krimiserie. U.a.: Bluteid / Privatdetektiv Richard Castle / Verzweifelte Heilige / Augenzeuge 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie. Aus nächster Nähe. Mit Nathan Fillion 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 ★ The Expendables 3 – A Man's Job. Actionfilm (USA/BUL/F/D 2014) 22.40 ★ Phantom-Kommando. Actionfilm (USA 1985) 0.20 ★ Das Tribunal Kriegsdrama (USA 2002)	VOX VOX 5.05 Medical Detectives (6) 5.55 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.20 vox nachrichten 9.30 CSI: Die Tätern auf der Spur 11.10 CSI: Miami Castle. Krimiserie. U.a.: Bluteid / Privatdetektiv Richard Castle / Verzweifelte Heilige / Augenzeuge 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie. Aus nächster Nähe. Mit Nathan Fillion 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 ★ The Expendables 3 – A Man's Job. Actionfilm (USA/BUL/F/D 2014) 22.40 ★ Phantom-Kommando. Actionfilm (USA 1985) 0.20 ★ Das Tribunal Kriegsdrama (USA 2002)	KIKA KIKA von ARD und ZDF 7.20 Der kleine Drache Kokosnuss 7.45 Sesamstraße 8.10 Odo – Kleine Eule ganz groß 8.25 Ben & Hollys kleines Königreich 8.45 Beccas Bande – Mit Mut wird alles gut! 9.10 Zeit für Timmy 9.15 Ene Mene Bu – und dran bist du 9.30 Said und Anna 9.35 Zoës Zauberschrank 10.10 KiKANINchen 10.15 Franklin und Freunde 11.00 logo! 11.10 Mumintal 12.20 Mascha und der Bär 12.25 Mit der Maus 12.55 Power Players 13.15 Die Piraten von nebenan 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Home Sweet Rome 15.50 Klincus 16.15 Power Sisters 16.40 The Garfield Show 17.05 Minus Drei und die wilde Lucy 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Shaun das Schaf 18.10 Heidi 18.30 Zacki und die Zoobande 18.50 Sandmann 19.00 Lassie 19.25 Wissen macht Ah!
NDR NDR 12.00 Einfach genial 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Gerührt, Geschöpft, Gewendet – unterwegs auf der Käsestraße in Mecklenburg-Vorpommern 15.00 Info 15.15 Abenteuer Diagnose 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund & Co. 18.00 Regional 18.15 Handgemacht und heiß begehrt – Backen auf kleinstem Raum 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Die Ernährungs-Docs 21.45 Info 22.00 Leben im Hochhaus – Dreesch 1-3. Reportage 22.45 Kultur – Das Journal 23.15 Die Polizistin TV-Beziehungsgeschichte (D 2000)	PHOENIX phoenix 5.15 Dokumentation 5.30 MoMa. Magazin 9.00 phoenix vor ort 9.30 Caren Miosga. Gespräch 10.30 phoenix plus 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus. Reportagereihe 16.00 Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Die schönsten Bahnstrecken von oben 20.00 Tagess. 20.15 Das Berner Oberland. Dokumentation. Ein Sommer in den Hochalpen / Ein Sommer in den Voralpen 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden. Talkshow 23.00 phoenix der tag 0.00 unter den linden 0.45 Das Berner Oberland. Doku	ARTE arte 8.55 USA: Demokratie unter Beschuss (1) Dokumentarfilm (D/USA/B/LUX 2024) Regie: Laura Nix 10.25 USA – Der Aufstieg der Ultrarechten 12.00 Küchen der Welt 12.30 Stadt Land Kunst 14.00 ★ Halbblut. Thriller (USA 1992) 16.10 Der Waldrapp – Zugvogel im Aufwind 16.55 Japan – Der Teemeister 17.50 Ein wildes Jahr auf der Erde (1/6) 18.35 Reich an Wasser (1/4) 19.20 Arte Journal 19.40 Georgien und der europäische Traum (1/15) 20.15 ★ Masken Krimikomödie (F 1987) Mit Philippe Noiret 21.50 ★ Thelma & Louise. Roadmovie (USA/GB/F 1991) 23.55 Thelma & Louise: Ein feministischer Western	EUROSP. 1 EUROSP. 1 8.30 Skifliegen: Weltcup. Raw Air: Damen (HS 240), 2. Tag. Aus Vikersund (N) 9.30 Skifliegen: Weltcup. Raw Air: Herren (HS 240), 2. Tag. Aus Vikersund (N) 11.00 Curling: WM der Damen Vorrunde: Dänemark – Norwegen. Aus Uijeongbu (COR) 12.30 Radsport: Tour de Taiwan. 1. Etappe der Herren 14.30 Snooker: World Grand Prix. Finale 16.00 Biathlon: Weltcup. Mixed-Staffel 16.45 Biathlon: Weltcup. Single-Mixed-Staffel 18.15 Ski alpin: Weltcup 19.00 Pferdesport: Die Dutch Masters. Springreiten: Grand Slam 20.00 Snooker: Players Championship. 1. Runde. Aus Telford (GB) 0.30 Radsport: Paris-Nizza	RTL2 RTL2 mit ZDF 5.10 Der Trödeltrupp 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 18.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock (1) 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! Doku-Soap. Mörtel Geiss Reloaded / Mörtel Geiss Revolution. Mit Carmen Geiss, Robert Geiss 22.15 Davina & Shania – We Love Monaco (1) Doku-Soap. Parental Advisory Explicit Content 23.20 #CoupleChallenge – Das stärkste Team gewinnt 1.30 Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt. Reportagereihe	MDR mdr 11.00 In aller Fr. 12.30 ★ Sprachlos in Irland. Komödie (D 2021) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Mach dich ran! Das MDR-Spiel 20.15 Polizeiruf 110: Die Tote aus der Saale. Kriminalfilm (D 2005) Mit Jaeki Schwarz, Wolfgang Winkler, Dana Vávrová. Regie: Marco Serafini 21.45 aktuell 22.10 Polizeiruf 110: Der Wahrheit verpflichtet. Kriminalfilm (DDR 1989) Mit Günter Naumann 23.30 Harter Brocken: Der Waffendeal TV-Drama (D 2021) 1.00 Nordisch herb	
— Legende — ★ = Spielfilm ■ = s/w = Untertitel = High Definition ∞ = Stereo ⊖ = Zweikanal = Dolby ● = Aktuelle Ergänzungen						

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Nordost

Astronomische Daten für Schifferstadt:

06.35
18.34

22.21
07.23

0-Grad Grenze: 900m

Legende:

Max. Min.

Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Grünstadt 9°
Frankenthal 10°
Mannheim 1°
Ludwigshafen 1°
Mutterstadt 9°
SCHIFFERSTADT 1°
Lambrecht 9°
Neustadt an der Weinstraße 0°
Haßloch 9°
Speyer 1°
Landau 9°
Germersheim 1°

Hamburg 6°
Berlin 5°
Magdeburg 7°
Leipzig 9°
Dresden 10°
Köln 5°
Frankfurt 9°
Nürnberg 11°
München 11°

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	430	(+7)	cm
Worms	121	(+4)	cm
Mainz	233	(+7)	cm
Bingen	151	(+10)	cm
Kaub	146	(+13)	cm
Frankfurt	167	(+4)	cm

Wetter Deutschland

Aachen	bedeckt	7°
Berlin	sonnig	5°
Bremen	heiter	7°
Dortmund	wolkig	9°
Dresden	bewölkt	4°
Erfurt	wolkig	10°
Düsseldorf	Schneesch.	4°
Frankfurt	bewölkt	9°
Freiburg	wolkig	11°
Görlitz	wolkig	3°
Hamburg	sonnig	6°
Hannover	heiter	6°
Helgoland	sonnig	6°
Karlsruhe	wolkig	9°
Konstanz	bewölkt	10°
Köln	wolkig	11°
Leipzig	heiter	5°
Magdeburg	sonnig	6°
Mannheim	bewölkt	10°
München	bewölkt	7°
Nürnberg	bedeckt	8°
Oberstdorf	bewölkt	6°
Rügen	sonnig	4°
Saarbrücken	bewölkt	9°
Schwerin	sonnig	5°
Stuttgart	wolkig	8°
Sylt	sonnig	5°
Zugspitze	Schneefall	-9°

Reykjavik 10°
Oslo 10°
Dublin 10°
London 10°
Paris 10°
Wien 10°
Warschau 10°
Moskau 10°
Bukarest 10°
Ankara 10°
Kairo 10°
Tunis 10°
Lissabon 10°
Madrid 10°

Wetter weltweit

Antalya	bewölkt	22°
Athen	wolkig	21°
Barcelona	wolkig	12°
Catania	heiter	20°
Cicago	wolkig	18°
Djerba	wolkig	23°
Dublin	bewölkt	8°
Iraklion	bewölkt	19°
Istanbul	wolkig	20°
Kapstadt	sonnig	25°
Las Palmas	wolkig	21°
Lissabon	Regenschauer	15°
London	bedeckt	7°
Madrid	Regen	11°
Mailand	heiter	15°
Moskau	bewölkt	1°
New York	wolkig	14°
Nizza	sonnig	14°
Peking	wolkig	9°
Palma de M.	bedeckt	16°
Paris	sonnig	12°
Prag	Schneefall	5°
Rom	Regenschauer	12°
Stockholm	wolkig	7°
Sydney	wolkig	21°
Tokio	Regenschauer	14°
Tunis	wolkig	20°
Venedig	bewölkt	14°
Warschau	bewölkt	4°
Wien	Schneeregen	7°
Zürich	wolkig	9°

Belastung für den Körper: 😊 keine 😊 gering 😊 mittel 😊 stark

Biowetter

Atemwegsbeschwerden	😊
Rheumasmerschmerzen	😊
Asthma	😊
Leistung	😊
Koliken	😊
Niedriger Blutdruck	😊
Herzbeschwerden	😊
Kreislaufbeschwerden	😊
Erkältungsgefahr	😊
Konzentration	😊

Aussichten für Schifferstadt

Di	Mi	Do	Fr
11°	14°	18°	18°
-1°	0°	4°	5°

Mondphasen

Abn. Mond	Neu-mond	Zun. Mond	Voll-mond
22.03.	29.03.	05.04.	13.04.

➡ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag

Tagesessen gut und preiswert von 17. bis 23. März 2025

Mittagspause



Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449
Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr
17. bis 22. März 2025

Käsespätzle mit Salat € 10,00

Calamaris mit Aioli, Pommes und Salat € 12,00

Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersoße), Pommes Frites und Salat € 10,00

Geb. Fleischkäse mit Spiegelei, Pommes und Salat € 12,00

Schweinelende in Pfeffersoße mit Pommes und Salat € 13,00

– Lokal ist klimatisiert –

Gasthaus „Zum Adler“ by Ben & Joey
Speyerer Straße 3 - Dudenhofen -
Telefon 06232 – 93759
– Dienstag Ruhetag – Von 11.30 bis 14.30 Uhr
inkl. Tagessuppe 12,90 €

Montag: Gebackener Fleischkäse, Spiegelei und Röstkartoffeln

Mittwoch: Rinderleber „Berliner Art“ mit Apfelmus

Donnerstag: Hähnchenkeule auf Gemüse-Reisepfanne

Freitag: Gedämpfter Seelachs mit Rahmspinat, Senfsoße und Kartoffeln

Sonntag, 23. März:
Rinderroulade mit Kartoffel-Wirsingstampf und Wurzelgemüse 20,90 €

**Frühstücken im „Casa Vita“**
Kalmitweg 7 – Limburgerhof –
Tel. 06236 462111
Von Dienstag bis Samstag
ab 9 bis 11.30 Uhr - z. B.:
Lachsstulle (Sauerteigbrot mit Lachs, Avocado, Spiegelei und Sprossen) € 8,90
Burrata Bagel (Bagel mit Burrata, Grillgemüse, Tomatencreme und Rucola) € 9,90
Hausgemachtes Birchermüsli € 5,50
Außerdem: Täglich wechselndes Tagesessen ab 12 Uhr von Montag bis Freitag € 6,50 und Tagessuppe € 2,90! Wir bitten um Vorbestellung bis 10 Uhr! Zum Abholen oder Vor-Ort-Verzehr! Wochenangebote unter: www.casavita-genuss.de

Ristorante „Orchidea Blu“
Am Waldfestplatz 1 - Schifferstadt - Telefon 0 62 35 / 920705
Neue Öffnungszeiten: Mo-Fr 11.30 bis 14.30 Uhr und 17.00 Uhr bis 22 Uhr, Samstag Ruhetag, Sonntag durchgehend von 11 bis 23 Uhr

Täglich wechselnder Mittagstisch ab 6,90 mit Beilagensalat
Frische Kalbsleber und frische Kalbsnieren!
Täglich frische Fische!
Alle Pizzen zum Abholen 9,00 Euro
SONNTAGS DURCHGEHEND VON 11 BIS 23 UHR GEÖFFNET

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Mittwoch:
Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsoße € 8,50

Zusätzlich Freitag
Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade € 12,50
Für Dampfnudeln und Backfisch bitten wir um Vorbestellung bis zum jeweiligen Vorabend.
Zum Abholen und Liefern!

Ristorante San Lorenzo
Mannheimer Str. 73 - Schifferstadt - www.ristorante-san-lorenzo.de
Dienstag und Mittwoch: Ruhetag
Telefon 06235 497123

Wir sind wieder für Sie da!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Restaurant Montag, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag!

Weiterhin natürlich auch Bestellung und Abholung möglich!
Online bestellen unter www.ristorante-san-lorenzo.de

Metzgerei Stephan Mayer
Speyerer Str. 43, Tel. 2908

Jeden Dienstag:
Frische Hausmacher Wurst,
Wellfleisch und Leberknödel
Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an küchenfertigen Spezialitäten für den Backofen.
Neu: Pulled Pork – eigene Herstellung, ideal als Burger.
Lieferservice: Tel. Bestellungen bis 12.30 Uhr oder per Mail: stephmayer@t-online.de - Auslieferung ab 15 Uhr.

Gaststätte „Vogelpark“
Waldfestplatz 2, Schifferstadt, Telefon 0 62 35 / 49 10 717
Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr - Frühstück So ab 10 Uhr - Montag Ruhetag!
Dienstag: Jägerschnitzel mit Pommes und Salat € 9,90
Mittwoch: Kesselgulasch mit Spätzle und Salat € 9,90
Donnerstag: Krustenbraten mit Rotkraut und Kartoffelbrei € 9,90
Freitag: Backfisch (ca. 200g) mit selbstgem. Kartoffelsalat € 12,90
Samstag und Sonntag:
Spareribs mit BBQ-Sauce und Pommes € 12,90
Seehäufigkeit mit Gemüse und Bratkartoffeln € 16,50
Jeden Mittwoch und Freitag: Selbstgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe und Sauce € 8,50
Jeden Tag Frühstück ab 3,90 Euro und selbstgemachte Kuchen auch zum Mitnehmen
Alle Angebote solange Vorrat reicht.

FSV 13er-Clubhaus - Dudenhofener Straße 8
Telefon 06235 6787

Mittagessen von Dienstag bis Donnerstag
Gnocchi mit Gemüse an Sahnesoße 11,50 Euro
Putengeschnetzeltes Züricher Art mit Spätzle 13,20 Euro
Kleines Rumpsteak mit Zwiebeln oder Kräuterbutter und Pommes 13,80 Euro
ZU ALLEN GERICHTEN REICHEN WIR EINEN BEILAGENSALAT

Jeden Freitag! Gerne mit Vorbestellung unter Telefon 6787
Backfisch mit hausgemachter Remoulade und lauwarmem hausgemachtem Kartoffelsalat 13,50 Euro
Freitag, 21. März: Pub-Quiz um 20.30 Uhr
NEU! *** JEDEN Mittwoch Schnitzel- und Cordon Bleu-Tag***
Euer 13er Clubhaus-Team - Öffnungszeiten:
Mo Ruhetag, Di-Fr-So 11-14.30 und Di-So 17-21.30
Küche: Di-Fr-So 11.30-14.00 und Di-Sa 17.30-20.30, So 17.30-20.00



„DEUTSCHES HAUS“
Metzgerei - Bäckerstraße 11 - Tel. 2280
Schlachtfest: Frische Hausmacher und Kesselfleisch
Dienstag:
Krustenbraten mit Knödel € 10,50
Donnerstag: Gekochte Knöchel und Schälrippchen um 12 Uhr: Gulaschsuppe mit Brötchen € 9,50
Freitag/Samstag: Frische Weißwurst, warmer, Fleischkäse, Leberknödel
Familie Grau

Wir sind für Sie da!

Ab sofort ist unser Verlags- und Druckereibüro zu folgenden Zeiten für Sie geöffnet:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr
Der Eingang befindet sich in der **Bahnhofstraße 70a**
(Geier-Druck/Zweiradhaus Mayer)
Unsere Telefonzeiten sind:
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr
Telefon 06235 92690.
Sie haben Ihr Tagblatt nicht erhalten?
Dann melden Sie uns dies bitte bis spätestens 11 Uhr.

geier
GEIER-DRUCK-VERLAG KG

Bekanntmachung
www.schifferstadt.de

Fischereigenossenschaft Schifferstadt
Versammlung der Fischereigenossenschaft Schifferstadt am Donnerstag, 3. April 2025, um 16.20 Uhr im Ratssaal des Rathauses
TAGESORDNUNG DER NICHTÖFFENTLICHEN VERSAMMLUNG
1. Jahresrechnungen 2024
2. Entlastung des Vorstandes
3. Haushaltsplan 2025
4. Mitteilungen
Alle Fischereigenossen sind zur Versammlung herzlich eingeladen.
Hinweis:
Die Fischereigenossen werden gebeten, Nachweise darüber mitzubringen, dass sie Fischereigenossen sind. Fischereigenossen sind Eigentümer eines Grundstückes innerhalb der Gemarkung Schifferstadt, dessen Grenze bis in das Bachbett des Rehbaches reicht.
Die Bekanntmachung finden Sie auch auf o. g. Homepage.
Schifferstadt, 15.03.2025
Ulla Behrendt-Roden
Vorsitzende

Bekanntmachung
www.schifferstadt.de

Jagdgenossenschaft Schifferstadt
Versammlung der Jagdgenossenschaft Schifferstadt am Donnerstag, 3. April 2025, um 17.00 Uhr im Ratssaal des Rathauses
TAGESORDNUNG DER NICHTÖFFENTLICHEN VERSAMMLUNG
1. Jahresrechnungen 2023/2024
2. Entlastung des Vorstandes 2023/2024
3. Haushaltsplan 2025/2026
4. Mitteilungen
Alle Jagdgenossen sind zur Versammlung herzlich eingeladen.
Hinweis:
Das Grundflächenverzeichnis der Jagdgenossenschaft Schifferstadt liegt zur Einsichtnahme vom 19.03.2025 bis einschließlich 02.04.2025, montags bis freitags jeweils von 8.00 - 12.00 Uhr sowie donnerstags von 14.00 - 17.30 Uhr im Rathaus, Marktplatz 2, 2. Obergeschoss, Zimmer 213, aus.
Die Bekanntmachung finden Sie auch auf o. g. Homepage.
Schifferstadt, 15.03.2025
Ulla Behrendt-Roden
Jagdvorsteherin

Auch Zeitungszusteller werden krank . . .
... oder machen Urlaub dann muss eine Vertretung einspringen. So kann es schon einmal passieren, dass Ihre Zeitung im Briefkasten fehlt. Die Zeitungszustellerinnen und -zusteller bitten Sie hierfür herzlich um Verständnis.
Sollten Sie einmal keine Zeitung bekommen, rufen Sie einfach an, wir werden Ihnen dann die Zeitung schnellstmöglich nachliefern.
Telefon 92690

Knüller zum Jubiläum
120 Jahre Tagblatt!
Das E-Paper-Abo zum Jubel-Preis
im Monat statt ~~25,50~~
Ein Jahr lang für nur **120 Euro** (statt 306,-) seriösen Journalismus abonnieren und damit wissen, was in der Welt und der Region passiert. Egal wo Sie sind!
Ob auf dem Computer, Tablet oder Smartphone – bleiben Sie informiert!


nur 10,-
Gültig nur für Neu-Abonnenten!

BLICK ZURÜCK

1845: Gummiband patentiert

Am 17. März 1845 erhält der Brite Stephen Perry ein Patent auf das von ihm erfundene Gummiband aus Naturkautschuk. Zweck eines solchen Bandes ist es, mehrere Objekte zusammenzuhalten. Das dehnbare Material wurde erst wenige Jahre zuvor vom US-Amerikaner Charles Goodyear entwickelt und das Herstellungsverfahren – die Vulkanisation – 1944 patentiert. Goodyear schuf damit die Grundlagen für die heute Kautschukindustrie, wie etwa zur Reifenherstellung. Heute gibt es Gummibänder in allen möglichen Größen, Längen und Farben.

1926: Schriftsteller Siegfried Lenz wird geboren

Am 17. März 1926 wird der Schriftsteller Siegfried Lenz in Ostpreußen geboren. Er ist einer der bedeutendsten Autoren der Nachkriegszeit. Zu seinen bekanntesten Romanen zählen „Deutschstunde“, „Heimatismuseum“ oder „Die Auflehnung“. Er griff die gesellschaftlichen Themen der Zeit auf - in „Deutschstunde“ etwa das fälsch verstandene Pflichtbewusstsein im Nationalsozialismus. Der mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Literat setzte sich in seinen Werken auch mit dem politischen Geschehen auseinander. 2014 stirbt Siegfried Lenz in Hamburg.

1990: Außenministertreffen des Ostblocks

Am 17. März 1990 erkennen die Außenminister der Vertragsstaaten des Warschauer Pakts das Recht der Deutschen auf Wiedervereinigung und Selbstbestimmung an. Als Sicherheitsgarantie soll Deutschland im Gegenzug auf Vernichtungswaffen verzichten und die Oder-Neiße-Grenze zu Polen endgültig anerkennen. Die Außenminister können sich aber nicht auf eine mögliche NATO-Mitgliedschaft des wiedervereinigten Deutschlands einigen. Die Tschechoslowakei, Ungarn und Polen sprechen sich dafür aus. Die Sowjetunion hingegen lehnt das ab.

1992: Südafrika stimmt gegen Apartheid

Am 17. März 1992 beendet Südafrika per Referendum die Apartheid. In der nur weißen Bürgern vorbehaltenen Abstimmung sprechen sich rund 70 Prozent für das Ende der Rassentrennung aus. Damit wird der Weg frei für eine neue Verfassung. 1994 gibt es die ersten freien Wahlen in der Geschichte des Landes. Bei denen erringt der Afrikanische Nationalkongress von Nelson Mandela die absolute Mehrheit. Mandela wird am 9. Mai 1994 zum Staatspräsidenten gewählt.

Tornados wüten in den USA

Dutzende Tornados haben den Süden und Mittleren Westen der USA heimgesucht und hohe Schäden angerichtet. Mehr als 30 Menschen starben. Besonders betroffen ist der Bundesstaat Missouri. In Bridgeton (Bild) zerstörte das Unwetter unzählige Häuser. ► AUS ALLER WELT

Foto: Robert Cohen/St. Louis Post-Dispatch/AP/dpa



Scheitert das Finanzpaket an Bayern?

Die Grundgesetzänderungen müssen auch durch den Bundesrat / Mehrheit dort ist nicht sicher

BERLIN (dpa). Der Verhandlungsmarathon mit den Grünen ist geschafft, doch für sein riesiges Finanzpaket braucht der wahrscheinlich künftige Kanzler Friedrich Merz auch im Bundesrat eine Zweidrittelmehrheit. Die Augen richten sich in der neuen Woche deshalb nicht nur auf den Bundestag (Dienstag), sondern vor allem auf die Länderkammer am Freitag – und dort auf Bayern, das Merz möglicherweise die entscheidenden Stimmen versagen muss.

Freie Wähler wollen dem Paket nicht zustimmen

Die sechs Ja-Stimmen aus Bayern sind in Gefahr, weil die Freien Wähler dem Paket für Verteidigung, Infrastruktur und Klimaschutz bisher nicht zustimmen wollen. Merz macht deshalb subtil Druck auf den bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder, der das Paket bei den Sondierungen von CDU, CSU und SPD selbst mit ausgehandelt hat. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass auch in Bayern alle Betei-

ligten um ihre Verantwortung wissen“, sagte Merz.

Im Ringen um die Positionierung der bayerischen Staatsregierung soll es am Montag dem Vernehmen nach eine Sondersitzung des Koalitionsausschusses von CSU und Freien Wählern geben. Damit Bayern im Bundesrat zustimmen kann, muss sich die dortige Koalition einig sein. Sonst bleibt nur eine Enthaltung, die einer Ablehnung gleich käme.

Söder müsste die Freien Wähler also entweder zu einem Ja bewegen oder – das ist zumindest theoretisch möglich – seine Koalition auflösen. Als alternativer Koalitionspartner hat sich bereits die SPD angeboten. „Mit der SPD wäre ein klares Ja Bayerns im Bundesrat zum Infrastruktur- und Verteidigungspaket garantiert“, sagte der Vizepräsident des bayerischen Landtags, Markus Rinderspacher (SPD).



Der wahrscheinlich künftige Kanzler Friedrich Merz (CDU) braucht auch im Bundesrat eine Zweidrittelmehrheit. Fällt ihm ausgerechnet Bayern in den Rücken? Foto: dpa

In der Länderkammer sind 46 der 69 Stimmen notwendig, um die Grundgesetzänderungen zu beschließen. Landesregierungen, an denen nur CDU/CSU, SPD und Grüne beteiligt sind, kommen auf 41 Stimmen. Mit Bayerns sechs Stimmen würde es also reichen.

Unklar, wie Rheinland-Pfalz abstimmt

Offen ist, wie sich Landesregierungen mit Beteiligung von FDP, Linken und BSW entscheiden. Die FDP ist in Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz beteiligt (je vier Stimmen), das BSW regiert in Thüringen und Brandenburg mit (ebenfalls je vier Stimmen). Die Linke ist in Bremen und Mecklenburg-Vorpommern (je drei Stimmen) Teil der Landesregierungen.

Nach der Einigung von Union, SPD und Grünen soll das Grundgesetz an mehreren Stellen geändert werden, um drei Dinge zu regeln: Ausgaben für Verteidigung, Zivilschutz, Nachrichtendienste

und Cybersicherheit sollen nur noch bis zu einer Grenze von einem Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) – also etwa 44 Milliarden Euro – unter die Schuldenbremse fallen. Alles darüber hinaus kann aus Krediten bezahlt werden.

„Ich bin sehr zuversichtlich, dass auch in Bayern alle Beteiligten um ihre Verantwortung wissen.“

Friedrich Merz, CDU-Vorsitzender

Außerdem sollen die Länder mehr Spielraum für eigene Verschuldung bekommen: Zusammen sollen sie künftig Kredite in Höhe von 0,35 Prozent des BIP aufnehmen dürfen. Schließlich soll im Grundgesetz ein Sondervermögen für Investitionen in Infrastruktur und Klimaneutralität verankert werden, das von der Schuldenbremse ausgenommen und mit 500 Milliarden Euro aus Krediten gefüttert werden soll.

Mobilität soll bezahlbar sein

MÜNCHEN (dpa). Die Menschen in Deutschland wünschen sich von der nächsten Bundesregierung bei der Verkehrspolitik einer Umfrage zufolge vor allem bezahlbare Mobilität. 82 Prozent nannten dies in einer Umfrage im Auftrag des ADAC als wichtig oder sehr wichtig. Dahinter folgten – praktisch gleichauf – der Erhalt und Ausbau des Straßennetzes mit 68 Prozent Zustimmung, der Ausbau des öffentlichen Verkehrs sowie der Erhalt und Ausbau des Schienennetzes mit je 67 Prozent Zustimmung sowie der Wunsch nach mehr Verkehrssicherheit mit 66 Prozent. Bessere Bedingungen für Radfahrer und Fußgänger wünschten sich 54 Prozent. Der ADAC leitet aus den Ergebnissen der Umfrage ab, „dass eine langfristige und auskömmliche Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen im Zentrum der zukünftigen Verkehrspolitik stehen muss“. Zudem dürfe die Bevölkerung nicht überfordert werden: Mobilität müsse für alle Menschen bezahlbar und möglich bleiben.

Türkei kritisiert Krim-Annexion

ISTANBUL (dpa). Anlässlich des elften Jahrestags des völkerrechtswidrigen Krim-Referendums hat die Türkei die russische Annexion der Halbinsel kritisiert. „Wir bekräftigen, dass die Türkei die völkerrechtswidrige De-facto-Situation auf der Krim nicht anerkennt und die territoriale Integrität und Souveränität der Ukraine unterstützt“, teilte das türkische Außenministerium mit. Im Februar 2014 hatten russische Soldaten die Krim besetzt. In einem international nicht anerkannten Referendum stimmte die mehrheitlich russischstämmige Bevölkerung der Halbinsel am 16. März für den Beitritt zu Russland. Am 18. März wurde die Krim in die Russische Föderation aufgenommen.

Heimatverbunden

Schifferstadter Tagblatt

Mehr Beschwerden als bislang bekannt

Post und Wettbewerber müssen erstmals Zahlen offenlegen / Reklamationsanteil insgesamt gering

BONN (dpa). Deutlich mehr Bundesbürger haben sich im vergangenen Jahr über die Deutsche Post und ihre Wettbewerber beschwert als bislang bekannt. Wie aus Angaben des Logistikers DHL mit seiner Briefsparte Deutsche Post hervorgeht, sind bei ihm im vergangenen Jahr circa 420.000 Beschwerden zu Briefen und Paketen eingegangen. Es ging um „wesentliche Leistungsstörungen bei der Erbringung von Postdienstleistungen“, etwa Verlust, Entwendung, Beschädigung und Ver-

spätungen. Bislang war nur bekannt gewesen, dass die Bundesnetzagentur im Jahr 2024 etwa 39.500 Beschwerden erhalten hatte, die sich auf die Deutsche Post bezogen. Inklusiv der Wettbewerber summierten sich die Beschwerden bei der Aufsichtsbehörde auf 44.406 – so viele waren es noch nie gewesen.

Nun musste der Bonner Konzern erstmals auch Angaben zu den Beschwerden machen, die er direkt erhalten hatte. Bei rund 14 Milliarden Brief- und Paketsendungen im Jahr 2024

lag der Beschwerdeanteil bei 0,003 Prozent. Mit 420.000 Beschwerden waren es gut zehnmal mehr, als bei der Bonner Aufsichtsbehörde eingegangen sind. Die Differenz zu den Zahlen der Behörde dürfte auch daran liegen, dass sich längst nicht jeder Verbraucher direkt an die Behörde wendet, sondern seinen Unmut erst einmal bei der Post oder deren Konkurrenten äußert.

2024 trat das novellierte Postgesetz in Kraft, das die Veröffentlichungspflicht vorsieht. Angaben der Post-Wett-

bewerber lassen den Rückschluss zu, dass sie ebenfalls deutlich mehr kritische Wortmeldungen erhalten haben, als bei der Netzagentur eingegangen sind.

Die Deutsche Post nennt ihren Beschwerdeanteil von 0,003 Prozent sehr gering. „Dass in einem Unternehmen mit 187.000 Beschäftigten und rund 50 Millionen bearbeiteten Sendungen am Tag auch Fehler unterlaufen, lässt sich jedoch nie ganz ausschließen“, sagte ein Firmensprecher.



Wenn Briefe und Pakete nicht ankommen, kann man dies der Bundesnetzagentur melden. Die eingehenden Beschwerden machen aber nur einen Bruchteil der Gesamt-Reklamationen aus. Foto: dpa

Zeitung ist nicht zu übersehen!



Fundierte Wissen statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause! Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Die Billion-Euro-Woche:
Straffer Zeitplan und
risikoreiches Unterfangen

Von Jana Wolf
kommentar@vrm.de

Die alles entscheidende Eine-Billion-Euro-Woche in Berlin bricht an. Erst am Freitag hatten sich Union, SPD und Grüne zu einer Einigung auf das Finanzpaket für mehr Investitionen in Sicherheit, Infrastruktur und Klimaschutz durchgerungen. Am Sonntag dann beugte sich der Haushaltsausschuss des Bundestages über die Pläne. Nun soll es Schlag auf Schlag gehen: Schon an diesem Dienstag soll noch einmal der alte Bundestag zusammenkommen, um das Paket zu beschließen. Für Freitag ist die Verabschiedung im Bundesrat geplant. Es ist ein extrem straffer Zeitplan, der nur aufgehen kann, wenn im Bundestag wie im Bundesrat die erforderliche Zweidrittelmehrheit steht. Ein risikoreiches Unterfangen.

Dass diese Mehrheiten zustande kommen, ist nach der schwarz-rot-grünen Einigung deutlich wahrscheinlicher geworden. Die Verhandler haben es durchaus geschickt angestellt, indem sie die berechtigte Kritik von Grünen und vielen Ökonomen an den ursprünglichen Plänen und auch die Interessen der Bundesländer berücksichtigten. Für die Länder sind 100 Milliarden Euro aus dem Infrastruktur-Sondertopf vorgesehen, daneben ein neuer Verschuldungsspielraum. Damit wollte man sich die Gunst des Bundesrates sichern. Im Bundestag haben Union, SPD und Grüne 31 Stimmen über den Durst. Das ist zwar ein Puffer, der allerdings schnell schwinden kann, wenn es Abweichler in den Fraktionen gibt und Krankheitsfälle dazu kommen. In Sicherheit wiegen kann sich noch niemand. Es liegt Spannung in der Luft.

Entscheidend aber ist schon jetzt der Blick nach vorne. Denn am Ende geht es um eine verantwortungsvolle, zukunftsgerichtete Verwendung der astronomischen Summen. Auf die Grünen, die künftig in der Opposition sitzen, kommt es dabei nicht mehr maßgeblich an. Die volle Verantwortung dafür liegt bei der neuen Bundesregierung – aller Voraussicht nach also bei Union und SPD. Ihnen muss es nun gelingen, dass die Schulden-Milliarden tatsächlich zu mehr Sicherheit für Deutschland beitragen. Sie müssen erklären, wie der massive ökologische Schaden durch das Hochfahren von Rüstungsausgaben eingedämmt werden soll. Sie müssen umso entschiedener die Ambitionen beim Klimaschutz und bei der wirtschaftlichen Transformation hochhalten. Sie müssen die Infrastruktur-Mittel so einsetzen, dass Deutschland spürbar modernisiert wird, dass das Land wieder agiler wird. Und sie müssen junge Generationen mitnehmen, denen die Union bislang erklärt hatte, eine Lockerung der Schuldenbremse sei mit der Generationengerechtigkeit nicht vereinbar – und plötzlich geht es doch. Der politische Erklärungsbedarf ist groß, die Verantwortung enorm. Man kann Union und SPD nur zurufen: Macht was draus!



Die Personalie Kellogg:
Trump macht sich
zur Marionette Putins

Von Sascha Kircher
sascha.kircher@vrm.de

Mit der Degradierung seines Russland-Sondergesandten Keith Kellogg macht sich US-Präsident Donald Trump endgültig zur Marionette Wladimir Putins. Der hochdekorierte Ex-Militär sollte in Trumps Auftrag den Ukrainekrieg beenden. Dessen großmäulig-größenwahnsinniges Wahlversprechen, den blutigen Konflikt innerhalb von 24 Stunden nach seinem Amtsantritt (am 20. Januar) oder gar noch früher zu beenden, darf inzwischen getrost als Illusion bezeichnet werden. Trump selbst revidierte die Ankündigung jüngst in einem Interview als „ein wenig sarkastisch“. Mittlerweile ist ein Frieden in der Ukraine in noch weitere Ferne gerückt. Putins Reaktion auf die von den USA und der Ukraine ausgehandelte Waffenstillstandsinitiative – weitere Maximalforderungen – zeigt: Der Machthaber im Kreml will gar keinen Frieden. Stattdessen ist es Putins Strategie, einen Keil zwischen die USA und ihre Verbündeten zu treiben, den Krieg zu verlängern und so weitere Gebiete zu erobern. Dazu passt seine Volte, den US-Sondergesandten Kellogg als Ansprechpartner abzulehnen. Proukrainisch, lautete das vernichtende Urteil aus Moskau. Also spielt Trump Putins Spiel und degradiert seinen Sondergesandten. Von Herabstufung ist natürlich keine Rede; in der Realität gewordenen Orwellischen Dystopie, in der Begriffe wie Rassismus, Klimakrise oder Feminismus auf der Liste der in der Verwaltung verbotenen Wörter landen, verkauft der US-Präsident die Personalie noch als Erfolg. Selbst wenn man die verrückt klingende Geschichte, dass Trump bereits 1987 von Moskau als Agent „Krasnow“ angeworben wurde, nicht glaubt: Er verhält sich momentan genau wie ein solcher.



Bundestag (Foto: die Reichstagskuppel) und Bundesrat müssen der Einigung von Union, SPD und Grünen noch zustimmen.

Foto: dpa

„Zu wenig Geld für die Kommunen“

DIW-Präsident Marcel Fratzscher begrüßt die Einigung zwischen Union, SPD und Grünen, sieht aber Schwächen

BERLIN. Es war ein zähes Ringen, aber am Ende fanden Union, SPD und Grüne einen Kompromiss für ihr Milliarden-Finanzpaket. Der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Marcel Fratzscher, kann der Einigung positive Seiten abgewinnen. Allerdings müssten jetzt weitere Reformen folgen, mahnt er im Interview.

INTERVIEW

Herr Fratzscher, 500 Milliarden extra für die Stärkung der Infrastruktur – wäre das der Befreiungsschlag, auf den die Wirtschaft so lange gewartet hat?

Es wäre ein Teil davon. Mehr Geld für öffentliche Investitionen ist dringend notwendig. Aber das reicht nicht für eine wirkliche Wende. Wir brauchen auch Deregulierung, weniger Bürokratie, eine Lösung des Fachkräfteproblems. All das ist für die Unternehmen essenziell.

Die Grünen, deren Zustimmung im Bundestag nötig ist, haben auf Änderungen bestanden, weil sie einen Verschiebbahnhof befürchteten, mit dem Union und SPD ihre Steuer- und Wahlgewinne finanzieren wollten. Hatten sie damit recht?

Ja. Die Maßnahmen, die Union und SPD in ihrem Sondierungspapier ankündigen, summieren sich auf 64 Milliarden Euro. Dazu gehören Steuersenkungen für Spitzenverdiener, für Landwirte, in der Gastronomie oder der Ausbau der Mütterrente. Wenn es bisher hieß, im Bundeshaushalt gebe es für so etwas überhaupt keinen Spielraum, dann könnten diese Entlastungen nur finanziert werden, wenn man öffentlichen Investitionen aus dem regulären Haushalt herausnimmt und in das Sondervermögen verschiebt. Dann würde dieses aber kaum zu mehr öffentlichen Investitionen führen. Und damit wäre das Sondervermögen eine riesige verpasste Chance.

Überzeugt Sie der jetzt gefundene Kompromiss?

Auf dem Papier macht es Sinn. Die Frage ist jedoch, ob die Koalition sich an dieses Versprechen in der Zukunft halten wird und das Sondervermögen wirklich ausschließlich für zusätzliche öffentliche Investitionen nutzt oder ob sie sich nicht doch einige Hintertüren offenlässt, durch das Sondervermögen indirekt manche Wahlversprechen zu finanzieren. Das Versprechen, mehr in Klimaschutz zu investieren, ist

eigentlich kein Kompromiss, sondern folgt dem gesunden Menschenverstand. Denn ohne die grüne Transformation wird die deutsche Wirtschaft nicht an Wettbewerbsfähigkeit gewinnen können.

Bekommen die Länder und Kommunen genug vom Kuchen ab?

Ich halte 100 Milliarden Euro für die Kommunen und Bundesländer für zu wenig, zumal die Hälfte der öffentlichen Investitionen von den Kommunen getätigt wird, und dort ist der finanzielle Engpass besonders groß.

Was würde es für die Wirtschaft bedeuten, wenn das Sondervermögen jetzt noch in Bundestag oder Bundesrat scheitert?

Das größte kurzfristige Problem ist das fehlende Vertrauen der Unternehmen und der Bürger in die Politik. Wirtschaft ist zu 80 Prozent Psychologie. Ein Sondervermögen in Aussicht zu stellen, um es dann wieder zu kassieren, wäre ein Schlag für die deutsche Wirtschaft und würde sie mittelfristig weiter schwächen.

Sie sagten es schon – mit Geld lassen sich nicht alle Probleme des Standorts Deutschland lösen. Was muss noch passieren?

500 Milliarden Euro für ein Sondervermögen sind gut. Allerdings muss der Staat die Kapazitäten haben, die Investitionen auch umzusetzen. Gerade bei den Kommunen fehlt es dort – in den Bauämtern, in den Planungsbüros. Die Bauindustrie braucht das Personal für die Aufträge. Regulierungen und Bürokratie müssen abgebaut, Genehmigungsverfahren deutlich schneller werden. Ohne deutlich stärkere Zuwanderung als in den vergangenen zehn Jahren werden wir die wirtschaftliche Kehrtwende nicht hinbekommen. Deshalb muss die neue Bundesregierung hier grundlegende Reformen anpacken.

Brauchen wir auch eine Reform der Unternehmenssteuern?

Sie wäre kurzfristig für den Stimmungswandel hilfreich, mittel- bis langfristig halte ich die Unternehmenssteuern jedoch für ein weniger drängendes Problem. Bei den

ZUR PERSON

► **Marcel Fratzscher** (54) ist Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin und Professor für Makroökonomie an der Humboldt-Universität zu Berlin.

meisten Unternehmen mangelt es nicht an Geld für Investitionen, sondern an Vertrauen in die Politik und an guten Rahmenbedingungen.

Für die Union und Friedrich Merz ist das Sondervermögen eine radikale politische Kehrtwende. Nicht nur die FDP wirft dem wahrscheinlichen neuen Bundeskanzler deshalb Wortbruch vor. Lässt sich so neues Vertrauen schaffen?

Union und SPD haben die Dringlichkeit von ganz großen Reformen und einem Kurswechsel in der Finanzpolitik verstanden. Das ist gut. Es ist richtig, dass die Union falsche Versprechen aus dem Wahlkampf kassiert hat. Man kann Friedrich Merz Unehrlichkeit vorwerfen. Ich halte es aber für richtig, sich jetzt ehrlich zu machen und nicht länger an falschen Versprechen festzuhalten.

Das Interview führte
Jens Kleindienst.

Söder muss seinen Partner umstimmen

Ohne die Freien Wähler könnte Schuldenplan von Schwarz-Rot scheitern / Koalitionsausschuss in Bayern tagt

MÜNCHEN (dpa). Das Ringen um Mehrheiten für das geplante Milliarden-Schuldenpaket von Union und SPD für Bundeswehr und Infrastruktur geht in Bayern in das entscheidende Stadium: Am Montagmittag trifft sich der Koalitionsausschuss von CSU und Freien Wählern, um über das Abstimmungsverhalten Bayerns im Bundesrat zu beraten.

Damit das Schuldenpaket am Freitag den Bundesrat passieren kann, könnte es auf die Stimmen des Freistaats entscheidend ankommen. Dafür müssen sich aber CSU und Freie Wähler einig sein – doch von den Freien Wählern hatte es massive Vorbehalte gegeben. In der CSU gibt es deshalb hinter den Kulissen sogar Gedankenspiele, ob die Bayern-Koalition am Ende ist. Fakt ist: Für das von Union, SPD und Grünen ausgehandelte

Paket muss das Grundgesetz geändert werden. Dazu braucht es nicht nur eine Zweidrittelmehrheit im Bundestag, sondern anschließend auch im Bundesrat. Nötig sind dort 46 von 69 Stimmen. Die ausschließlich von



Bayerns Ministerpräsident Markus Söder benötigt das Ja der Freien Wähler. Foto: dpa

CDU, SPD oder Grünen gestellten Landesregierungen kommen aber nur auf 41 Stimmen. Die sechs bayerischen Stimmen könnten ausschlaggebend sein – wenn nicht Länder mit einer Regierungsbeteiligung von FDP, Linken oder BSW zustimmen.

Die CSU hat das Paket in Berlin mit ausgehandelt, die Freien Wähler haben ihren Segen aber bisher verweigert. Deshalb will die CSU im Koalitionsausschuss nun versuchen, die Freien Wähler zu einem Ja zu bewegen. Deren Chef Hubert Aiwanger hatte die Zustimmung seiner Partei zuletzt offengelassen, das Papier bedeute „mehr Gefahr als Chance für die Stabilität unseres Landes“. Zudem verweisen die Freien Wähler auf ihren Koalitionsvertrag mit der CSU. Dort werden derartige Schuldenpläne kategorisch ausgeschlossen. Der Ausgang der Gespräche ist offen. Einerseits

gibt es aus Reihen der Freien Wähler klare Forderungen, neue Schulden strikt abzulehnen. Andere argumentieren, man könne es sich kaum erlauben, zur Stärkung der Bundeswehr Nein zu sagen. Zudem seien die Kommunen dringend auf Geld für Infrastruktur und andere Ausgaben angewiesen.

Spekulationen über das Ende der Koalition

Seit einigen Tagen wird hinter vorgehaltener Hand deshalb über ein Ende der Koalition spekuliert, zumal diese im Grunde seit Jahren belastet ist. Beide Seiten misstrauen sich, und die Tonlage hatte sich – anders als in der ersten Legislatur der beiden als Regierungspartner – auch deutlich verschärft. Persönlich gilt das Verhältnis von Söder und Aiwanger als extrem belastet.

Grundsätzlich denkbar wäre als Alternative eine Koalition mit der SPD. Allerdings: Eine CSU-SPD-Koalition hätte im Landtag nur die denkbar knappste Mehrheit von einer Stimme – wäre also für Söder beim Regieren ein Risiko. Aus den Reihen der Freien Wähler heißt es, derartige Gedankenspiele seien in der Praxis nicht durchzuhalten. Fakt ist aber auch, dass es in anderen Ländern durchaus schon derart knappe Mehrheiten gegeben hat, die auch eine Wahlperiode überstanden haben.

Für wahrscheinlicher wird deshalb zumeist gehalten, dass die Freien Wähler das Berliner Paket mittragen. Zähneknirschend. Einige in der Partei rechnen damit, dass sie bei den Verhandlungen was Greifbares herausholen können – etwa eine Neuregelung beim Länderfinanzausgleich.

Trump befiehlt Angriffe auf Huthi-Miliz

WASHINGTON (dpa). Die USA haben auf Befehl von Präsident Donald Trump mit massiven Luftangriffen gegen die vom Iran unterstützte Huthi-Miliz im Jemen begonnen. Die Attacken auf Stützpunkte, Raketenabwehrstellungen und Anführer der Terroristen sollten amerikanische Schiffe schützen und die Freiheit der Schifffahrt wiederherstellen, schrieb Trump auf seiner Plattform Truth Social. Die mit Israel verfeindete Miliz hatte vor einigen Tagen angekündigt, ihre Angriffe auf Schiffe, die das Rote Meer und nahe gelegene Gewässer durchqueren, wieder aufzunehmen. Laut den Huthi trafen Luftangriffe des amerikanischen und britischen Militärs Wohngebiete nördlich der jemenitischen Hauptstadt Sanaa. Dem Sender BBC zufolge war Großbritannien aber wohl nicht beteiligt. Der arabischsprachige TV-Sender Alaraby berichtete auf der Plattform X unter Berufung auf das von der Miliz kontrollierte Gesundheitsministerium von 31 Toten. Das zuständige US-Regionalkommando Centcom sprach von einer Reihe von „Präzisionsschlägen“ im gesamten Jemen.

Dürr will FDP künftig führen

BERLIN (dpa). Nach dem Debakel bei der Bundestagswahl will der bisherige FDP-Fraktionschef Christian Dürr die Führung in der Partei übernehmen. Er bewirbt sich nach Infos aus FDP-Kreisen für den Parteivorsitz und damit die Nachfolge von Christian Lindner. „Manche sagen, es sei nicht die Zeit für liberale Politik. Dabei brauchen wir wirtschaftliche und gesellschaftliche Freiheit mehr denn je“, erklärte Dürr am Sonntagabend auf X. Er wolle dazu beitragen, die FDP erstarkt in den Bundestag zurückzubringen.

Machtkampf bei den Grünen

BERLIN (dpa). In der Grünen-Fraktion gibt es einen offenen Machtkampf um die Vizepräsidentenschaft im Bundestag. Am Sonntag warf auch Partei-Urgestein Claudia Roth, die amtierende Kulturstatsministerin, ihren Hut in den Ring. Zuvor hatten sich bereits die bisherige Amtsinhaberin Katrin Göring-Eckardt und der frühere Parteichef Omid Nouripour bei der Fraktion beworben. Das ist durchaus ungewöhnlich, da Personalien in der Fraktion häufig auch intern geklärt werden. Göring-Eckardt begründete ihre Bewerbung mit ihrer Herkunft aus Ostdeutschland. Nouripour warf seine Erfahrung in den Ring, Roth ihre Fähigkeit, herausfordernde politische Lagen zu meistern.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Zugeständnis an Putin?

US-Präsident Trump degradiert Sondergesandten für den Ukraine-Krieg / Zuständigkeit für Russland entzogen

Von Friedemann Kohler

WASHINGTON/KIEW. US-Präsident Donald Trump hat seinem Gesandten für den Ukraine-Krieg die Zuständigkeit für Russland entzogen. Während US-Medien den überraschenden Schritt als Zugeständnis an Moskau deuteten, wollten ihn Trump und sein künftig nurmehr für die Ukraine zuständiger Sonderbeauftragter Keith Kellogg nicht als Degradierung verstanden wissen.

„Ich bin erfreut, Ihnen mitteilen zu können, dass General Keith Kellogg zum Sondergesandten für die Ukraine ernannt worden ist“, schrieb Trump in seinem Netzwerk Truth Social. Er ging mit keinem Wort darauf ein, dass er selbst dem Ex-Militär im November die Verhandlungen für ein Ende des seit Februar 2022 andauernden Kriegs und damit für Russland wie die Ukraine übertragen hatte.

Rubio spricht mit Lawrow

Der Kreml habe Druck gemacht, Kellogg aus dem Spiel zu nehmen, weil er angeblich proukrainisch sei, berichteten der US-Fernseher NBC und andere Medien in den vergangenen Tagen. Wie sein Chef ging auch Kellogg nicht auf die Beschneidung seines Portfolios ein. Er schrieb im Netzwerk X bloß, dass er sich zutiefst geehrt fühle durch das Vertrauen des Präsidenten, der den Krieg beenden werde.

Tatsächlich war Kellogg bei wichtigen, in Russland und Saudi-Arabien geführten Ge-



Keith Kellogg (rechts) – hier mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj bei einem Treffen in Kiew – ist als Sonderbeauftragter nun nur noch für die Ukraine zuständig.

Foto: dpa

sprächen zum Ukraine-Konflikt nicht Teil der US-Delegation. Trumps Kontakte nach Moskau liefen über seinen Nahost-Gesandten Steve Witkoff. US-Außenminister Marco Rubio sprach am Samstag mit seinem russischen Kollegen Sergej Lawrow über weitere Schritte nach den jüngsten Treffen in Saudi-Arabien, wie Rubios Ministerium mitteilte. Dabei sei vereinbart worden, weiter auf eine normalisierte Kommunikation zwischen Moskau und Washington hinzuarbeiten. Kel-

logg hingegen werde direkt mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj und der ukrainischen Führung verhandeln, erklärte Trump mit. Sein Beauftragter habe eine gute Arbeitsbeziehung zur Führung in Kiew.

Der pensionierte Generalleutnant war während Trumps erster Amtszeit von 2017 bis 2021 als Stabschef im nationalen Sicherheitsrat tätig. Kellogg hat die Ukrainer freundlicher behandelt als Trump selbst oder sein Vizepräsident J.D. Vance.

Mit Blick auf den zwischenzeitlichen Stopp von US-Militärhilfen verglich er sie aber mit einem störrischen Maultier, dem man ein Kantholz auf die Nase schlagen müsse. „So bekommt man ihre Aufmerksamkeit.“

Trump hat sich immer seines guten Verhältnisses zu Russlands Präsident Wladimir Putin gerühmt. Seit er wieder im Amt ist, versucht er anscheinend daran anzuknüpfen. Zuletzt übernahm Trump bei den Kämpfen im russischen Gebiet Kursk die

Darstellung Moskaus, dass dort Tausende ukrainische Soldaten eingekesselt seien. Der US-Präsident spielte Putin quasi den Ball zu und bat ihn öffentlich, das Leben dieser Soldaten zu verschonen. Der Kremlchef sagte dies zu – wenn denn die Ukraine ihren Soldaten befehle, die Waffen niederzulegen.

Zwar hat die ukrainische Armee ihren sieben Monate lang verteidigten Brückenkopf im russischen Gebiet Kursk weitgehend räumen müssen, darunter auch die Kreisstadt Sudscha.

HR hofft auf einvernehmliches Ende

Intendant Hager weist Antisemitismus-Vorwürfe gegen Moderatorin zurück

Von Aaron Niemeyer

FRANKFURT. Florian Hager, Intendant des Hessischen Rundfunks, hat am Freitag nachmittag die Antisemitismus-Vorwürfe der jüdischen Professorin Haya Schulmann gegen „Hallo Hessen“-Moderatorin Selma Üsük zurückgewiesen. „Es hat keine antisemitische Aktion oder Reaktion von Seiten meiner Moderatorin stattgefunden“, sagte Hager in einer Sitzung des Rundfunkrats. Vorangegangen war der Stellungnahme eine ausführliche Diskussion. Das Ergebnis laut Aussagen verschiedener Ratsmitglieder: Eine unabhängige Untersuchung, die zum selben Schluss kam, sei nachvollziehbar. In Zeiten zunehmenden Antisemitismus gelte es dennoch, sensibel mit Diskriminierungswahrnehmungen umzugehen. Dies habe der HR insgesamt getan.

Schulmann: „Weiß, was ich wahrgenommen habe“

Haya Schulman hatte Selma Üsük nach einer Sendung im Januar vorgeworfen, auf die israelische Herkunft ihres Namens „mit einem entsetzten ‘Bäääääh’“ reagiert und die Zunge herausgestreckt zu haben. Der HR beauftragte die Rechtsanwaltskanzlei Feigen Graf, die Videomaterial auswertete und nach Interviews mit Beteiligten zu dem Schluss kam, „dass die vorgeworfenen Beleidigungen nicht erfolgten“. Zwar habe es eine entsprechende Wahrnehmung Schulmanns gegeben. Diese sei jedoch womöglich auf ein Missverständnis zurückzuführen. Unbeteiligte hätten einen

Laut der Moderatorin „registrierend“ im Sinne eines „Ah“, „Äh“ oder „Aha“ wahrgenommen. Eine Zungenbewegung Üsüks sei möglicherweise zum Befeuchten der Lippen erfolgt.

Schulman widersprach öffentlich und wiederholte ihre Anwürfe teils. Der Kanzlei Feigen Graf warf sie vor, nicht wirklich unabhängig gearbeitet zu haben, dem HR unterstellte sie „kafkaeske Aufklärung“, weil sie keinen Einblick in die Untersuchung erhalten habe. Der HR mahnte Schulmann ab und forderte sie auf, ihre Anwürfe künftig zu unterlassen. Dazu sagt die Professorin im Gespräch mit der Redaktion: „Die Unterlassungserklärung habe ich natürlich nicht unterzeichnet. Ich weiß, was ich wahrgenommen habe.“ Den Vorwurf mit der herausgestreckten Zunge

erhält Schulmann aufrecht. Sie sagt: „Es gibt mehrere Interpretationen dazu, was eine ausgestreckte Zunge ist. Darunter fällt auch, die Zunge vorzustrecken und mit einem abfälligen Laut auf die Lippen zu legen.“ Dennoch sei sie bereit, die Angelegenheit abzuschließen, „wenn alle Abmahnungen zurückgezogen würden, die mich dazu auffordern, nicht auszusprechen, was ich wahrgenommen habe.“

Morddrohungen nach der Berichterstattung

Die Situation sei verkehrt, sagte Intendant Hager. Mehrfach betonte er, dass der HR die „Wahrnehmung“ Schulmanns bedauere, jedoch auch eine Verantwortung gegenüber seiner Moderatorin habe. Diese habe nach teils unzu-

treffender Berichterstattung Morddrohungen erhalten. Er sei jedoch in Gesprächen mit Üsük und Schulman und „weiterhin der Hoffnung, dass wir an einem Tisch bleiben.“ Die Pressestelle des HR schreibt auf Anfrage, „dass eine außergerichtliche Einigung für den HR immer oberste Priorität hat“.

Selma Üsük zitierte der HR zuletzt wie folgt: „Die Vorwürfe haben mich zutiefst erschüttert. Ich bin mir keinerlei Fehlverhaltens bewusst.“ Die Moderatorin ist zudem offenbar gegen Teile der Berichterstattung vorgegangen. So ist auf der Webseite der Bild-Zeitung seit Montag eine Gegen-darstellung der Moderatorin zu lesen, in der es schlicht heißt, sie habe „nicht mit ‘Bäääääh’ reagiert und auch nicht die Zunge herausgestreckt“.



Der HR-Rundfunkrat hat sich nun mit den Antisemitismus-Vorwürfen gegen eine Moderatorin befasst.

Foto: dpa

„Geschenk an die Feinde Amerikas“

US-Präsident Donald Trump will Auslandssendern den Geldhahn zudrehen / Schließung droht

PRAG (dpa). Wegen der Kürzungen der US-Regierung unter Präsident Donald Trump droht dem Auslandssender Radio Free Europe/Radio Liberty die Schließung. Man sei von der US-Behörde für globale Medien (USAGM) informiert worden, dass die föderale Finanzhilfeeinbarung aufgekündigt worden sei, teilte der US-Sender mit Sitz in Prag mit. USAGM überwacht alle staatlich finanzierten Auslandsrundfunkprogramme der USA, die nicht dem Militär unterstehen. Die Vereinbarung stelle die Finanzierung der weltweiten Arbeit von RFE/RL (Radio Freies Europa/Radio Freiheit) sicher, hieß es weiter.

Sollte dies nicht zurückgenommen werden, wäre es „ein riesiges Geschenk an die Feinde Amerikas“, kritisierte RFE/RL-Präsident Stephen Capus. „Die iranischen Ajatollahs, die kommunistische Führung Chinas und die Autokraten in Moskau und Minsk würden das Ende von RFE/RL nach 75 Jahren begeistert feiern“, sagte der frühere Fernsehjournalist. Er verwies auf die bisherige jahrzehntelange parteiübergreifende Unterstützung für den Sender bei Republikanern und US-Demokraten.

Wichtige Informationsquelle für Menschen in Unfreiheit

Auch der tschechische Außenminister Jan Lipavsky meldete sich zu Wort. Radio Freies Europa und die Stimme Amerikas (Voice of America, VOA) seien zwei der wenigen freien Informationsquellen für Menschen, die in Unfreiheit lebten, von Be-

Der ukrainische Generalstab wie russische Militärblogger sind sich aber ausnahmsweise einig, dass keine Kräfte der Ukrainer eingekesselt sind.

Auch Präsident Selenskyj sprach am Samstag von einer „Lüge Putins“. Es gebe keine Einkesselung. Er schloss nicht aus, dass Russland versuchen könnte, ukrainische Einheiten nahe der Grenze auf ukrainischem Territorium einzukreisen. Es gebe Hinweise, dass russische Truppen in das nordukrainische Gebiet Sumy vordringen wollten.

Unterhändler für mögliche Friedensgespräche ernannt

Selenskyj folgte den diplomatischen Initiativen der USA für einen Ausweg aus dem Krieg und ernannte ein Verhandlungsteam. Zum Chefunterhändler machte er seinen einflussreichen Kanzleichef Andrij Jermak. Außerdem gehören Außenminister Andrij Sybiha, Verteidigungsminister Rustem Umjerow sowie Jermaks Stellvertreter Pawlo Palissa zur Delegation.

Die vier Unterhändler führten bereits vergangene Woche in Saudi-Arabien Gespräche mit den USA. Dies führte zur Wiederaufnahme von Waffenlieferungen der Vereinigten Staaten. Die Ukraine stimmte dem US-Vorschlag einer 30-tägigen Feuerpause zu – wenn denn auch Moskau mitziehe. Russland ist gegen eine bedingungslose Feuerpause. Der Kreml behandelt auch nur die USA als Ansprechpartner, nicht die ukrainische Führung und auch nicht die europäischen Staaten.

BULLE & BÄR



Gold ist in Zeiten der Trumpschen Zollpolitik die starke Krisenwährung

Von Stefan Wolff
wirtschaft@vrm.de

Trotz der Aktienrally mausert sich Gold zum heimlichen Star unter den Anlageklassen. Seit Jahresbeginn und in US-Dollar gerechnet hat der Edelmetallpreis gut 15 Prozent zulegen können und damit ebenso stark wie der Deutsche Aktienindex (Dax). Vergangenen Freitag kostete die Unze Feingold erstmals mehr als 3.000 US-Dollar. Dass Gold als vermeintlich sicherer Hafen so gefragt ist, kommt nicht von ungefähr. Anfänglich sorgten die sinkenden Zinsen für steigende Nachfrage. Wenn Zinsprodukte nichts mehr abwerfen, wenden sich Anleger risikoreicher Alternativen, wie zum Beispiel Aktien, oder eben gleich per se zinslosen Produkten zu. Seit einigen Wochen sorgt die erratische US-Zollpolitik unter Präsident Trump für weitere Nachfrage nach dem Edelmetall. Angedrohte Zölle, verhängte Zölle und zurückgenommene Zölle sorgen für massive Unsicherheiten, von denen das Gold profitiert. Hinzu kommen die Konflikte dieser Welt und dabei vor allem die festgefahrene Situation nach dem russischen Angriff auf die Ukraine. Die drohenden Handelsbarrieren treffen sogar Gold ganz direkt. Aus Sorge, möglicherweise bald nicht mehr an europäische Bestände ranzukommen, wird jetzt mehr Gold aus Europa in die USA verschifft. Außerdem wollen sich viele Notenbanken in der aktuellen Gemengelage vom US-Dollar emanzipieren. Sie setzen auf wachsende Goldreserven. An diesen Trends dürfte sich erst einmal nur wenig ändern. Die Zollpolitik der USA birgt die Gefahr, die Inflation anzukurbeln. Auch das deutsche Finanzpaket könnte die Preise treiben. Weitere Argumente für Gold. Sollten aber die Zinsen stark anziehen, würde der Glanz auch schnell wieder schwinden.

Der Autor ist Rundfunk- und Fernsehkorrespondent am Finanzplatz Frankfurt und beleuchtet für diese Zeitung zum Wochenbeginn das Geschehen auf dem Börsenparkett.



Noch nie wurde Gold so hoch gehandelt wie zuletzt, als die Marke von 3.000 US-Dollar je Feinunze erstmals übertroffen wurde. Foto: dpa

Geht der Höhenflug weiter?

Goldpreis auf Rekordniveau / Viele Gründe dafür haben direkt oder indirekt mit Trump zu tun

Von Jürgen Krämer

FRANKFURT. Seit Beginn des Jahres kennt der Goldpreis nur eine Richtung: nach oben. In der vergangenen Woche war der Preis für das Edelmetall erstmals über die Marke von 3.000 US-Dollar gesprungen. Dafür gibt es eine Reihe von Gründen.

Welche Rolle spielt Donald Trump?

Seit der Amtseinführung von Donald Trump als US-Präsident im Januar hat sich die Rekordjagd beim Goldpreis mit hohem Tempo fortgesetzt. Zeitweise hat ein Zerwürfnis zwischen den USA und der Ukraine die Nachfrage nach dem sicheren Anlagehafen Gold kräftig angetrieben. Auch wenn sich beide Länder zuletzt wieder etwas angenähert haben, bleibt die Aussicht auf einen möglichen Waffenstillstand in der Ukraine vage, was die geopolitischen Risiken hochhält. „Angesichts eskalierender geopolitischer Spannungen suchen Investoren verstärkt nach Stabilität“, sagte Edelmetallhändler Alexander Zumpfe von Heraeus.

Wie stark treibt die Zollpolitik der US-Regierung den Goldpreis?

Neben den geopolitischen Verwerfungen profitiert Gold auch von der Zollpolitik Washingtons. Die Unsicherheit über die möglichen Folgen der aggressiven Vorgehensweise verstärkt die Flucht in den sicheren Anlagehafen und zählte in den vergangenen Wochen zu den stärksten Preistreibern. Sobald Trump Zölle auf Warenimporte in die USA angekündigt hatte, habe dies sofort zu einem Preisanstieg am Goldmarkt geführt, sagte Carsten Fritsch, Rohstoffexperte bei der Commerzbank.

Was hat es mit Goldtransporten in die USA auf sich?

Sollte die US-Regierung ihre aggressive Zollpolitik weiter verfolgen, könnte das auch Gold treffen. Marktbeobachter weisen auf Investoren in den USA, die sich noch rechtzeitig vor Einführung möglicher Zölle mit physischem Gold eindecken wollen und so die Nachfrage in die Höhe treiben. Wegen der starken Nachfrager sollen unter anderem Mitarbeiter der US-Großbank JPMorgan Chase zu Beginn

des Jahres größere Mengen an Gold mit kommerziellen Verkehrsflugzeugen von London in die USA geschafft haben, wie die Wirtschaftszeitung „Wall Street Journal“ unter Berufung auf Insider schreibt. Die Wirtschaftszeitung „Financial Times“ hatte berichtet, dass Banken und Großhändler aus Angst vor Zöllen tonnenweise Goldbarren aus Londoner Beständen in die Tresore der New Yorker Rohstoffbörse verfrachtet haben.

Welche Wirkung haben Goldkäufe von Notenbanken?

Als verlässlicher Treiber der Goldnachfrage gelten seit längerem Notenbanken, die ihre Währungsreserven ein Stück weit unabhängiger vom US-Dollar machen wollen. In den vergangenen Jahren zählte vor allem Chinas Notenbank zu den großen Käufern, bevor der hohe Preis die Nachfrage dämpfte. Ende 2024 verzeichnete der Interessenverband World Gold Council (WGC) allerdings wieder eine deutliche Zunahme der Goldkäufe. Im vierten Quartal haben Zentralbanken demnach 333 Tonnen an Gold gekauft. Für das Ge-

samtjahr 2024 bezifferte der WGC das Volumen der Goldkäufe auf 1.045 Tonnen.

Wird der Goldpreis weiter steigen?

Das Interesse der spekulativen Investoren habe vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2024 Fahrt aufgenommen und sei nach Einschätzung des World Gold Council durch die Nachfrage nach Gold-ETFs getrieben worden, also nach Wertpapieren, die mit physischem Gold hinterlegt sind. Die Nachfrage nach Barren oder Münzen habe sich in diesem Bereich hingegen im Vergleich zum Jahr zuvor wenig verändert. Experten sehen beim Höhenflug des Goldpreises noch kein Ende. Zuletzt hat die australische Macquarie Bank ihre Preisprognose angehoben. Die Experten rechnen demnach im dritten Quartal mit einem Anstieg auf 3.500 Dollar je Feinunze. Zuvor hatte bereits die US-Investmentbank Goldman Sachs eine Prognose oberhalb der Marke von 3.000 Dollar veröffentlicht. Sie erwartet bis zum Ende des Jahres einen Preisanstieg auf 3.100 Dollar je Unze.

Beschäftigte in der Industrie demonstrieren

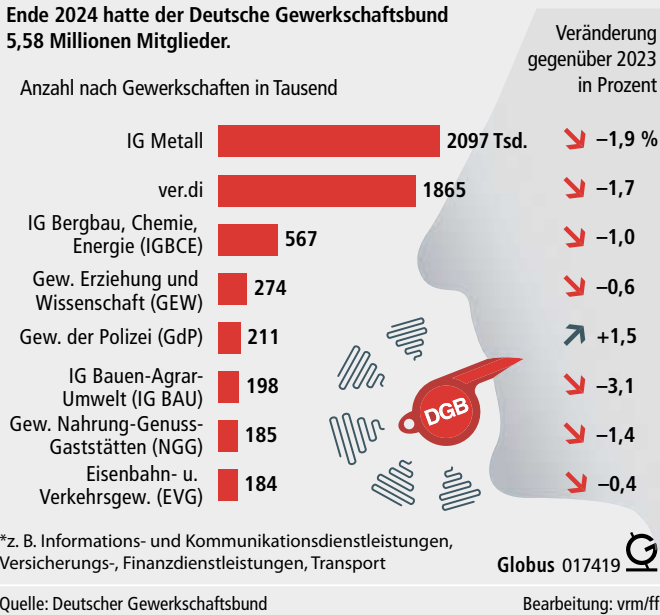
FRANKFURT (dpa). Bei einem bundesweiten Aktionstag haben Tausende Industriebeschäftigte in mehreren Städten für eine starke Industrie und sichere Arbeitsplätze in Deutschland demonstriert. Anlass ist eine sich zuspitzende Lage der Industrie in Deutschland und die wachsende Sorge um den Arbeitsplatz in den Belegschaften, wie die IG Metall mitteilte. Die Gewerkschaft fordert mehr Investitionen von der Politik und den Unternehmen. Außerdem will sie eine aktive Industriepolitik und gezielte Förderung von Innovationen und Zukunftstechnologien. Unter dem Motto „Mein Arbeitsplatz. Unser Industrieland. Unsere Zukunft!“ nahmen nach Angaben der Gewerkschaft am Samstag mehr als 81.000 Menschen an den Kundgebungen teil, wobei auch Auftritt e bekannter Bands und Künstler eine Rolle gespielt haben dürften. Überprüfen ließen sich die Zahlen nicht. Die Veranstaltungen fanden in Hannover, Stuttgart, Köln, Frankfurt und Leipzig statt. Die IG Metall sprach von der größten öffentlichen Aktion der Gewerkschaft seit Jahrzehnten.

Miethöhe schreckt Fachkräfte ab

FRANKFURT (dpa). Die hohen Mieten in deutschen Großstädten sind einer Studie zufolge eine Hürde für Unternehmen im Ringen um Fachkräfte. Viele Menschen sehen das teure Wohnen laut einer Umfrage der Beratungsgesellschaft PwC als zentralen Nachteil für das Leben in Metropolen. Für die repräsentative Umfrage wurden 4.000 Berufstätige in Deutschland zwischen 18 und 65 Jahren aus zwölf Großstädten online befragt. Ergebnis: Die große Mehrheit der Menschen bewertet das Leben in der Großstadt als angenehm. Doch zugleich meinen fast 90 Prozent, dass es in Großstädten „reine Glückssache“ ist, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Jeder Zehnte hat laut Umfrage schon einmal den Job wegen zu hoher Mieten in der Region gewechselt. Über einen Jobwechsel wegen hoher Mieten nachgedacht haben bereits 35 Prozent. In der Gruppe der 18- bis 34-Jährigen geben das sogar 43 Prozent an.

GRAFIK DES TAGES

DIE DGB-GEWERKSCHAFTEN



SOFORTRENTE

Garantierte Monatsrente im 1. Jahr				
Versicherer	Tarif	in Euro	Kontakt	
Canada Life	Flexibler Kapitalplan	409,00	06102/3 06 18 00	
Hannoversche	R1	344,00	0511/9 56 56 56	
WGV	L3E	336,00	0711/16 95 15 00	
Condor	C26	336,00	040/36 13 99 90	
Continentale	RCP	335,00	089/5 15 30	
LV 1871	RT3	334,00	089/5 51 67 18 71	
Allianz	R3U	334,00	0800/4 10 01 04	
Ergo Vorsorge	Sofortrente	333,00	0800/3 74 60 00	
Debeka	S1	332,00	0261/4 98 46 64	

Berechnungsgrundlage/Modellfall: Sofort beginnende lebenslange Rente. Mann oder Frau, 67 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.04.2025, Einmalzahlung 100.000 Euro, dynamischer Rentenbezug, Todesfallschutz für Hinterbliebene: 10 Jahre Rentengarantiezeit.

Garantierte Monatsrente im 1. Jahr				
Versicherer	Tarif	in Euro	Kontakt	
Canada Life	Flexibler Kapitalplan	376,00	06102/3 06 18 00	
Continentale	RCP+KR	304,00	089/5 15 30	
Standard Life	Freelax Sofort	301,00	0800/2 21 47 47	
HanseMerkur	Vario Care R2025M	292,00	040/4 11 90	
Alte Leipziger	RentAL RV21	287,00	06171/66 00	
Stuttgarter	classic T30.8	287,00	0711/66 50	
Volkswohl Bund	SRO	287,00	0231/5 43 31 20	
Allianz	RAU	283,00	0800/4 10 01 04	

Berechnungsgrundlage/Modellfall: Sofort beginnende lebenslange Rente. Mann oder Frau, 67 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.04.2025, Einmalzahlung 100.000 Euro, dynamischer Rentenbezug, Todesfallschutz für Hinterbliebene: Kapital abzüglich gezahlter Renten.

Stand: 14.03.2025
Quelle: [biallo.de](#) /Anbieter
Angaben ohne Gewähr.

Die wichtigsten Vertragsdetails:

Erste Finanzschritte schon im Kindesalter

Damit der Nachwuchs später gut mit Geld umgehen kann, sollten Eltern ihn früh fit für Budgets und Sparen machen

Von Claudia Lindenberg

Eltern sollten ihre Kinder schon früh an die Finanzwelt heranführen. Denn mit einem festen Budget wirtschaften und auf größere Anschaffungen sparen zu können, anstatt diese mit einem teuren Ratenkredit zu finanzieren, helfen, um finanziellen Sorgen im Erwachsenenalter besser begegnen zu können. Und wer den Umgang mit Geld gelernt hat, dürfte es auch leichter haben, für die Altersvorsorge zu sparen.

Ab wann ist finanzielle Bildung für Kinder möglich? „Es kommt hierbei auf das Kind und seine Fähigkeiten an – und weniger auf das Alter“, betont Katrin Rieger, Referatsleiterin Verbraucherbildung bei der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein. Sie empfiehlt, Kinder entsprechend ihrer Fähigkeiten schon früh ins tägliche Leben einzubinden. Das könne beispielsweise der gemeinsame Einkauf sein, der dann gelegentlich auch mit Bargeld bezahlt werde.

Wie können Eltern finanzielle Bildung vermitteln? Mit jüngeren Kindern ist es recht einfach, das Thema Geld zu vermitteln. „So kann das Kind beispielsweise gemeinsam mit den Eltern den Einkaufszettel schreiben und auch Wünsche äußern. Dabei können Eltern auch erklären, dass der ein oder andere Wunsch zu teuer ist“, erläutert Expertin Rieger. Vom Geldsparen bekommen Kinder hingegen in der Regel nichts mit. Hier hilft es, die Kinder beispielsweise beim Planen des Urlaubs einzubeziehen und aufzuzeigen, dass

und wie dafür gespart wird. Generell hilfreich ist das Führen eines Haushaltsbuchs – auch um den Kindern vorzuleben, dass es sinnvoll ist den Überblick zu behalten.

Taschengeld: Was beachten? Besonders gut lässt sich der Umgang mit Geld über Taschengeld vermitteln. Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) rät bis zu einem Alter von etwa neun Jahren zur wöchentlichen Auszahlung in bar, die Auszahlung auf ein Girokonto wird ab etwa zwölf Jahren empfohlen. Zudem empfiehlt das DJI, für ältere Kinder auch ein Budgetgeld festzulegen, welches für notwendige Ausgaben wie etwa Kleidung vorgesehen ist.

Start ins Banking – das Girokonto: Der erste Berührungspunkt mit dem Thema Banken ist zumeist das Girokonto. Aus rechtlicher Sicht können Kinder ab sieben Jahren mit Zustimmung beider Eltern ein

Konto eröffnen. Eine Besonderheit bei Kinderkonten, wie sie etwa die Sparda-Bank Südwest und die DKB anbieten: Sie sind in der Regel kostenlos und es wird kein Kreditrahmen gewährt.

Zinsen einstreichen – Tagesgeld und Festgeld: Spätestens, wenn Geldgeschenke Sachgeschenke ablösen, ergeben Sparkonten für Kinder Sinn. Hierfür eignen sich Tagesgeldkonten. Anlässe wie etwa die Erstkommunion

oder Konfirmation bieten sich an, mit dem Nachwuchs über ein Festgeldkonto zu sprechen. So kann beispielsweise ein Geldbetrag zur Konfirmation mit 14 Jahren in Festgeld mit vier Jahren Laufzeit angelegt werden, wofür beispielsweise die Fürstlich Castell'sche Bank derzeit zwei Prozent pro Jahr zahlt (Stand 10. März 2025). Zum Ende der Laufzeit könnte das Kind die angesparte Summe für den Führerschein nut-

zen. In diesem Zusammenhang können Eltern auch das Thema Zinseszins ansprechen.

Wichtig zu wissen: Während etwa die ING, Renault Bank direkt oder die Garanti Bank Tagesgeldkonten für Kinder anbieten, müssen Eltern beispielsweise bei der Sureste Direkt Bank oder der ABC Bank ein Konto auf den Namen ihres Kindes eröffnen. Ähnlich verhält es sich beim Festgeldangebot der Sparda-Bank Nürnberg oder der Volkswagenbank. Die IKB wiederum bietet auch Festgeldkonten für Kinder an.

Startschuss fürs Investieren – das Depot: Beim Thema Junior Depot sind Eltern gut beraten, ihr Kind dabei sehr eng zu begleiten. Eine Möglichkeit kann auch sein, schon früh einen Sparplan für das Kind einzurichten, den es ab Volljährigkeit mit eigenem Geld fortführt. Erforderlich dafür ist ein Depot, wie es beispielsweise Smartbroker+ anbietet. Einige Anbieter, wie etwa Fidelity, haben hingegen ein Junior Depot im Programm.



WEITERE INFOS

► Weitere Infos zur Verbraucherfrage der Woche gibt es per E-Mail an ratgeber@biallo.de.

Abonnenten mit plus-Zugang erhalten die Langfassung zudem als PDF-Download auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt **Wirtschaft -> Verbrauchertipps**.

KOMMENTAR



Der erneute Banner-Streit in Bochum wirft einige Fragen auf

Von Marcel Storch
marcel.storch@vrm.de

S ichtlich angespannt stapfte Markus Krösche Richtung Frankfurter Fankurve. Kein Wunder: Im Kampf um die Champions League drohte Eintracht Frankfurt gerade drei Punkte am Grünen Tisch zu verlieren, sollte die Bundesliga-Partie in Bochum nicht angepiffen werden, weil die Frankfurter Fans mit ihren Bannern Flucht- und Rettungswege zuhängten. Und zunächst keine Einsicht zeigten. Auch als Kapitän Robin Koch den Dialog mit den eigenen Anhängern suchte. Am Ende rollte der Ball doch noch, weil die bockigen Fans klein beigaben und aus Protest das Stadion verließen. Eine Reaktion, die man nicht verstehen muss, zumal gerade aus der Kurve andere Fans angegangen wurden, die bei der Niederlage gegen Union Berlin frühzeitig nach Hause gegangen waren. Sie liegt aber wohl begründet im Spannungsfeld zwischen aktiven Fans und Sicherheitsbehörden. Zugleich ist es nicht der erste Vorfall dieser Art in Bochum. Schon gegen Mönchengladbach im September 2023 und Stuttgart im Januar 2024 gab es Streit wegen Bannern, die Fluchtwege blockierten. Das wirft Fragen auf. Frankfurter Anhänger argumentieren, dass hier mit zweierlei Maß gemessen werde und verweisen auf vergangene Spiele, als Dortmunder oder Münchner Fans ebenfalls große Banner vor ihrem Block hängen hatten, ohne dass es zur Intervention kam. Das Thema sollte in Bochum also nochmal auf die Tagesordnung.



Banner als Aufreger in Bochum: Verantwortliche diskutieren mit den Eintracht-Fans.

Foto: dpa

Banner-Eklat überschattet Sieg

Eintracht-Spiel in Bochum beginnt mit 50 Minuten Verspätung / 3:1-Erfolg beim Kellerkind

Von Carsten Lappe

BOCHUM. Eintracht Frankfurt hat sich auf dem Weg zurück in die Erfolgsspur in der Fußball-Bundesliga auch von den eigenen Ultras nicht ausbremsen lassen. Am Sonntag gewann der Tabellenvierte das mit 50-minütiger Verspätung angepiffene Spiel beim VfL Bochum 3:1 (2:0) und holte damit nach zuvor drei Bundesliga-Niederlagen in Serie wieder einen Punktedreier.

Drei Tage nach dem furiosen 4:1 im Achtelfinal-Rückspiel der Europa League gegen Ajax Amsterdam schossen Rasmus Kristensen (27. Minute), Jean-Mattéo Bahoya (32.) und Michy Batshuayi (90. + 6) die Tore für das Team von Trainer Dino Toppmöller. Der VfL verpasste eine Woche nach dem 3:2-Coup beim FC Bayern einen weiteren Schritt in Richtung Klassenverbleib und kam durch Gerrit Holtmann (73.) nur noch zum Anschlusstreffer. Als Tabellen-

16. bleibt Bochum fünf Punkte hinter einem sicheren Nicht-Abstiegsplatz. Die Eintracht hat mit 45 Zählern die Champions League wieder fest im Blick.

SGE-Ultras verlassen Stadion vor dem Anpfiff

Auf Unterstützung musste die Eintracht dabei aber verzichten. Offenbar aus Protest, weil sie eine Zaunfahne abhängen mussten, verließen etliche SGE-Ultras schon vor dem verspäteten Spielbeginn das Stadion. Der verbliebene Frankfurter Anhang feuerte das eigene Team in der Folge nur spärlich an. „Ich bin froh, dass es dann angepiffen wurde“, sagte Frankfurts Robin Koch. Es sei ungewohnt gewesen, zunächst noch mal in die Kabine zu müssen: „Aber wir haben es geschafft, den Fokus zu halten.“

Das Spiel begann 50 Minuten später als geplant, weil ein altbekanntes Bochumer Problem wieder für Ärger gesorgt hatte.

Erstmals seit dem Januar 2024 verdeckte wieder ein Banner im Bereich der Gästefans einen Fluchtweg. Vor 14 Monaten hatte die Partie gegen den VfB Stuttgart vor dem Abbruch gestanden, nun passierte dies erneut.

Schiedsrichter Felix Zwayer hatte beide Teams um kurz nach 15.30 Uhr zurück in die Kabinen geschickt, weil die Eintracht-Fans sich zunächst geweigert hatten, die Zaunfahne zu entfernen. Erst nachdem Eintracht-Sportvorstand Markus Krösche 34 Minuten nach dem geplanten Anpfiff die eigenen Fans erfolgreich aufgefordert hatte, das Banner abzuhängen, ging es wenig später weiter.

Der erneute Eklat schien die Gäste zumindest zu Beginn auch mehr zu beschäftigen als die Bochumer, die spielbestimmend und selbstbewusst begannen. Allerdings ging der VfL viel zu großzügig mit den Möglichkeiten um, die die Eintracht ihnen anbot. Erst allmählich

wurde die Eintracht wach, war dann aber effektiver.

Per Nachschuss erzielte Kristensen nach knapp einer halben Stunde die zu diesem Zeitpunkt recht schmeichelhafte Führung für die Hessen, die nur fünf Minuten später nachlegten: Bahoya wurde von Hugo Ekitiké mustergültig frei gespielt und staubte erfolgreich ab. Während die Eintracht vor dem Tor eiskalt zuschlug, mühten sich die Bochumer extrem und spielten teilweise viel zu umständlich.

Santos überzeugt als Trapp-Vertreter

Auch nach dem Wechsel fehlte es beim VfL lange an vielem. Wann immer es halbwegs gefährlich wurde, war zudem Kaula Santos im Frankfurter Tor als Vertreter des verletzten Kevin Trapp zur Stelle. Der Brasilianer war erst bei Holtmanns Anschlusstreffer machtlos. In der Nachspielzeit machte Frankfurt dann alles klar.

Spektakuläres Comeback des Meisters

4:3 nach 1:3 – Bayer Leverkusen dreht Spiel beim VfB / Nur noch sechs Punkte Rückstand auf FC Bayern

STUTTGART (dpa). Xabi Alonso rannte völlig entfesselt auf den Rasen, seine Profis ließen sich glücklich und stolz in der Fankurve feiern: Bayer Leverkusen hat dank großer Moral, einer furiosen Aufholjagd und später Tore den Rückstand auf den FC Bayern München verkürzt und die Träume von der Titelverteidigung in der Fußball-Bundesliga mit einem wilden 4:3 (0:1) beim VfB Stuttgart am Leben gehalten.

„Die Luft ist nicht raus. Wir haben uns nicht aufgegeben und haben bis zum Ende dran geglaubt. Vielleicht braucht es manchmal genau solche Siege, um zu zeigen, dass der Spirit immer noch da ist“, sagte Abwehrspieler Jonathan Tah nach dem turbulenten Spiel, bei dem die Werkself zwischenzeitlich mit 1:3 zurückgelegen hatte. Rekordmeister FC Bayern hat nun noch ein Polster von sechs Punkten.

Ermedin Demirovic (15.) und Nick Woltemade (48.) trafen vor 59.000 Zuschauern für den VfB, der zum fünften Mal nacheinander zum Sieg gelang. Zudem unterlief Bayerns Granit Khaka ein Eigentor (62.). Die Treffer für Leverkusen erzielten zunächst Jeremie Frimpong (56.) und Pie-



Ermedin Demirovic erzielt gegen Bayer-Keeper Lukas Hradecky das 1:0 für den VfB Stuttgart.

Foto: dpa

ro Hincapie (68.). Stuttgarts Angelo Stiller traf ins eigene Netz (88.), ehe Schick die Partie noch komplett drehte (90. + 4).

Nach dem klaren Champions-League-Aus gegen den FC Bayern war es eine bemerkenswerte Reaktion der Leverkusener. „Wir haben von der Bank brutal viel Qualität und Wucht gebracht. Nach dem 3:3 wollten wir auf Sieg spielen. Ein Punkt hätte uns nicht viel gebracht“, sagte Nationalspieler Robert Andrich. In einer ausgeglichenen ersten Halbzeit ließen die Lever-

kusener nur zwei echte Großchancen zu – doch die erste davon war direkt drin. Nach einem beherzten Antritt von Maximilian Mittelstädt parierte Bayer-Keeper Lukas Hradecky zunächst einen Schuss von Jamie Leweling. Gegen den Abstauber von Demirovic aus kurzer Distanz war er dann aber machtlos.

Die Stuttgarter, bei denen die formschwachen Nationalspieler Deniz Undav und Chris Führich zunächst draußen saßen, leisteten sich mitunter bemerkens-

werte Ungenauigkeiten. In Summe standen sie aber recht sicher und wirkten griffiger. Ein Schuss von Mittelstürmer Schick blieb die einzige nennenswerte Chance der Gäste vor der Pause (21.). Der verletzte Offensiv-Star Florian Wirtz fehlte den Leverkusenern spürbar.

Bayer begann die zweite Hälfte entschlossen. Schon nach drei Minuten wurde die personell gebeutelte Abwehr, in der Mittelfeldspieler Robert Andrich erneut als Innenverteidiger aushelfen musste, aber mit einem einfachen Pass komplett ausgehebelt. Woltemade traf mit einem Flachschuss ins linke Eck zum 2:0. Leverkusens Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Frimpong hatte Glück, dass ihm der Ball vor die Füße fiel – er traf zum Anschluss. Das darauffolgende Eigentor von Khaka sorgte für die vermeintliche Vorentscheidung.

Doch der Double-Sieger gab auch mit einem Zwei-Tore-Rückstand nicht auf und verkürzte dann Hincapiés Treffer zum 2:3. Stillers Eigentor schien eigentlich schon der Schlusspunkt zu sein, doch dann kam Stürmer Schick und krönte eine irre Aufholjagd mit dem Siegtor in der Nachspielzeit.

BUNDESLIGA: TORE, NAMEN, ZAHLEN

RB Leipzig – Borussia Dortmund 2:0 (1:0)
RB Leipzig: Gulácsi – Geertruida, W. Orban, Bitshiabu – Baku, Seiwald (81. Haidara), Baumgartner (61. Kampl), Raum (81. Lukeba) – Xavi (82. Gomis) – Openda (66. Klostermann), Sesko.

Borussia Dortmund: Kobel – Anton, Can, N. Schlotterbeck, Ryerson (72. Chukwuemeka) – Sabitzer (33. Bensebaini), Groß – Adeyemi (72. Gittens), Brandt, Beier – Guirassy.
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg).
Zuschauer: 47.800 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Xavi (18.), 2:0 Openda (48.).

W. Bremen – Bor. M'gladbach 2:4 (2:2)
W. Bremen: Zetterer – Pieper, Veljkovic (82. Friedl), A. Jung – Kaboré (82. Topp), Lymen (67. Bittencourt), Agu – Stage, R. Schmid – Burke (82. Ducksch), André Silva (67. Nijmah).

Bor. Mönchengladbach: Omlin (71. Pereira Cardoso) – Scally, Itakura, N. Elvedi, Ullrich (69. Netz) – Weigl, Sander (90. Reitz) – Ngomou (69. Cvarcara), Plea (84. M. Friedrich), Hack – Kleindienst.

Schiedsrichter: Gerach (Landau).
Zuschauer: 42.100 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Plea (7./Foulelfmeter), 0:2 Plea (28.), 1:2 R. Schmid (39.), 2:2 André Silva (45.+1./Foulelfmeter), 2:3 Plea (47.), 2:4 Kleindienst (81.).

FC Augsburg – VfL Wolfsburg 1:0 (0:0)
FC Augsburg: Dahmen – Matsima, Gouwleeuw, Zesiger – Marius Wolf (87. Banks), Frank Onyeka, Rexhebecaj, Giannoulis – F. Jensen (71. Jakic), Claude-Maurice (87. Mounié) – Tietz (79. Essende).

VfL Wolfsburg: Grabara – K. Fischer (84. J. Kaminski), Vavro, Koulierakis, Maehle – Arnold – Bence Dardai (65. Skov Olsen), Svaneberg (84. K. Behrens) – Tomás, Amoura – Wind (65. Wimmer).
Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart).
Zuschauer: 28.351.
Tor: 1:0 Tietz (53.).

Mainz 05 – SC Freiburg 2:2 (1:0)
Mainz 05: Zentner – da Costa, Jenz, Kahr – Caci, Sano, Amiri, Mwene (46. Hanche-Olsen) – Nebel, J.-s. Lee – Burkardt.

SC Freiburg: Atubolu – Sildillia (76. Kübler), Ginter, Lienhart, Günter – M. Eggestein (76. Höfler), Osterhage – Doan, Höler, Grifo (85. Beste) – Adamu (46. Gregoritsch).
Schiedsrichter: Brand (Gerolzhofen).
Zuschauer: 33.305 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Burkardt (34.), 1:1 Gregoritsch (58.), 2:1 Hanche-Olsen (74.), 2:2 Kübler (79.).

Rote Karte: Kahr (43./Notbremse) / -.
Union Berlin – Bayern München 1:1 (0:0)
Union Berlin: Rönnow – Trimmel (72. Rothe), Doekhi, Querfeld, Leite, Juranovic – Haberer (62. Hollerbach), Khedira, Schäfer, Grifo (85. Benes), Jeong (81. Skarke) – Ilic (61. Ljubicic).

FC Bayern: Ublig – Stanisic, Upamecano, Dier, Davies – Kimmich, Goretzka – Olise (82. H. Ito), Musiala, Gnabry (65. Sané) – Kane. **Schiedsrichter:** Exner (Münster).
Zuschauer: 22.012 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Sané (75.), 1:1 Hollerbach (83.).

St. Pauli – TSG Hoffenheim 1:0 (0:0)
St. Pauli: Vasilj – Nemeth, Wahl, Van Der Heyden (73. Ritzka) – Saliakas, Irvine, Smith, Treu – Sinani (86. Boukhalfa) – Weißhaupt (73. Afolayan), Saad (73. J. Eggestein).

TSG Hoffenheim: Baumann – Kaderabek (71. Gendrey), Akpoguma, Östigard, Jurasek (85. Yardimci) – Stach – F.O. Becker (71. Touré), Bischof, Tohumcu (75. Bülter) – G. Orban (57. Tabakovici), Kramaric.
Schiedsrichter: Dr. Brych (München).
Zuschauer: 29.546 (ausverkauft).
Tor: 1:0 Weißhaupt (51.).

VfL Bochum – Etr. Frankfurt 1:3 (0:2)
VfL Bochum: T. Horn – Oermann, Ordez (86. Gamboa), Medic – Passlack (63. Holtmann), Wittek – Sissoko – Bero (86. Broschinski), Krauß (41. de Wit) – P. Hofmann, Masouras (63. Boadu).

Eintracht Frankfurt: Santos – Kristensen, Tuta, R. Koch, Brown – Skhiri (87. Amendala), Höjlund – M. Götz (80. Collins), Larsson (46. Knautff), Bahoya (65. Chaibi) – Ekitiké (80. Batshuayi).
Schiedsrichter: Zwayer (Berlin).
Zuschauer: 26.000 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Kristensen (27.), 0:2 Bahoya (32.), 1:2 Holtmann (73.), 1:3 Batshuayi (90.+6).

1. FC Heidenheim – Holstein Kiel 3:1 (1:0)
1. FC Heidenheim: K. Müller – Busch (88. Kerber), Mainka, Gimber – Traore, Dorsch (80. Keller), Schöppner, Krätzig, Beck (89. S. Conteh) – Siwsiwadse, Pieringer (75. Scienza).

Holstein Kiel: Weiner – T. Becker, Zec, Komenda – Rosenboom (46. Bernhardtsson), Remberg, Porath, Knudsen (56. Holtby), Gigo (46. Harres) – Skrzybski (81. Tolkin), Machino (56. Arp).
Schiedsrichter: Osmer (Hannover).
Zuschauer: 15.000 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Pieringer (33.), 2:0 Siwsiwadse (47.), 2:1 Harres (87.), 3:1 S. Conteh (90.+3).

VfB Stuttgart – Bayer Leverkusen 3:4 (1:0)
VfB Stuttgart: Nübel – Jeltsch, Al-Dakhil (77. Chabot), Hendriks, Mittelstädt (89. Führich) – Karazor, Stiller – Leweling (68. Vagnoman), Millot (68. Undav) – Demirovic (77. Touré), Woltemade.

Bayer Leverkusen: Hradecky – Mukiele, Tah, Andrich (74. Arthur), Hincapie – Garcia (57. Adli), Khaka – Frimpong, Palacios, Grimaldo (57. Boniface) – Schick.
Schiedsrichter: Siebert (Berlin).
Zuschauer: 59.000.

Tore: 1:0 Demirovic (15.), 2:0 Woltemade (48.), 2:1 Frimpong (56.), 3:1 Khaka (62./Eigentor), 3:2 Hincapie (68.), 3:3 Stiller (88./Eigentor), 3:4 Schick (90.+4).

Die besten Spieler sind fett gedruckt

TV-TIPP

11.00, Eurosport: Curling, Frauen-WM, Vorrunde, Dänemark – Norwegen in Uijeongbu.

18.00, Sport1: Fußball, Frauen-Bundesliga, SC Freiburg – Eintracht Frankfurt.

20.00, Eurosport: Snooker in Telford.

TOP & FLOP

FC Augsburg

Der Fußball-Bundesligist nähert sich immer weiter den Europapokal-Rängen. Das Team von Trainer Jess Thorup schlug den VfL Wolfsburg mit 1:0 und zog damit nach Punkten mit den Niedersachsen gleich. Zugleich verpasste der FCA den Wolfsburgern einen Dämpfer bei deren Ambitionen auf einen Champions-League-Platz. In einer großteils ereignisarmen Partie wurde Augsburgs Stürmer Phillip Tietz zum Matchwinner, als er in der 53. Minute nach einem glänzenden Zuspiel den Treffer zum 1:0 erzielte. Es war ein Duell zweier Teams, die eher unbemerkt im Schatten der Topteams wie Bayern und Bayer oder den Überraschungsteams aus Mainz und Freiburg eine solide Saison spielen. Für großes Spektakel sind sie nicht bekannt – vor allem in der ersten Halbzeit unterstrichen sie das dann auch.

Holstein Kiel

Der Aufsteiger fällt nach zuletzt ordentlichen Auftritten wieder aus Tabellenende der Fußball-Bundesliga zurück. Die Norddeutschen verloren im Kellerduell beim 1. FC Heidenheim mit 1:3 (0:1) – der Abstand auf einen Nichtabstiegsplatz beträgt nun acht Punkte. Immerhin liegt aber der Relegationsplatz noch in Reichweite. Den Unterschied vor 15.000 Zuschauern machten die Tore von Marvin Pieringer (33.), Budu Siwsiwadse (47.) und Sir-lord Conteh (90. + 3). Kiel hatte zunächst mehr vom Spiel, konnte aus der leichten Überlegenheit aber zu lange kein Kapital schlagen, weil Holsteins Offensivspieler an FCH-Torwart Kevin Müller scheiterten oder Pech hatten – wie beim Freistoß von Jann-Fiete Arp an die Latte (58.). Kurz vor Schluss gelang Phil Harres (87.) nur noch der Anschlusstreffer.

2. BUNDESLIGA

26. Spieltag	
FC Schalke 04 – Hannover 96	1:2
1. FC Magdeburg – Hamburger SV	0:3
SV Elversberg – Preußen Münster	0:1
Fortuna Düsseldorf – J. Regensburg	1:0
SC Paderborn – 1. FC K'lautern	5:3
1. FC Köln – Darmstadt 98	2:1
1. FC Nürnberg – Greuther Fürth	3:0
Etr. Braunschweig – Hertha BSC	1:5
Karlsruher SC – SSV Ulm	0:0

1. Hamburger SV	26	13	9	4	58:32	48
2. 1. FC Köln	26	14	5	7	40:31	47
3. SC Paderborn	26	12	9	5	44:32	45
4. 1. FC K'lautern	26	12	7	7	46:40	43
5. 1. FC Magdeburg	26	11	9	6	53:41	42
6. Hannover 96	26	11	9	6	34:26	42
7. 1. FC Nürnberg	26	12	5	9	46:39	41
8. Fortuna Düsseldorf	26	11	8	7	43:38	41
9. SV Elversberg	26	11	7	8	45:32	40
10. Karlsruher SC	26	10	7	9	44:46	37
11. FC Schalke 04	26	9	6	11	43:46	33
12. Spvgg. Gr. Fürth	26	9	6	11	37:48	33
13. SV Darmstadt 98	26	8	7	11	45:43	31
14. Hertha BSC	26	8	5	13	38:43	29
15. Preußen Münster	26	6	8	12	27:34	26
16. Eintr. Braunschweig	26	5	8	13	24:49	23
17. SSV Ulm	26	3	11	12	25:32	20
18. J. Regensburg	26	4	4	18	14:54	16

1. FC Köln – Darmstadt 98 2:1 (1:1)
Schiedsrichter: Heft (Wietmarschen).
Zuschauer: 50.000 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Thielmann (1.), 1:1 Hornby (25./Handelfmeter), 2:1 L. Waldschmidt (80./Foulelfmeter).

F. Düsseldorf – Jahn Regensburg 1:0 (1:0)
Schiedsrichter: Winter (Scheibenhart).
Zuschauer: 31.951.
Tor: 1:0 M. Zimmermann (41.).

Karlsruher SC – SSV Ulm 1846 0:0
Schiedsrichter: Schwengers (Lübeck).
Zuschauer: 28.824.

Paderborn 07 – Kaiserslautern 5:3 (3:2)
Schiedsrichter: Haslberger (Freising).
Zuschauer: 15.000 (ausverkauft).

Tore: 1:0 Zehntner (2.), 2:0 Obernauer (8./Foulelfmeter), 3:0 Bilbija (15.), 3:1 Hanslik (45.+1./Foulelfmeter), 3:2 Ache (45.+8), 3:3 Ache (61.), 4:3 Grimaldi (73.), 5:3 Zehntner (90.+5).

FC Schalke 04 – Hannover 96 1:2 (1:0)
Schiedsrichter: Hempel (Großaundorf).
Zuschauer: 62.077 (ausverkauft).

Tore: 1:0 Antwi-Adjiei (27.), 1:1 Rochelt (87.), 1:2 Nielsen (88.).

SV Elversberg – Preußen Münster 0:1 (0:0)
Schiedsrichter: Bacher (Amerang).
Zuschauer: 10.157.

Tor: 0:1 Scherder (70.).

1. FC Nürnberg – Spvgg G. Fürth 3:0 (3:0)
Schiedsrichter: Reichel (Stuttgart).

Zuschauer: 47.300 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Justvan (4.), 2:0 Justvan (39.), 3:0 Tzimas (45.+4.).

Magdeburg – Hamburger SV 0:3 (0:2)
Schiedsrichter: Stieler (Hamburg).

Zuschauer: 27.270 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Königsdörffer (9.), 0:2 Mathisen (15./Eigentor), 0:3 Königsdörffer (53.).

Etr. Braunschweig – Hertha BSC 1:5 (0:3)
Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach).
Zuschauer: 22.613.

Tore: 0:1 Reese (8.), 0:2 Scherhanf (42.), 0:3 Nikolaou (44./Eigentor), 0:4 Reese (69.), 1:4 Tempelmann (90.+1), 1:5 Winkler (90.+3).

Die nächsten Spiele: Hamburg – Elversberg, Ulm – Darmstadt (beide Fr., 18.30), Hannover – Magdeburg, Paderborn – Köln, Hertha BSC – Karlsruhe (alle Sa., 13.00), Kaiserslautern – Düsseldorf (Sa., 20.30), Fürth – Schalke, Münster – Braunschweig, Regensburg – Nürnberg (alle So., 13.30).

3. LIGA

29. Spieltag	
1. FC Saarbrücken – VfB Stuttgart II	0:2
SC Verl – FC Ingolstadt 04	1:4
Dortmund II – Viktoria Köln	1:1
Hannover 96 II – Wehen Wiesbad.	3:2
VfL Osnabrück – Arminia Bielefeld	0:1
RW Essen – Dynamo Dresden	1:1
1860 München – Unterhaching	2:1
SV Sandhausen – FC Energie Cottbus	0:1
FC Erzgebirge Aue – Waldh. Mannheim	0:1
Alem. Aachen – Hansa Rostock	*

1. Dynamo Dresden	29	15	8	6	54:31	53
2. FC Energie Cottbus	29	15	7	7	53:34	52
3. 1. FC Saarbrücken	29	14	8	7	43:33	50
4. Arminia Bielefeld	29	14	7	8	44:30	49
5. FC Ingolstadt 04	29	12	9	8	55:45	45
6. Viktoria Köln	29	13	5	11	45:38	44
7. Hansa Rostock	27	13	5	9	39:33	44
8. SC Verl	29	11	10	8	42:41	43
9. Wehen Wiesbaden	29	11	8	10	42:44	41
10. FC Erzgebirge Aue	29	12	4	13	41:47	40
11. 1860 München	29	11	6	12	41:51	39
12. Rot-Weiss Essen	29	10	7	12	39:42	37
13. Waldh. Mannheim	29	9	9	11	35:34	36
14. Bor. Dortmund II	29	9	8	12	41:43	35
15. VfL Osnabrück	29	9	8	12	39:46	35
16. Alemannia Aachen	28	7	13	8	29:32	34
17. VfB Stuttgart II	29	9	7	13	38:49	34
18. SV Sandhausen	29	8	13	8	42:47	32
19. Hannover 96 II	29	7	5	17	36:57	26
20. Unterhaching	28	3	10	15	33:54	19

*bei Redaktionsschluss nicht beendet

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Frauen-Bundesliga

FC Bayern München – VfL Wolfsburg	3:1					
FC Carl Zeiss Jena – RB Leipzig	1:1					
TSG Hoffenheim – 1. FC Köln	5:1					
Bayer Leverkusen – SV Werder Bremen	6:0					
1. FC Bayern München	17	14	2	1	44:12	44
2. Eintr. Frankfurt	16	12	2	2	53:14	38
3. VfL Wolfsburg	17	12	2	3	42:14	38
4. Bayer Leverkusen	17	11	3	3	32:14	36
5. SC Freiburg	16	9	2	5	25:22	29
6. TSG Hoffenheim	17	9	0	8	31:23	27
7. RB Leipzig	17	8	2	7	27:28	26
8. SV Werder Bremen	17	7	2	8	20:30	23
9. SGS Essen	16	3	4	9	15:20	13
10. 1. FC Köln	17	1	4	12	11:44	7
11. FC Carl Zeiss Jena	17	0	4	13	5:35	4
12. Turbine Potsdam	16	0	1	15	3:52	1



Berlins Benedict Hollerbach (Mitte, rotes Trikot) überwindet Bayern-Keeper Jonas Urbig per Flachschuss zum Ausgleich.

Foto: dpa

Zeigen die Bayern Nerven?

Königsklassen-Gala, Bundesliga-Tristesse: Nach zwei Highlights strauchelt Bayern bei Union

Von David Langenbein

BERLIN. Das war Bayern-Anführer Joshua Kimmich dann doch etwas zu viel des Guten. „Das Zittern, das glaube ich nicht, dass wir das bekommen“, sagte der 30-Jährige im ZDF-Sportstudio auf eine entsprechende Frage nach dem zweiten Spiel in Folge ohne Sieg. Aber natürlich sei er etwas aufgeregt. „Wir waren nicht so gut wie in den Spielen zuvor.“

Im Anschluss an zwei Gala-Auftritte in der Champions League gegen Bayer Leverkusen gab es gegen zwei Abstiegskandidaten der Fußball-Bundesliga keine Dreier. Erst ein 2:3 gegen Bochum, dann nur einen Punkt bei Union Berlin (1:1). „Das Unentschieden ist sehr ärgerlich, mit der Dominanz, die wir hatten“, sagte Sportvorstand Max Eberl nach dem Spiel in der Hauptstadt. Wahrscheinlicher als eine Meisterflatter ist ein kleiner Druckabfall nach den Highlightspielen in der Königs-

klasse. Auch wenn die Bayern das explizit nicht als Ausrede gelten lassen wollen.

Das Spiel in Berlin schien wie gemacht für einen Stolperer einer Mannschaft, die etwas Müdigkeit verspürt. Hitzige Atmosphäre, ein schwieriger Platz und ein extrem tiefstehender Gegner. Immer ein Gegenspieler im Rücken, der im Zweikampf an die Grenzen des Erlaubten und darüber hinaus geht. „Dass das nicht leicht ist hier an der Alten Försterei, das war uns klar“, sagte Eberl. Dann habe man mit viel Geduld „das Brett durchbohrt“, nur um die Führung kurz danach wieder aus der Hand zu geben. „Das haben wir dann sieben, acht Minuten nicht gut gemanagt“, so Eberl.

Besonders beunruhigt wirkte bei den Münchnern aber niemand. „Natürlich sind wir enttäuscht, wenn wir nicht die drei Punkte holen“, sagte Trainer Vincent Kompany. „Ich bin schon lange genug im Fußball, um zu wissen, dass dies keine

schlechte Auswärtsleistung war.“ 80 Prozent Ballbesitz, 18 Torschüsse für den Rekordmeister – trotzdem hatte auch Union-Trainer Steffen Baumgart nicht unrecht mit seiner Beobachtung: „Ich hatte nicht das Gefühl, dass Bayern besonders viele Torchancen hatte.“

Urbigs Patzer lädt Hollerbach zum Tor gegen Ex-Club ein

Beim Ausgleich war Neuer-Ersatz Jonas Urbig das letzte Glied in einer Fehlerkette, wehrte den Ball halbherzig direkt vor die Füße von Benedict Hollerbach ab. „Da hängen ein paar Spieler in diesem Tor drin und das ist ärgerlich“, sagte Eberl. Er mache sich aber keine Sorgen um den 21-Jährigen. Zudem könnte bei der Wade verletzte Manuel Neuer nach der Länderspielpause gegen St. Pauli schon wieder im Tor stehen.

Die meisten Nebenschauplätze hat der Sportvorstand mit den Vertragsverlängerungen

von Kimmich, Jamal Musiala und Alphonso Davies in den letzten Wochen schon abgeräumt. Auch bei Sané, Thomas Müller und Eric Dier könnte es demnächst Neuigkeiten geben. Dass das alles in der Länderspielpause passiert, scheint jedoch unwahrscheinlich. „Es wäre zu früh, weil dann hätten wir ja quasi den ganzen April und Mai nichts mehr zu besprechen“, scherzte Eberl.

Der Vorsprung an der Tabellen Spitze wird vorerst komfortabel bleiben, da Konkurrent und Titelverteidiger Leverkusen seine eigenen Probleme mit der Konstanz hat. „Die Meisterschaft entschieden? Man hört das zwar al-lenthalben. Aber wir müssen die Punkte noch machen, um sie zu entscheiden“, stellte Eberl klar. Denn die Münchner ließen zwei Chancen aus, eine Vorentscheidung zu forcieren. Und so den vollen Fokus auf das ganz große Ziel zu erlauben: das Champions-League-Finale im eigenen Stadion am 31. Mai.

Viel Herz und doch nicht völlig happy

Mainz 05 bleibt nach 2:2 gegen Freiburg auf Champions-League-Kurs und zeigt ein neues Selbstverständnis

MAINZ (dpa/fls/paf). Beflügelt vom anhaltenden Höhenflug mit dem FSV Mainz 05 verabschiedete sich Jonathan Burkardt mit einem guten Gefühl und voller Vorfreude zur Nationalmannschaft. Und wahrscheinlich wird der Torjäger der Bundesliga-Dritten auch beim DFB-Team gelegentlich einen zufriedenen Blick auf den Stand der Dinge werfen. „Es ist schön, die zwei Wochen dort zu stehen. Da kann man sich die Tabelle immer mal wieder anschauen“, sagte Burkardt nach dem 2:2 gegen den SC Freiburg.

Gemeinsam mit seinem Teamkollegen Nadiem Amiri wird sich der Stürmer am Montag auf den Weg nach Dortmund machen, wo sich die DFB-Auswahl auf die beiden Viertelfinalspiele in der Nations League gegen Italien vorbereitet.

Und auch mit dem Verein darf das Duo von internationalen Matches träumen. Acht Spieltage vor dem Saisonende haben die seit sechs Partien ungeschlagenen Rheinheessen 45 Punkte auf dem Konto und mischen weiter munter im Kampf um die Königsklasse mit. Drei Zähler beträgt der Vorsprung auf den Tabellenfünften RB Leipzig. „Wir versuchen, oben mitzuschwimmen. Wenn wir Woche für Woche unsere Leis-



Mainz 05 feiert das zwischenzeitliche 2:1 von Andreas Hanche-Olsen (links) gegen Freiburg. Trotz doppelter Führung reicht es am Ende aber nur zu einem Punkt.

Foto: Sascha Kopp

tung abrufen haben wir gute Chancen, vorn dabei zu bleiben“, prophezeite Burkardt, der gegen Freiburg sein 15. Saisontor erzielte.

Dominik Kohr nach Rot auf Rekordkurs

Ähnlich sieht es Amiri. „Wir glauben an alles, daran hat sich nichts geändert“, sagte der Mittelfeldspieler. Wie sehr die Ansprüche in Mainz gewachsen sind, zeigte die Reaktion der

Spieler nach dem Remis, bei dem die 05er nach einer Roten Karte für Dominik Kohr (44. Minute) die komplette zweite Halbzeit in Unterzahl spielen mussten. „Irgendwie kann ich mich nicht darüber freuen, aber wir dürfen auch nicht traurig sein“, sagte Amiri zum Ergebnis. „Es war eine große Herausforderung. Wir haben Charakter und Herz gezeigt und alles auf dem Platz gelassen. Vom Selbstverständnis ist es ein gutes Zeichen, dass Mainz 05

nach so einem Spiel nicht so happy ist und nicht feiert, als hätte man schon was erreicht.“

Kohr wiederum, der nach einer Notbremse bestraft wurde, kassierte seinen siebten Bundesliga-Platzverweis und ist auf Rekordkurs. Fliegt der Abwehr-Mann mit dem Spitznamen „Hard-Kohr“ noch einmal vom Feld, schließt er zu Jens Nowotny und Luiz Gustavo auf, die mit acht Platzverweisen das Sündenregister der Bundesliga-Geschichte anführen. Vorwürfe gab es gegen den Trierer, der in dem Zweikampf mit Lucas Höler alleine gelassen wurde, aber nicht.

Beim nächsten Auswärtsspiel bei Borussia Dortmund wird Kohr den Mainzern fehlen. Die können dem Champions-League-Teilnehmer dabei noch weiter enteilen. Wo führt der Weg noch hin von Mainz 05? Nicht beschäftigen will sich der Sport-Boss Christian Heidel mit der Frage, ob es für die Mannschaft von Trainer Bo Henriksen für Europa reichen wird. „Ich mache mir keine Gedanken darüber, weil ich keinen Bock darauf habe, enttäuscht zu werden, wenn wir plötzlich Sechster oder Siebter werden. Wir spielen eine Klasse-Saison, haben eine tolle Truppe zusammen. Wenn am Ende eine Sensation herauskommt, nehmen wir die mit“, sagte Heidel.

Dortmund verballert die Europa-Chancen

BVB scheitert in Leipzig an sich selbst und kann Unruhe um die Trainer-Zukunft nicht verhindern

LEIPZIG (dpa). Einmal Pfosten, zweimal Latte, zig Hochkaräter – doch am Ende blieben Borussia Dortmund null Punkte und ganz viel Ernüchterung. Dem BVB droht nach der vor allem vom eigenen Chancenwucher verursachten Niederlage bei RB Leipzig mehr denn je eine Saison ohne internationalen Wettbewerb. Platz elf und sieben Punkte Rückstand zum Sechsten lauten acht Spiele vor Saisonende der Bundesliga die fürchterliche Zwischenbilanz.

„In unserer Situation müssen wir kleine Brötchen backen. Es sind immer weniger Spiele, deshalb wird es langsam unrealistisch“, sagte Pascal Groß über eine erneute Qualifikation für die Champions League. Dabei reihte sich der Nationalspieler in das Dortmunder Unvermögen beim 0:2 ein, drosch den Ball in der 76. Minute weit über das fast leere Leipziger Tor. Sich vielleicht doch noch für die Europa League zu qualifizieren, wäre für Groß keineswegs ein Erfolg. „Wo wir Stand jetzt stehen, wäre es aber positiv, weil wir auf Platz elf stehen. Ich bin mit anderen Erwartungen hergekommen“, sagte der 33-Jährige. Dass der Champions-League-Viertelfinalist das Team der zwei Gesichter bleibt, ist der Mannschaft selbst ein kleines Rätsel. „Es war ein ähnliches Spiel wie in Lille“, sagte Nico Schlot-

terbeck und meinte den Rückstand durch Gegentore von Xavi Simons und Lois Openda. „In Lille haben wir das Tor gemacht.“ In Leipzig dagegen nicht, trotz 26 Torschüssen. „Wir hatten in der zweiten Halbzeit sechs, sieben Hochkaräter, das muss reichen, um ein Spiel zu gewinnen“, befand Groß. Zudem verlor man Mittelfeld-Antrieber Marcel Sabitzer mit einer Knieverletzung, die ihn zu einer vierwöchigen Pause zwingt.

An Selbstkritik fehlt es den Borussia keineswegs, allen voran dem seit Februar verantwortlichen Trainer Niko Kovac. „Seitdem ich da bin, haben wir nur zwei von sechs Spielen gewonnen. Das ist sehr, sehr, sehr ernüchternd“, sagte der 53-Jährige. Die nächsten Spiele werden wegweisend sein. Dortmund trifft auf Mainz, Freiburg und die Bayern. Unter der Woche waren bereits Spekulationen aufgekommen, dass sich der BVB im Sommer vom bis 2026 gebundenen Kovac trennen könnte, sollte die Champions League verpasst werden. Der Coach würde dann eine millionenschwere Abfindung erhalten. Dieser Trennungsklausel widersprach Kovac vehement. „Sie spekulieren viel“, sagte der Trainer. „Vielleicht sollte ich den Vertrag mal zeigen, da steht nix drin.“ Die Realität dürfte sich dann spätestens im Sommer zeigen.



Die Borussen Emre Can (vorne) und Pascal Groß reagieren konterniert auf Leipzigs Treffer.

Foto: dpa

Dank Pléa auf Effenbergs Spuren

Gladbach gelingt in Bremen ein wichtiger Dreier / Torjäger Kleindienst trifft und fliegt vom Platz

BREMEN (dpa). Dank Dreifach-Torschütze Alassane Pléa mischt Borussia Mönchengladbach im Rennen um die Europapokalplätze wieder kräftig mit. Der französische Stürmer führte die Gladbacher mit seinen drei Treffern zu einem 4:2 (2:2) bei Werder Bremen und damit zum vierten Auswärtssieg in Serie. Vier Siege in der Fremde nacheinander in einer Saison gelang der Borussia letztmals in der Spielzeit 1994/95 mit Stefan Effenberg. Damals qualifizierte sich Gladbach am Ende für das internationale Geschäft und holte mit dem DFB-Pokal den bislang letzten Titel.

Vor 42.100 Zuschauern im Weserstadion brachte Pléa die Gäste früh in Führung (7. Minute/Foulelfmeter, 28.). Nachdem Romano Schmid (39.) und André da Silva (45. + 1/Foulelfmeter) für Werder noch vor der Pause ausgeglichen hatten,

brachte Pléa Gladbach direkt nach dem Seitenwechsel wieder in Führung (47.). Nationalstürmer Tim Kleindienst machte dann alles klar für die Borussia (81.), sah aber in der Nachspielzeit die Gladbacher zunächst eine reife Leistung hin. Die Elf vom Niederrhein ging früh in Führung. Nach einem unnötigen Foul von Milos Veljkovic an Robin Hack verwandelte Pléa den fälligen Strafstoß sicher. Werder wirkte durch den frühen Rückstand geschockt. Die Bremer konnten den Schwung des überraschenden 2:0 beim deutschen Meister Leverkusen erst nicht mitnehmen und zeigten gerade in der ersten halben Stunde eine enttäuschende Leistung.

Handballer lösen Ticket für EM

HANNOVER (dpa). Deutschlands Handballer haben sich mit einem Sieg gegen Österreich vorzeitig für die Europameisterschaft 2026 qualifiziert. Die Mannschaft von Bundestrainer Alfred Gislason gewann in Hannover 31:26 (16:14) und revançierte sich für das ernüchternde Remis am Donnerstag in Wien. Vor mehr als 10.000 Zuschauern war Marko Grgic mit sieben Toren bester deutscher Werfer. Entkräftet, aber voller Vorfreude auf das eigene Bett traten die deutschen Handballer nach noch am Samstagabend die Heimreise an. „Ich freue mich auf einen freien Sonntag. Erst mal ausschlafen“, kündigte Matchwinner Julian Köster mit breitem Grinsen an. Der leidenschaftliche Auftritt stimmte den WM-Sechsten optimistisch, in gut zehn Monaten um die Medaillen mitspielen zu können.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Auslandsligen

England: FC Everton – West Ham United 1:1, FC Southampton – Wolverhampton Wanderers 1:2, Ipswich Town – Nottingham Forest 2:4, Manchester City – Brighton & Hove Albion 2:2, AFC Bournemouth – FC Brentford 1:2, FC Arsenal – FC Chelsea 1:0, FC Fulham – Tottenham Hotspur 2:0. – **Tabellenspitze:** 1. FC Liverpool 29 Spiele/ 70 Punkte, 2. FC Arsenal 28/58, 3. Nottingham Forest 29/54.

Italien: CFC Genua – US Lecce 2:1, AC Monza – Parma Calcio 1:1, Udinese Calcio – Hellas Verona 0:1, AC Mailand – AC Como 2:1, FC Turin – FC Empoli 1:0, FC Venedig – SSC Neapel 0:0, FC Bologna – Lazio Rom 5:0, AS Rom – Cagliari Calcio 1:0. – **Tabellenspitze:** 1. Inter Mailand 28/61, 2. SSC Neapel 29/61, 3. Atalanta Bergamo 28/58.

Spanien: UD Las Palmas – CD Alaves 2:2, Real Valladolid – Celta Vigo 0:1, RCD Mallorca – Espanyol Barcelona 2:1, FC Villarreal – Real Madrid 1:2, FC Girona – FC Valencia 1:1, CD Leganes – Betis Sevilla 2:3, FC Sevilla – Athletic Bilbao 0:1. – **Tabellenspitze:** 1. Real Madrid 28/60, 2. FC Barcelona 26/57, 3. Atlético Madrid 27/56.

Regionalliga Südwest

Astoria Walldorf – Hessen Kassel	2:2
FSV Frankfurt – SGB Fulda-Lehnerr	5:1
FC 08 Villingen – FC Homburg	3:3
Kick. Offenbach – Eintr. Trier	2:2
1. Göppinger SV – FSV Mainz 05 II	3:1
SGV Freiberg – Bahlinger SC	1:0
TSV Steinbach – Stuttgarter Kick.	2:1
FC Gießen – E. Frankfurt II	0:2
Hoffenheim II – SC Freiburg II	3:0
1. 1899 Hoffenheim II	24 14 6 4 57:24 48
2. FSV Frankfurt	24 14 5 5 43:27 47
3. Kickers Offenbach	24 13 7 4 54:23 46
4. SGV Freiberg	24 13 6 5 42:27 45
5. Stuttgarter Kickers	24 12 6 6 44:23 42
6. TSV Steinbach Haiger	24 11 7 6 30:31 40
7. SC Freiburg II	24 11 5 8 40:35 38
8. Eintracht Trier	24 11 3 10 35:41 36
9. FC Homburg	24 8 8 8 37:32 32
10. SGB Fulda-Lehnerr	24 7 11 6 31:34 32
11. Astoria Walldorf	24 8 5 11 41:42 29
12. FSV Mainz 05 II	24 8 4 12 30:36 28
13. 1. Göppinger SV	24 7 6 11 29:38 27
14. Bahlinger SC	24 8 2 14 20:47 26
15. Hessen Kassel	24 7 4 13 32:47 25
16. Eintr. Frankfurt II	24 6 6 12 34:36 24
17. FC Gießen	24 5 6 13 23:41 21
18. FC 08 Villingen	24 2 5 17 24:62 11

BASKETBALL

Bundesliga

Rasta Vechta – ratiopharm Ulm	73:84
Rostock Seawolves – Mitteldeutscher BC	84:76
Baskets Bonn – Bamberg Baskets	87:77
Baskets Oldenburg – Towers Hamburg	99:81
Würzburg Baskets – Niners Chemnitz	83:90
Heidelberg – BG Göttingen	93:86
Skyliners Frankfurt – Ludwigsburg	77:69
1. ratiopharm Ulm	22 1910:1741 32:12
2. FC Bayern München	21 1719:1567 30:12
3. Löwen Braunschweig	22 1846:1785 28:16
4. Rasta Vechta	23 1913:1893 28:18
5. Niners Chemnitz	22 1750:1770 26:18
6. Academics Heidelberg	21 1661:1671 24:18
7. Rostock Seawolves	22 1788:1780 22:22
8. Würzburg Baskets	22 1831:1787 22:22
9. Baskets Oldenburg	22 1978:1964 22:22
10. Mitteldeutscher BC	22 1857:1867 22:22
11. Riesen Ludwigsburg	22 1651:1592 22:22
12. Alba Berlin	21 1795:1747 20:22
13. Towers Hamburg	22 1756:1802 20:24
14. Telekom Baskets Bonn	22 1827:1829 20:24
15. Bamberg Baskets	23 1888:1915 20:26
16. Skyliners Frankfurt	21 1603:1742 12:30
17. BG Göttingen	22 1765:2086 2:42

EISHOCKEY

DEL, Play-off-Viertelfinale

1. Spiel:	
Adler Mannheim – EHC München	n.V. 2:1
Fischtown Pinguins – Kölner Haie	0:5
Eisbären Berlin – Straubing Tigers	5:1

MOTORSPORT

Formel 1

Grand Prix von Melbourne: 1. Norris (Großbritannien) McLaren 1:42:06,304 Std.; 2. Verstappen (Niederlande) Red Bull +0,895 Sek.; 3. Russell (Großbritannien)Mercedes +8,481; ... 7. Hülkenberg (Emmerich) Kick Sauber +18,423.

Fahrer-Wertung: 1. Norris 25 Pkt.; 2. Verstappen 18; 3. Russell 15; ... 7. Hülkenberg Kick Sauber 6.

Norris-Ansage nach Chaos

Formel-1-Auftakt: McLaren-Fahrer siegt im Regen und schlägt den Weltmeister

Von Jens Marx
und Martin Moravec

MELBOURNE. Nach seiner triumphalen Siegfahrt im Regen- und Rutschchaos von Melbourne und der Wachablösung von Max Verstappen nach 1029 Tagen an der WM-Spitze kostete Lando Norris jeden Moment aus. Und ganz besonders, dass er in der verrückten Schlussphase des Großen Preises von Australien dem Druck von Serien-Champion Verstappen standhielt. „Du kannst dir in einem Moment alles ruinieren, sagte Norris: „Aber dass es so stressig ist, macht es noch schöner.“

Teil eins von 24 Weltmeister-Reifeprüfungen hat der 25 Jahre alte Brite in einem Rennen bestanden, das genügend Stoff für Jahresrückblicke lieferte. 0,895 Sekunden vor Verstappen raste Norris mit seinem McLaren durchs Ziel. „Es ist das erste Rennen. Ich muss es nächstes Wochenende wiederholen und immer weiter“, sagte Norris nach seinem fünften Karrieresieg. Schon am kommenden Sonntag folgt in Shanghai Teil zwei des WM-Kampfs.

Unfälle, das Aus von 6 von 20 Fahrern und Safety-Car-Phasen fast in Dauerschleife prägten den Saisonstart im Albert Park. Schwer machten es den Piloten ein heftiger Temperatursturz und Regen vor, zu Beginn und noch mal in der Schlussphase des Rennens auf dem ohnehin schnell schmierigen Kurs.

Selbst bei einem Regen-Experten wie Verstappen kam wegen der Reifenwahl da „kurz ein bisschen Panik“ auf. Mit Platz zwei konnte der viermalige Weltmeister am Ende aber bestens leben. „Das sind 18 Punkte mehr als vergangenes Jahr hier - die nehme ich mit.“ 2024, als Australian dritte WM-Station war, hatte er das Ziel nicht erreicht. Es gab ein paar andere, die auch mehr als zufrieden das Fahrerlager verließen: George Russell beispielsweise als Dritter im Mercedes. Erst recht sein neuer Teamkollege Andrea Kimi Antonelli, der es in seinem ersten Formel-1-Rennen als zweitjüngster Fahrer in der Historie der Motorsport-Königsklasse



Lando Norris (vorne) und sein Teamkollege Oscar Piastri im anderen McLaren haben in Melbourne mit schwierigen Wetterbedingungen zu kämpfen.

Foto: dpa

(hinter Verstappen) in die Punkte schaffte. Der 18-Jährige kam als Vierter an, durch eine Fünf-Sekunden-Strafe landete er dann zwischenzeitig im zweiten Silberpfeil auf Rang fünf, ehe die Sanktion wieder zurückgenommen und Antonelli als Vierter gewertet wurde. Gestartet war er von Position 16. „Ich kann mich über den Verlauf meines ersten Formel-1-Rennens wirklich nicht beschweren“, sagte Antonelli.

Nebenbei: Von den insgesamt sechs Rookies, die in ihre ersten Saison als Einsatzfahrer starteten, kamen vier nach Unfällen nicht ins Ziel. Am bittersten wurde die Premiere für Isack Hadjar: Der 20 Jahre alte Franzose krachte mit seinem Racing Bull auf der Einführungsrunde in die Streckenbegrenzung. Das Rennen fand ohne ihn statt.

Zu den Gewinnern zählte indes auch Nico Hülkenberg. Von Platz 17 gestartet kam der Sauber-Rückkehrer als Siebter völlig überraschend in die Punkte. „Es ist Balsam für die Seele“, sagte der 37-Jährige. Mit

einem Schlag holte er mehr Punkte (6) als Sauber im gesamten vergangenen Jahr mit zwei Fahrern. „Wir haben uns belohnt, indem wir keine Fehler gemacht haben“, betonte der gebürtige Rheinländer.

Große Enttäuschung bei den Roten

Dass er dabei auch noch beide Ferraris hinter sich ließ, gibt zwar keine Zusatzpunkte, bemerkenswert ist es umso mehr. Und das nicht nur, weil Sauber die Motoren von Ferrari bekommt. Sondern vielmehr, weil die Scuderia mit ihrem neuen Superstar Lewis Hamilton und Dauerhoffnungsträger Charles Leclerc weit hinter den Erwartungen zurückblieb. Entsprechend trist war die Stimmung im abendlich sehr kühlen Melbourne in der Teamunterkunft direkt neben der feiernden McLaren-Truppe.

„Es war sehr schwierig und es lief noch deutlich schlimmer, als ich es erwartet hatte“, sagte Hamilton. Platz zehn im ersten

Rennen für Ferrari. „Das Auto war heute ganz schwer zu fahren. Ich bin einfach dankbar, dass ich keine Mauer geküsst habe, denn das war schon manchmal knapp.“ Genervt blaffte er während des Rennens mehrfach via Funk seinen Ingenieur an, ihn einfach in Ruhe zu lassen. Kollege Leclerc wurde auch nur Achter. „Wir können mit dem Ergebnis nicht glücklich sein“, konstatierte Teamchef Frédéric Vasseur.

Zwischen den beiden Ferrari-Piloten kam noch ein weiterer Geschlagener ins Ziel: Oscar Piastri. Der Traum der Fans auf den trotz Regen und Sturm vollen Rängen platzte - wieder nichts mit einem Heimsieg eines Australiers. Zunächst bremste das Team ihn knapp hinter Norris fahrend ein. Er sollte nicht überholen, bekam Piastri zu hören. Dann patzte der 23-Jährige selbst, rutschte über den Rasen und hatte keine Chance mehr auf den Sieg in seiner Heimatstadt. „Meine eigene Schuld, deshalb bin ich absolut enttäuscht.“

BOBFAHREN

Zur WM-Party nach New York

LAKE PLACID (dpa). Nach seinem sechsten WM-Double raste Francesco Friedrich mit seiner Crew einfach weiter nach New York und feierte seinen Gold-Coup im Viererbob in der US-Metropole. Sein letztes großes Ziel hat der 34-Jährige längst angepeilt – Olympia-Gold in Cortina d’Ampezzo. „Jetzt heißt es, die Tage nochmal alles durchzuchecken, zu prüfen in allen Richtungen mit dem Material, dann geht es schon in den olympischen Winter rein“, sagte Friedrich. Der Perfektionist überlässt nichts dem Zufall. Er weiß, das gerade die interne Konkurrenz wie Dau-

errivale Johannes Lochner bei jedem Patzer sofort da ist. Lochner holte Silber, Bronze ging an den Briten Brad Hall. Der zweite WM-Lauf war wegen einer Betonstelle auf der Bahn annulliert worden.

Die deutschen Frauen feierten im Zweierbob einen Dreifach-Erfolg. Laura Nolte schloss die Lücke in ihrer Medaillensammlung und holte mit Deborah Levi Gold. „Der Titel hat uns noch gefehlt, wir sind einfach nur happy“, sagte Nolte. Kim Kalicki fuhr mit Leonie Fiebig zu Silber. Titelverteidigerin Lisa Buckwitz sicherte sich mit Kira Lipperheide Bronze.

SKISPRINGEN

Wellinger gewinnt Raw-Air-Serie

VIKERSUND (dpa). Skispringer Andreas Wellinger hat zum ersten Mal die Wettkampfsrie Raw Air in Norwegen gewonnen. Der 29 Jahre alte Bayer belegte zum Abschluss in Vikersund Rang zwei und behauptete damit seine Gesamtführung bei der diesmal viertägigen Tour.

Den Tagessieg zum Skiflug-Abschluss auf der Weltrekord-Schanze holte sich der Slowene Domen Prevc, dem ein Flug auf 247 Meter gelang. Der Japaner Ryoyu Kobayashi komplettierte auf Rang drei das Podium. Wellinger ist der erste Deutsche, der die Serie gewinnt.

Der Olympiasieger hatte am Samstag für den ersten deutschen Einzelsieg im Jahr 2025 gesorgt und somit seine herausragende Ausgangsposition für das Finale geschaffen. Windbedingt wurde nur ein Sprung statt der geplanten drei Durchgänge absolviert. Auch die Qualifikation entfiel. Am Vormittag wurde bereits das Fliegen der Frauen ersatzlos gestrichen.

Nach der vom Anzug-Skandal geprägten WM, bei der Wellinger Silber hinter dem inzwischen suspendierten Marius Lindvik gewann, kehrte an diesem Wochenende erstmals etwas Ruhe ein.

BIATHLON

Preuß sammelt Kraft für Endsprint

POKLJUKA (dpa). Vor dem Showdown holte sich Franziska Preuß für kurze Zeit zu Hause noch mal Energie und Zuspriech. Denn nur noch 20 Punkte Vorsprung hat Deutschlands beste Biathletin im Kampf um das Gelbe Trikot. Beim Saisonfinale ab kommenden Freitag in Oslo muss die 31-Jährige neben ihren letzten Kraftreserven vor allem mental alles aus sich herausholen, um nicht auf den letzten Metern den Kampf gegen Lou Jeanmonnot noch zu verlieren. „Noch habe ich den kleinen Vorteil. Ich gebe einfach mein Bestes, mehr kann man sowieso nicht machen“, sagte die Verfolgungsweltmeisterin

nach Rang fünf im Massenstart von Pokljuka.

Mit Blick auf ihren Traum vom erstmaligen Gewinn der großen Kristallkugel verzichtete Preuß auf einen Einsatz in der Mixed-Staffel, in der Deutschland wie auch im Single-Mixed am Sonntag Sechster wurde. Bei schwierigen Bedingungen holte die 31-Jährige zwar ihr 14. Top-Fünf-Ergebnis. Doch weil Jeanmonnot ihren siebten Saisonsieg feierte, schrumpfte der Vorsprung. „Ich glaube, wir machen beide eine super Saison. Und egal, wie es ausgeht, können wir trotzdem stolz sein, auf das, was wir schon geschafft haben“, sagte Preuß.

NORDISCHE KOMBINATION

Superstar Riiber tritt vorzeitig ab

OSLO (dpa). Norwegens Star-Kombinierer Jarl Magnus Riiber hat sich überraschend schon eine Woche vor dem Saisonende aus dem aktiven Profisport verabschiedet und den Titel im Gesamtweltcup verschent. Der 27-Jährige teilte am Sonntag mit, beim Heimspiel in Oslo letztmals an den Start zu gehen und in der kommenden Woche in Lahti nicht mehr anzutreten. Riiber drehte eine Ehrenrunde und ließ sich als 45. der Tageswertung mit Champagner von den im Ziel wartenden Kollegen feiern. Der Norweger, der wegen einer chronischen Darmkrankheit frühzeitig Schluss macht, tritt

mit elf WM-Titeln ab. Den Gesamtweltcup gewinnt somit erstmals der deutsche Olympiasieger Vinzenz Geiger, der sich am Samstag im Zielsprint gegen Riiber den Tagessieg gesichert hatte und am Sonntag Zweiter hinter dem Finnen Ilkka Herola wurde.

Bei den Frauen geht die große Kristallkugel an Nathalie Armbruster. Die 19 Jahre alte Schielerin aus dem Schwarzwald machte bereits am Samstag den bisher größten Triumph ihrer Karriere perfekt. „Ich bin so, so glücklich. Das ist immer noch unwirklich. Ich möchte meiner Familie und meinem Freund danken“, sagte Armbruster.

STENOGRAMM

Ski alpin: Marco Odermatt hat sich nun auch rechnerisch den Triumph im Gesamtweltcup gesichert. Der Schweizer wurde am Samstag beim Riesenslalom von Hafjell Zweiter hinter Landsmann Loic Meillard. Den Slalom am Sonntag gewann ebenfalls Meillard. Der Münchener Linus Straßer fuhr auf den elften Platz.

Skilanglauf: Victoria Carl ist beim Weltcup in Oslo zweimal

auf das Podest gelaufen. Die Starterin aus Zella-Mehlis wurde sowohl über 20 Kilometer klassisch als auch über zehn Kilometer in der freien Technik Dritte.

Florian Lipowitz: Der 24 Jahre alte deutsche Rad-Profi vom Red-Bull-Team hat die Rundfahrt Paris-Nizza auf dem zweiten Platz beendet. Der Sieg ging an Matteo Jorgenson (USA) vom Team Visma.

SCHEINWERFER

Tipps vom Mediziner

Von Ken Chowanetz

Da haben sich die Redakteure der Zeitschrift „Auto Motor und Sport“ aber einen amüsanten Gesprächspartner an den Interviewtisch geholt. Der Münchner Orthopäde und Unfallchirurg Prof. Dominik Pförringer erläutert, was man bei langen Autofahrten dem Rücken, der Muskulatur und den Bandscheiben Gutes tun kann und soll. „Sitzen ist weit mehr, als sich in seine Karre zu schmeißen und loszufahren“, rät der Mediziner. Man solle sich kontinuierlich bewegen durch eine ständige Veränderung der Sitzposition. Kein gutes Haar lässt der Experte an Carbon-Schalensitzen. Ein solcher möge zwar Rundenbestzeiten ermöglichen, „allerdings verkürzt er oft die Etappenzeit bis zum nächsten Besuch beim Orthopäden oder Chiropraktiker“. Besser sei ein Sitz, der die anatomischen Formen des Rückens unterstütze. Auch zum Thema Sitzheizung hat der Professor einen prägnanten Spruch parat. Man solle sich von dieser nicht rösten lassen. „Eher medium rare denn well done ist hier gefragt. Letzteres tut keinem gut, weder Ihrem Erbgut noch Ihrem Rücken.“

Der Captur leistet sich einige Marotten

Gebrauchtwagen-Check: Renaults Kompakt-SUV überzeugt beim TÜV – aber nicht in allen Belangen

(dpa). Man könnte sagen, der Renault Captur ist erwachsen geworden. Mittlerweile fährt das Kompakt-SUV mit austariertem Design durch die Landschaft. Dass Autos – also einzelne Exemplare – mit dem Alter nicht besser werden, ist aber auch bekannt. Die Kfz-Hauptuntersuchung (HU) durchläuft er unter dem Strich mit Beanstandungsquoten unter dem Durchschnitt zwar zufriedenstellend. Doch der Captur leistet sich auch Marotten.

Modellhistorie: Der erste Captur kam 2013 auf den Markt und wurde 2017 geliftet. Der Captur II rückte 2020 nach, dessen Modellpflege stammt von 2024.

Karosserie und Varianten: Mit dem Vorgänger Modus – einem Minivan – hatte schon der Captur I außer in Details beim Familiendesign nicht mehr viel gemein. Sein Nachfolger aber, der in allen Dimensionen gewachsene Captur II, tritt noch etwas protziger auf und geht als kompaktes SUV glaubhaft durch.

Abmessungen (laut ADAC): Captur I: 4,12 m x 1,78 m x 1,57 m (Länge x Breite x Höhe), Kofferraumvolumen: 377 l bis 1.235 l; Captur II: 4,23 m x 1,80 m x 1,58 m (LxBxH), Kofferraumvolumen: 422 l bis 1.275 l (Vollhybrid: 326 l bis 1.149 l; Plug-in-Hybrid: 265 l bis 1.118 l).

Stärken: Sein Fahrwerk gilt als komfortabel, sein Innenraum als recht flexibel – denn die Rückbank ist nicht nur verschiebbar, sondern auch der Boden im Kofferraum in der Höhe verstellbar. Bei den sicherheitsrelevanten Bauteilen punktet die gesamte Beleuchtung der zweiten Modellgeneration, Bremsleitungen und -schläuche sind laut „Auto Bild TÜV-Report 2025“ über alle Baujahre hinweg solide.

Schwächen: Der Captur hat aber auch dezidierte Schwachstellen. Der TÜV-Report nennt

zuvorderst schwächelnde Achsaufhängungen, die schon bei der ersten HU mit überdurchschnittlich hohen Beanstandungsquoten auffallen; ab dem vierten Termin im Fahrzeugalter von neun Jahren fällt das Modell öfter mit Rost am Fahrwerk auf.

Pannverhalten: Hier zeigt die Kurve tendenziell nach unten. Noch als „sehr zuverlässig“ stuft der ADAC Exemplare mit Erstzulassung in den Jahren 2013 bis 2018 ein. Die Note „gut“ gibt es in der Pannenstatistik des Autoclubs für solche von 2019, während 2020er-Modelle darin mit schlechter Zuverlässigkeit und jüngere von 2021 zumindest mittlerer Zuverlässigkeit vorkommen.

Motoren: Captur I: Benziner (Drei- und Vierzylinder mit Frontantrieb): 66 kW/90 PS bis 110 kW/150 PS; Diesel (Vierzylinder mit Frontantrieb): 66 kW/89 PS und 81 kW/110 PS. Captur II: Benziner (Drei- und Vierzylinder mit Frontantrieb): 67 kW/91 PS bis 116 kW/158 PS; Diesel (Vierzylinder mit Frontantrieb): 85 kW/115 PS. Vollhybrid mit Benziner (Vierzylinder mit Frontantrieb + E-Motor): 105 kW/143 PS (Systemleistung); Plug-in-Hybrid: (Vierzylinder mit Frontantrieb + E-Motor): 116 kW/158 PS (Systemleistung); LPG-Version: 74 kW/110 PS.

Preisbeispiele: Captur I 1.3 TCE 150 Collection GPF (6/2020), 110 kW/150 PS (Vierzylinder), 56.000 Kilometer, 14.420 Euro;

Captur II 1.6 E-Tech Engineered (6/2020), 116 kW/158 PS (Plug-in-Hybrid), 34.000 Kilometer, 23.088 Euro; Captur I 1.5 dCi 90 eco Luxe Energy (6/2015), 66 kW/90 PS (Vierzylinder), 128.000 Kilometer, 8.423 Euro (Händler-Verkaufswert nach Angaben der Deutschen Automobil Treuhand (DAT) mit statistisch erwartbaren Kilometern).



Aus dem Vorgänger, dem Minivan Modus, wurde mit dem Captur ein Kompakter im SUV-Design. Foto: Renault/dpa



Von Peter Löschinger

Es ist dunkel, es ist eng: Die Fahrt durch einen Autotunnel löst bei einigen Menschen ein mulmiges Gefühl aus. Die gute Nachricht: Damit ist man nicht alleine. Fahrangst oder Unwohlsein sind laut ADAC weit verbreitet. Oft helfe es schon, solche Symptome mit „tiefem, bewusstem Atmen zu lindern.“

Doch wie verhält man sich eigentlich grundsätzlich richtig in einem Tunnel? Der Autoclub hat Tipps zusammengestellt, was bei Pannen, Unfällen oder einem Brand zu tun ist.

Wichtige Informationen beim Einfahren merken

Schon beim Einfahren in den Tunnel achtet man auf Hinweise zu Notausgängen und Notrufstationen und stellt das Radio mit Verkehrsfunk an. Anweisungen des Tunnelper-

sonals etwa durch Lautsprecherdurchsagen ist Folge zu leisten. Im Tunnel wenden ist tabu – es sei denn, Rettungskräfte fordern dazu auf. Außerdem ist wie sonst auch das geltende Tempolimit und ausreichend Abstand zum Vorfahrenden einzuhalten.

Bei Stau eine Rettungsgasse bilden

Bei Stau im Tunnel sollte man die Warnblinker anschalten. Außerdem rät der Autoclub, bei Stillstand im Idealfall mindestens fünf Meter Abstand zum Fahrzeug voraus einzuhalten. Das erhöhe bei Bedarf die Rangierfähigkeit, etwa für anrückende Rettungskräfte. Dann heißt es: Im Auto bleiben, die Fenster geschlossen halten und die Lüftung auf Umluft stellen, bis die Tunnellüftung automatisch einsetzt. Diese laufe laut ADAC an, wenn die Luftqualität etwa durch einen Stau zu

schlecht wird. Bei längerem Stillstand sollte man den Motor ausschalten. Im Pannenfall schafft man es im Idealfall noch, selbstständig aus dem Tunnel oder in eine Pannenhochzeit zu fahren. Falls nicht, gilt: Zunächst Warnblinker an und auf dem Seitenstreifen halten, sofern vorhanden. Erreicht man keine Pannenhochzeit, sollte man das Auto so weit wie möglich rechts an der Fahrbahn abstellen, um die Wege so wenig wie möglich zu blockieren.

Dann gilt es, Hilfe über die ausgeschilderten Notruftelefone und nicht über Handy zu holen, denn so können die Verantwortlichen die Stelle orten. Wichtig ist, den Motor auszustellen. Den Zündschlüssel sollte man vor dem Verlassen des Autos stecken lassen. Das erleichtert es Rettungskräften, das Fahrzeug aus dem Weg zu bringen. Mit angezogener Warnweste die Unfallstelle absichern. Im An-

schluss – falls nötig – Verletzte versorgen.

Bei Rauch und Feuer Notausgang nutzen

Wenn das eigene Auto beginnt zu rauchen, sollte man versuchen, mit aktivierter Warnblinkanlage noch aus dem Tunnel herauszukommen. Schafft man das nicht mehr, heißt es: rechts ranfahren, Motor ausschalten, Schlüssel stecken lassen, aussteigen, an der Notrufstation Feueralarm auslösen und einen Notausgang nutzen.

Brennt ein anderes Auto: Warnblinker einschalten und Abstand halten. Dann gilt auch hier: Motor ausmachen, Schlüssel stecken lassen und schnell einen der ausgeschilderten Notausgänge nehmen. Dabei auf andere achten und ihnen bei Bedarf helfen. Löschversuche sollten nur im absoluten Anfangsstadium selbst unternommen werden.

Tipps für die Regulierung nach dem Unfall

(dpa). Rumms – ein Blechschaden. Für verursachte Fremdschäden kommt die Kfz-Haftpflichtversicherung auf, eigene kann eine Vollkasko abdecken. Die Rückstufung in eine ungünstigere Schadenfreiheitsklasse (SF-Klasse) ist dann meist unvermeidlich, die Versicherungsprämie kann sich im Folgejahr deutlich erhöhen. Günstiger kann es sein, den Schaden aus eigener Tasche zu zahlen – sowohl für Fremd- als auch Eigenschäden. Verbraucherschützer geben eine Faustformel: Bis zu einer Schadenhöhe von 1.000 Euro sei es oft günstiger, selbst zu zahlen.

Oft sei es möglich, einen zunächst von der Versicherung übernommenen Schaden doch selbst zu zahlen und so eine Rückstufung zu vermeiden. Dies sei klug, da die Kosten vorher schwer einschätzbar seien. Für den Rückkauf des Schadens haben Versicherte in der Regel ein halbes Jahr nach der Regulierung durch die Versicherung Zeit. Genaueres steht in den Versicherungsunterlagen.

Um nach einem Schaden erst gar nicht zurückgestuft zu werden, kann man einen Rabattschutz abschließen. Damit ist meist ein Schaden im Jahr frei. Allerdings erhöhen solche Optionen den Versicherungstarif. Sie könnten sich für Vielfahrer und bei kostspieligen Autos rechnen. Jedoch gilt dieser nur bei der jeweiligen Versicherung. Nach einem Schaden und Wechsel wird man in der Regel entsprechend zurückgestuft.

SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Corinna Neu 06131-48 52 64
Anna Merkelbach 06131-48 47 49

MOTOR & TECHNIK

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:

Telefon: 06131-48 47 77
E-Mail: mediasales@vrm.de

Private Anzeigen:

Telefon: 06131-48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Für die Auto- und Motorradtests dieser Seite haben die Hersteller Fahrzeuge zur Verfügung gestellt.

Zölle verderben (etwas) die Partylaune

Die VW-Töchter Seat und Cupra legen ein Rekordergebnis vor, doch der Streit um in China produzierte E-Autos schmälert den Gewinn

Von Ken Chowanetz

Eigentlich ist die Jahresbilanz von Seat und Cupra ein uneingeschränkter Grund zu feiern. Eigentlich. Denn Wayne Griffiths, der CEO der beiden spanischen Marken im Volkswagen-Konzern, hätte gerne mit noch glänzenderen Zahlen aufgewartet, als sie es ohnehin schon sind: 633 Millionen Euro Betriebsergebnis in 2024 bedeuten gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 1,3 Prozent – und markiert einen neuen Rekord. Gleiches gilt für den Umsatz, der um 1,4 Prozent auf 14,5 Milliarden Euro stieg. Die Umsatzrendite indes blieb gegenüber dem Vorjahr mit 4,4 Prozent unverändert – und das ist der Zahlenwert, mit dem der CEO von Seat und Cupra hadert.

Denn das an dieser Stelle in der Bilanz letztendlich keine höhere Zahl steht, ist der EU-Politik geschuldet. Die Union verhängte im vergangenen Jahr Strafzölle auf in China gefertigte E-Autos. Ausgerechnet das umsatzstarke Stromer-SUV Cupra Tavascan läuft im chinesischen Anhui vom Band. Damit ist die Marke mittendrin im



Der Cupra Tavascan wird in China gefertigt – und kann nur gegen die Zahlung von Strafzöllen in die EU eingeführt werden. Foto: Seat Cupra S.A.U./dpa

Zollstreit. Und in dem geht es um Riesenbeträge. Den Einfuhr-Aufschlag auf den Tavascan konnte man nicht direkt an den Kunden weitergeben, er schmälerte folglich den Gewinn pro verkauftem Fahrzeug erheblich. Griffiths sagte in einer Telefonkonferenz im Vorfeld der Jahres-Pressekonferenz, dass ohne die Tavascan-Problematik die Umsatzrendite nicht bei besagten 4,4 Prozent, sondern eher bei etwa 5 Prozent gelegen hätte.

Ein weiteres Problem, das der Doppelmarke – und innerhalb von ihr hauptsächlich Cupra – zu schaffen macht, ist die geringe Akzeptanz von Elektroautos. Zu 90 Prozent entschieden sich Autokunden über alle Hersteller hinweg im vergangenen Jahr für ein Fahrzeug mit klassischem Antrieb und nur zu 10 Prozent für Stromer. In Spanien, dem Heimatland von Cupra und Seat, beträgt der Anteil neu verkaufter E-Autos gar nur 5 Prozent.

Bei der Positionierung der Marke Cupra könne man die Kundenablehnung gegenüber der E-Mobilität kurzfristig nicht ignorieren, so Griffiths. Der Seat-Cupra-Chef zeigte sich aber davon überzeugt, dass sich die Präferenzen zugunsten der E-Mobilität auf lange Sicht verschieben werden. Es brauche nur überzeugende (Preis-)Argumente. Griffiths kündigte an, dass der elektrische Cupra Raval, der aufgrund seiner Positionierung für um die 25.000 Euro

ein solches Preisargument liefern könne, im Herbst dieses Jahres bei der IAA in München Premiere feiern werde und im Frühjahr 2026 auf die Straßen komme.

Batteriewerk für bis zu 1000 Akkus täglich

Der Raval wird im Seat-Cupra-Stammwerk in Martorell gefertigt. Die Produktionsstätte erlebt derzeit eine konsequente Optimierung in Richtung E-Autos. Teil der Drei-Milliarden-Euro-Investition ist eine neue hauseigene Batterieproduktion, die täglich bis zu 1000 Akkus liefern soll. Der Raval ist nicht der einzige Nutznießer dieser Werk-Symbiose. Auch der zum Cupra Raval technisch verwandte ID.2 wird in der Nähe von Barcelona entstehen.

Und was ist mit Seat? Aufgrund der Kaufzurückhaltung der Kunden in Sachen E-Autos gibt es bei der Marke Griffiths zufolge keine Pläne, einen eigenen Stromer zu produzieren. Das könne sich aber ändern, wenn die Nachfrage nach Elektroautos allgemein deutlich anziehe.